09
24
outdoor

outdoor

WANDERN. REISEN. ABENTEUER.

IM TEST:

20 LEICHTE BERGSCHUHE

Unbeschwert und sicher unterwegs

WILDES PIEMONT

Von Hütte zu Hütte, die 4000er im Blick

DER ZAUBER DES SCHWARZWALDS

Auf einsamen Pfaden zu urigen Gasthäusern

ABENTEUER MONTENEGRO

Entdecke die tiefste Schlucht Europas



DIE BESTEN RUCKSÄCKE

16 bequeme Allrounder im Check

+

So findest du das passende Modell für dich

DIE GROSSEN TOUREN DER ALPEN

- Rundtreks um Matterhorn, Mont Blanc, Zugspitze ...
- Die schönsten Bergwanderungen am Alpenhauptkamm

D 7,50 € · Ö 8,30 € · CH 12,00 SFR · BENELUX 8,70 € · I 10,20 €

4 198510 407504 09

LOWA

simply more...

ABENTEUER NEU DEFINIERT

ENTDECKE DEN NEUEN
RENEGADE EVO GTX MID AUF
LOWA.SOCIAL/RNGD

RENEGADE/EVO



KURZ NOTIERT

Was uns in diesem Monat bewegt

Einmal um den Mont Blanc wandern – eines der absolutes Highlights im Alpenraum.

Getty Images/Frederick Ferre



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenige Unternehmungen entfalten solch eine eigenartige Kraft wie das Umwandern eines Berges. Prominentestes Beispiel ist wohl die Wallfahrt um den Kailash im tibetanischen Hochland, der verschiedenen Religionen als heilig gilt und auch das Sehnsuchtsziel von so manchem westlichen Trekkingfan ist. Doch auch in den Alpen stehen Gipfelumrundungen hoch im Kurs. In diesem Heft stellen wir euch die schönsten davon vor. Darunter sind klassische Berühmtheiten wie das Matterhorn oder der Mont Blanc, aber auch unbekanntere Juwelen wie eine Runde um den Monte Paradiso im Piemont. Damit ihr im ruppigen Gelände gut vorankommt, hat unsere Ausrüstungsredaktion die neuesten Wanderstiefel für euch auf eine harte Probe gestellt und ist zum großen Schuhtest ins Pitztal gereist. Das Ergebnis findet ihr ab Seite 106 – und dazwischen wie immer eine geballte Ladung Inspiration und Know-How. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



Alex Krapp Chefredakteur

Titelfoto: PatitucciPhoto Ort: Matterhorn (CH)

Der Weg zur *outdoor*-Community:

FACEBOOK facebook.com/outdoormagazin

INSTAGRAM instagram.com/outdoor_magazin

TIKTOK tiktok.com/@outdoor_magazin

AUS DER REDAKTION



Martin Bissig

Bike & Boat Auf ein Abenteuer durch die Taraschlucht in Montenegro hat sich Gerhard Czerner begeben: Reportage ab Seite 96.



Studio Nordbahnhof

Neuer Service Präsentiert jetzt eure Reisebilder als Fotobuch im stilvollen Design von *outdoor*: www.cewe.de/outdoor

INHALT 9|2024

Die Themen dieser Ausgabe



84| Klettersteige

Die neusten Trends, das beste Equipment und die idealen Einsteiger-Touren.



38| Österreichs Juwel

Die 3000er-Kulisse im hinteren Ötztal haben Wandernde zum Saisonende ganz für sich.

106| Bergschuhe

Leichte Modelle für schnelles, präzises Bergwandern im Labor- und Praxis-Check.





18| Giganten ganz nah

Matterhorn, Mont Blanc und Co: grandiose Treks um die ganz großen Gipfel der Alpen.



28| Traumhaftes Piemont

Überwältigende Panoramablicke begleiten dich auf der Alta Via delle Alpi Biellese.



96| Abenteuer Montenegro

Mit dem Bike zur tiefsten Schlucht Europas – und dann mit dem Packraft hindurch.



62| Hochschwarzwald

Das gute Leben: zu Berggasthöfen in die Höhen des Südschwarzwalds steigen.

TOUREN & ABENTEUER

06 Augenblick mal
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Outdoor-Fotos, die Sehnsucht wecken.

18 Giganten ganz nah
Atemberaubende Hüttentreks rund um die großen Alpengipfel.

28 Traumhaftes Piemont
Die Alta Via delle Alpi Biellese begeistert Alpenfans. Plus: weitere Treks.

38 Österreichs Juwel
In Ruhe auf Tour im hinteren Ötztal. Plus: mehr Tipps am Alpenhauptkamm.

62 Hochschwarzwald
Wandern mit Blick auf Feldberg und Herzogenhorn – und richtig gut essen.

96 Abenteuer Montenegro
Zwei Mann, zwei Bikes, zwei Rafts – und die tiefste Schlucht Europas.

TEST & EQUIPMENT

48 Alles über Rucksäcke
So findest du das richtige Modell. Plus: 16 Allrounder im großen Test.

70 Auf dem Laufenden
Vom Schuh bis zur Brille: aktuelles Top-Equipment fürs Trailrunning.

72 Tested on Tour
Equipment im Langzeittest, von der Funktionsjacke bis zum Notrufgerät.

78 Mein Lieblingsprodukt
Warum sie unzertrennlich sind: Philip Geiger und seine Suunto-Fitnessuhr.

82 Kraftpakete
Welche Powerbanks euer Handy auf Tour am längsten mit Strom versorgen.

92 Messe-Report
Auf diese innovativen Produkte können wir uns jetzt schon freuen.

106 Bergschuhe
Leichte Modelle für schnelles Bergwandern und für Klettersteige.

OUTDOOR-COACH

60 Wenn der Regen kommt
Irgendwann erwischt es einen – die Dos and Don'ts bei Gewitter auf Tour.

76 Was uns blüht
Sie sehen schön aus. Aber wie heißen die Blumen auf Bergwiesen eigentlich?

80 Camp Cooking
Von unserer Weiße-Bohnen-Pfanne will jeder einen Nachschlag.

84 Klettersteige
Wie ihr sie angeht und was ihr dafür braucht. Plus: Touren für den Start.

SZENE-NEWS

10 Neue Trekkingcamps
An der Mosel locken jetzt drei aussichtsreiche Minizeltplätze.

11 Wandern mit Handicap?
Antworten auf die wichtigsten Fragen liefert unser Kurzinterview.

12 Schärenhüpfen zu Fuß
Im Oktober eröffnet ein neuer Weitwanderweg vor den Toren Stockholms.

Fachmarkt **81** Vorschau/Impressum **114**



56|
Tourenrucksäcke
Welcher ist der beste für Hüttentreks in den Alpen?

TEST



72|
Tested on Tour
Outdoor-Produkte im Dauer-Check.

Michael Neumann

Sternenzelt mal anders

Auf 1776 Metern glitzern sie tagsüber in der Sonne, abends funkeln über ihnen die Sterne: An der Oberstockenalp im Niedersimmental in der Schweiz stehen diese drei ungewöhnlichen Iglus zum Übernachten bereit. Die »Stärnebetten« vom Berggasthaus Oberstockenalp laden zu einer ganz besonderen Nacht ein, denn hoch über dem Thunersee gibt es kaum Lichtverschmutzung, und die Kühe auf der nahen Weide bimmeln einen sanft in den Schlaf. Für zwei Personen kostet eine Nacht mit Frühstück CHF 195. Die Kuppeln sind mit Decken, Solarbeleuchtung und wärmenden Kirschkernkissen ausgestattet, Vorhänge sorgen für Privatsphäre. oberstockenalp.ch

ISLAND

Ein paar Wasserfälle ballern

Die Kunst des Kajakfahrens besteht darin, sein Kajak mit möglichst wenigen Paddelschlägen zu steuern – also mit eleganter Technik statt purer Muskelkraft. Bei einer Wasserfallbefahrung entscheidet vor allem der letzte Schlag an der Kante, der sogenannte Boof-Schlag, über Richtung und Flugwinkel und damit darüber, ob die Befahrung gelingt. Paddel-Ass Matze Brustmann setzt bei diesem zwölf Meter hohen Exemplar an, um Sekunden später mit 45°-Landewinkel einzutauchen. Entstanden ist das Foto auf dem Fjarðará River nahe der Stadt Seyðisfjörður im Osten Islands während eines mehrtägigen »Wasserfall-Hoppings«. Was Kajak-Cracks halt auf Island so machen.

Jens Klatt


noname

KOMPASS

Der Wegweiser durch die Outdoor-Welt



NEUE ZELTCAMPS Der Siegeszug einfacher Trekkingcamps hierzulande setzt sich fort: Jetzt bietet auch die Moselregion drei idyllische kleine Naturzeltplätze. Ihr könnt sie auf einer rund 40 Kilometer langen Wandertour miteinander verbinden, einzelne Übernachtungen sind ebenfalls möglich. Jedes Camp bietet Platz für zwei Zelte. Wer sich nicht komplett selbst verpflegen möchte, bucht bei einem der örtlichen Winzer ein Verpflegungspaket, holt es dort ab und genießt es am Ziel mit einem regionalen Wein. Infos und Buchung: moselregion.com/uebernachten/trekkingplaetze

Anne Abendroth

BILDERBUCH Die neue Fotobuchvorlage von *outdoor* und CEWE ist perfekt für Wanderfans. Mit zahlreichen Design-Elementen im Outdoor-Stil, Cliparts, Rahmen und Masken könnt ihr eure Bilder besonders kreativ und persönlich in Szene setzen. Zudem findet ihr in der Vorlage zahlreiche Profitipps für eure Fotografie und die perfekte Motivauswahl. Und habt ihr vielleicht Lust auf einen Fotowettbewerb? Dann schaut mal auf Seite 36 in diesem Heft. cewe.de/outdoor



Studio Nordbahnhof



VEOLO CARGO TRAILER

SMARTE TRANSPORTLÖSUNG

Ob Zeltausrüstung, Picknick, Kajak oder Wocheneinkauf – der neue, in Leipzig gefertigte Bike-Anhänger trägt es bequem und dazu sanft gefedert ins Grüne respektive nach Hause. Dafür bietet der 8,5 Kilo leichte Veolo Cargo 220 Liter Packvolumen, einen niedrigen Schwerpunkt und eine Lastgrenze von bis zu 80 Kilo. Praktisch: Er lässt sich schnell und einfach platzsparend zusammenlegen und dank verschiedener Kupplungen an jedes Bike montieren. Preis: 790 Euro.



MIT HANDICAP AUF DEN GIPFEL?

Aber ja doch! Der Bergjournalist Michael Pröttel erklärt die Basics.

Können Menschen mit einer Geh- oder auch Sehbehinderung Gipfeltouren unternehmen?
Mit Geh- oder Sehbehinderungen sind in Begleitung durchaus 400 Höhenmeter möglich, wenn keine Absturzgefahr vorhanden ist und die Bergwege eher breit und nicht zu steil sind. Ich war lange Schwerbehindertenassistent: Selbst Menschen im Rollstuhl können Gipfel erleben, wenn eine Seilbahn und ein barrierefreier Weg vorhanden sind.

Wie findet man geeignete Wege?
Auf alpenvereinaktiv.com gibt es Listen mit barrierefreien Touren und meine »15 Bergtouren für Menschen mit Behinderung«.

Was muss man bei der Ausrüstung beachten?
Guten Regenschutz mitnehmen. Mit Behinderung erreicht man die nächste Hütte nicht so fix.

Dein Toptipp für die Tourplanung?
Erkundigt euch genau über die Wege, etwa durch Anrufe bei Hütten oder Tourismusämtern. Eine Stufe von zehn Zentimetern kann für einen sportlichen Standardrollstuhl-Fahrer machbar sein, für einen Elektrorollstuhl aber möglicherweise den Umkehrpunkt bedeuten.

WAS LEUCHTET DENN DA?

Wenn Glühwürmchen nachts umherschwirren, ist das ein märchenhafter Anblick. Nebensächlich, dass sie eigentlich Käfer sind.

100 Eier etwa legt das Weibchen nach der Paarung ab: an Graswurzeln, unter Steinen oder im Waldboden. Die Entwicklung der Larven dauert bis zu drei Jahre, nach der Verpuppung zum Käfer leben die Tiere nur einen Sommer.

2000
Arten weltweit umfasst die Familie der Leuchtkäfer ungefähr. Bei den meisten von ihnen dienen die Leuchtorgane dazu, Paarungsbereitschaft zu signalisieren oder anderweitig zu kommunizieren.

22–24
Uhr ist eine gute Zeit, um Glühwürmchen an Sommerabenden zu sichten. Völlige Dunkelheit der Umgebung ist dabei wichtig, zudem mögen die Tiere feuchte Lebensräume wie Bach- und Flussufer.

95 %
der Energie, die bei der Reaktion von Eigensubstanz und einem Enzym entsteht, setzen die Tiere in Licht um – effizienter als jede Lampe.

3 Leuchtkäferarten leben in Mitteleuropa: Großer Leuchtkäfer (*Lampyris noctiluca*), Kleiner Leuchtkäfer, (*Lamprohiza splendidula*) und Kurzflügel-Leuchtkäfer (*Phosphaenus hemipterus*).

Getty Images/ruiruito

LIFEHACK DES MONATS

NASSES FUSSENDE VERMEIDEN

Gerade in kleinen Zelten kann es passieren, dass die Füße im Schlafsack das Innenzelt berühren. Vor allem Großgewachsene wissen davon ein Lied zu singen. Der unangenehme Nebeneffekt davon: Kondensfeuchtigkeit tropft auf den Schlafsack, was besonders bei Daunenmodellen zur deutlichen Einschränkung der Isolationsleistung führt. Ein einfacher Trick beugt vor: Steckt sicherheitshalber das Fußende eures Schlafsacks in eure Regenjacke.

Getty, Shutterstock

KOPFSTÜTZE

Weich gepolstert, sorgen diese klein verpackbaren Outdoor-Kissen für traumhaften Schlafkomfort.



GÜNSTIG GEBETTET

Mit seiner gebürsteten Oberfläche fühlt sich das klein komprimierbare Fjällräven Travel Pillow wunderbar kuschelig an. Mit einem Preis von 23 Euro zählt es außerdem zu den günstigen Modellen – und zu den nachhaltigen, besteht es doch allein aus Polyester, wodurch es sich leicht recyceln lässt. Maße: 30 x 25 cm, 135 Gramm.

SEITENWECHSEL

Satte sieben Zentimeter hoch, eignet sich das Skross Travel Pillow Mini gut für Seitenschläfer. Anders als bei vielen anderen Modellen lässt sich der Bezug aus Baumwoll-Polyester-Mix abnehmen und separat waschen. Mit dabei: Befestigungsschlaufen für den Rollkoffer. Preis: 30 Euro, Gewicht: 260 Gramm.

GANZ SCHÖN AUFGEBLASEN

Das Aeros Ultralight Pillow von Sea to Summit kannst du über ein Ventil auf die gewünschte Höhe und Härte aufpusten. Lässt du die Luft ab, schrumpft das Kissen auf das Maß einer Kiwi. Es wiegt zudem nur 60 Gramm und lässt sich auf neueren Matten der Marke gegen ein Wegrutschen sichern (40 €).

FÜR ALLES OFFEN

Genau das Richtige für Grammjäger und alle, die mit kleinem Rucksack losziehen: das Trekker Pillow Case. Dabei handelt es sich um eine 65 Gramm leichte, schnell trocknende Polyester-Hülle, die du mit deiner Softshell-, Wärmejacke oder anderen Klamotten zum Kopfkissen aufpolsterst. Preis: 21 Euro.

SCHWEDEN

INSELHÜPFEN ZU FUSS

Schärenfans wird das Herz aufgehen: Im Oktober eröffnet vor den Toren von Stockholm ein 270 Kilometer langer Weitwanderweg, der auf 20 Etappen 21 Inseln verbindet. Der Startort im Norden heißt Arholma, das Ziel im Süden Landsort, zwischen den Inseln nimmt man die Fähre. Jede Etappe bietet mindestens ein Gasthaus mit Übernachtungsoption. stockholmarchipelagotrail.com



Jens Klatt



VOLLER ÜBERBLICK Die kompletten Alpen als Karte, das ist nicht schlecht. Doch wenn man dort den Verlauf von 18 Fern- sowie neun Radwanderwegen sieht, mit Etappenzielen und den Möglichkeiten der An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln – dann hat man einen ziemlichen Schatz in der Hand. Auch über Pässe und Tunnel informiert die Karte. Erhältlich ist sie als Poster oder Wandkarte mit Metallbeleistung und Aufhängeschnur, laminiert und reißfest, Format 98 x 68 cm. Stiefel Verlag, ab 12,90 Euro.

BERGAMONT

WE ARE MOBILITY

ALLES AUSSER **ALLTAG**

KOMPASS

Der Wegweiser durch die Outdoor-Welt



TOUR DES MONATS

Die Megaschlucht von Norddeutschland: Das Bodetal im Harz umrundet ihr am besten jetzt – im Sommer.

Bis fast 300 Meter tief hat sich die Bode zwischen den Ortschaften Treseburg und Thale in das Harzer Granitgestein geschnitten. Und natürlich umranken Sagen diese Gegend, Hexen haben hier Tradition. Kein Wunder also, dass man vom sogenannten Hexentanzplatz eine der besten Aussichten auf das Bodetal hat. Seine Umrundung ist mit 19,6 Kilometern recht lang, aber mit 410 Höhenmetern im Auf- und Abstieg nicht zu hart. Start und Ziel sind in Thale, wo man auch gut essen und übernachten kann. Lust auf mehr? Dann folgt *outdoor* auf Komoot! Mit dem Code OUTDOORMAG23 erhält jeder Neukunde Daten zu einer Region im Wert von 8,99 Euro. Unter komoot.de/g anmelden, Code eingeben – und los!

Ohne Umweg zur Traumtour
Der QR-Code führt direkt zur Bodetalumrundung.

> Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will.
>
> **Henry David Thoreau**
> Schriftsteller und Philosoph, 1817–1862

outdoor HAUPTSACHE RAUS! DER OUTDOOR-PODCAST

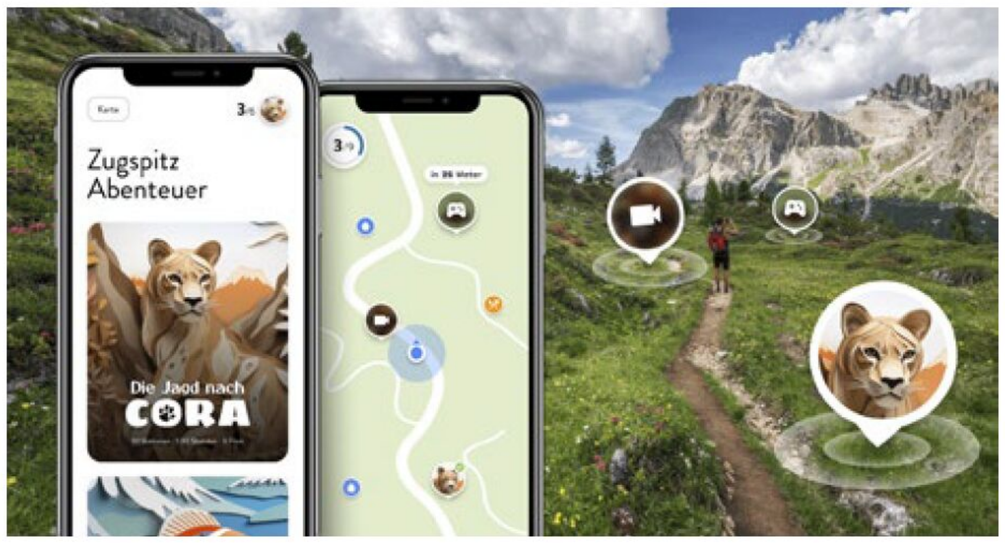
Auf dem Laufenden: Hier bekommt ihr den Überblick über die neuesten Folgen von »Hauptsache raus!«.

136: Unterwegs im Campervan: über den perfekten Urlaub im Eigenheim
135: Insidertipps 2024: die Lieblingsziele der *outdoor*-Redaktion
134: Leidenschaft Paddeln: die besten Gebiete, das richtige Boot und mehr
133: Pfoten, Tatzen, Krallen: wie man Tierfährten richtig liest
132: Alles über Trekking-Camps
outdoor-magazin.com/podcast

ÖSTERREICH

NEUE THEMENWEGE

Die Tiroler Zugspitzarena bietet sechs neue spannende Touren für Familien. Das Ungewöhnliche: Sie sind smartphonebasiert. Zwar ähneln sie üblichen Themenwegen, aber die Stationen mit Rätseln und Co. finden sich nicht physisch am Wegrand, sondern online auf dem Smartphone. Um auf die digitalen, vier bis fünf Kilometer langen Thementouren zu gelangen, genügt ein kostenloser Scan des jeweiligen QR-Codes beim Trail-Start – und schon beginnen Abenteuer wie »Schatzsuche mit Finn« und »Die Jagd nach Cora«. zugspitzarena.com



LA SPORTIVA®

START EVERY DAY
ON THE RIGHT BOOT.

#citizensofthemountain

aeQUILIBRIUM HIKE

Lange Tage. Anstrengung. Stotzige Pfade. Steile Abhänge. Der Aequilibrium Hike GTX bietet Sicherheit: zweifache Fersenkonstruktion 2H Double Heel™ und Rocker-Sohle für rundes Abrollverhalten und stabilen präzisen Halt in jeder Situation. Bis zum Gipfel und darüber hinaus, Sonnenuntergang inklusive.
Mehr erfahren über Aequilibrium Hike GTX auf **lasportiva.com**

KOMPASS

Nachhaltig auf Tour – neue Trends und Produkte

WEG MIT DEM MÜLL

An Enz, Neckar und Rems stehen neuerdings kostenfrei Müllsammelkajaks zur Verfügung. Säcke und Greifzangen werden gestellt, nach kurzer Materialausgabe plus Einweisung an der Verleihstation geht es los. Infos: tourismus-bw.de, im Suchfenster »Ökokajak« eingeben. Auch in Hamburg, Leipzig und Berlin sowie diversen skandinavischen Städten (im Bild Kopenhagen) gibt es »Green Kayaks«. Buchung online unter greenkayak.org



GreenKayak



NACHHALTIGE SONNENCREME

HAUTSACHE

Sonnencreme enthält oft für die Haut und die Umwelt bedenkliche Inhaltsstoffe. Nicht so Alles Routine von Eco Elio. Die vegane Creme mit Lichtschutzfaktor 30 verzichtet auf Duftstoffe, Nanopartikel, Mikroplastik, Parabene & Co, setzt stattdessen auf biologisch abbaubare Substanzen sowie zertifiziert umweltschonende Filter. Preis für die 150-Milliliter-Tube: 18 Euro. ecoelio.com

NATURSCHUTZ

BLUME DES JAHRES

Die Loki Schmidt Stiftung hat die Grasnelke (*Armeria maritima*) zur Blume des Jahres ernannt. Sie verträgt magere, salzige, ja sogar schwermetallbelastete Böden, trotzdem gehen ihre Bestände umweltbeeinflusst zurück. In ihrer Blühzeit von Mai bis Oktober bietet sie Insekten jede Menge Nahrung. Pflanzt sie doch auf dem Balkon, im Garten oder auf einem Gründach: ein Beitrag zum Umweltschutz.



Shutterstock



Globetrotter/Miriam Ersch-Arnolds

VOLL DURCHDACHT

Der Globetrotter Re:Think Store in Bonn wurde in diesem Jahr gleich zweifach mit dem German Brand Award ausgezeichnet: für sein Store-Konzept und seine Markenkommunikationsstrategie. Der im Mai eröffnete Store setzt auf konsequente Weiternutzung vorhandener und gebrauchter Materialien, übernahm zum Beispiel Inventar und Einrichtung des Vormieters. Neben neuer Outdoor-Ausrüstung bietet die Filiale auch qualitativ hochwertige Secondhand-Produkte, eine Reparaturwerkstatt und eine »Clubhütte« für Workshops und Vorträge. globetrotter.de

DIE VOLLE PRACHT

Markante Gipfel und Europas größte Hochalm entfalten im Herbst einen besonderen Zauber: willkommen in der Dolomitenregion Seiser Alm in Südtirol.

Wenn der Sommer sich verabschiedet, kommt in der Dolomitenregion Seiser Alm die Zeit für besonders aktiven Genuss. Ob Wandern, Mountainbiken oder Trailrunning: Jetzt herrschen perfekte Bedingungen für Outdoor-Tage auf Europas größter Hochalm, den umliegenden Bergen und in den Dörfern Kastelruth, Seis am Schlern, Völs am Schlern und Tiers am Rosengarten. Die Landschaft leuchtet in Gold, Rot und Gelb; bei 360-Grad-Panorama genießt man top Fernsichten.

Auch kulinarisch zeigt die Region jetzt ihre besten Seiten. Noch bis Ende Oktober verbindet der »Seiser Alm Bergherbst« herrlich Outdoor- und Einkehrerlebnisse: zum Beispiel geführte Sonnenaufgangswanderungen zu Gipfeln wie Schlern (2563 m) oder Plattkofel (2955 m) mit anschließendem reichhaltigem Frühstück auf einer Berghütte. Daneben locken Wanderungen mit Verkostungen, Kochkurse und das beliebte »Törggelenwandern«, bei dem neben neuem Wein und gerösteten Kastanien Deftiges wie Schlutzkrapfen, Knödel und mehr auf den Tisch kommt. Zur besonderen Atmosphäre tragen auch die Einkehrbetriebe bei: urige Keller, denkmalgeschützte Bauernhöfe, eine Mühle sowie traditionelle Buschenschänke.



Seiser Alm Marketing/Helmut Rier



Die Dolomitenregion Seiser Alm punktet mit Bergtouren und geöffneten Hütten bis weit in den Herbst hinein.

Zurück ins Tal heißt es Anfang Oktober für die Rinder, Ziegen und Schafe, die den Sommer auf Almen verbracht haben. Geschmückt mit Blumenkränzen folgen sie den Straßen hinab in die Dolomitendörfer, ihr Glockengeläut erfüllt die Luft. In diesem Jahr fällt der Almabtrieb der Seiser Alm-Kastelruth auf den 5.10., der von Völs am Schlern auf den 6.10.

Auf stolze 50 Jahre Bestehen blickt man 2024 im Naturpark Schlern-Rosengarten zurück, dem ältesten Naturpark Südtirols. Das Naturparkhaus Schlern-Rosengarten in Seis am Schlern informiert lebendig über die Besonderheiten dieser Bergwelt und ihrer Bewohner. Natürlich gehört sie auch zum UNESCO-Welterbe Dolomiten – und damit zu einem der schönsten Wanderziele der Welt. **Für weitere Informationen: seiseralm.it/herbst**



Seiser Alm Marketing/Werner Dejori (2)

GIGANTEN GANZ NAH

Gipfel wie Matterhorn, Großglockner und Mont Blanc erreichen nur Alpinisten. Doch auch Wanderer können ihre Schönheit genießen: beim Trekking um sie herum.

PatitucciPhoto

Wahrzeichen der Schweiz

Das Matterhorn ist ein Berg mit Weltruhm. Weltklasse besitzt auch der Matterhorn Trek.

Seine Gestalt ist so markant, dass nicht wenige Länder halbwegs ähnlich geformte Gipfel als ihr Matterhorn bezeichnen. Jahrzehntelang zierte der Berg, der mit seinen 4478 Metern zu den höchsten der Alpen zählt, auch die Verpackung der Schweizer Schokoladenspezialität Toblerone - doch seit im Jahr 2023 ein Teil ihrer Produktion ins Ausland verlegt wurde, ist dies mit den »Swissness«-Gesetzen nicht mehr vereinbar. Wanderer packen die Energiebombe vielleicht trotzdem in den Rucksack, wenn sie sich auf den fünftägigen Matterhorn Trek begeben und auf diesem unter anderem die beeindruckende Nordwand des Berges bestaunen. 3030 Höhenmeter im Auf- und Abstieg, verteilt auf 46,5 Kilometer, stehen an. So wunderschön diese Runde auch ist, seid bei den Hüttenübernachtungen mit Halbpension auf Preise weit über 100 Euro gefasst. Start und Ziel der Tour ist Zermatt. Info: zermatt.ch

Bequeme Wege wie hier sind nicht charakteristisch für den Ortler-Höhenweg.

Fabian Weiss

Einfach majestätisch

Traumpanoramen und dünne Luft: Seit ein paar Jahren können Wanderer den Ortler in einer Woche umrunden.

Der Ortler ist mit stolzen 3905 Metern Südtirols höchster Berg, und wohl kaum ein anderer Gipfel der Alpen wird so gerne mit dem Titel »König« geadelt. Seine Erstbesteigung im Jahr 1804 zählte zu den wichtigsten alpinistischen Ereignissen von damals. Heute steht der markante Gipfel auf der »bucket list« zahlreicher Bergsteiger. Seit 2018 können auch Wanderer ihm nahekommen und ihn auf einer spektakulären Runde von allen Seiten bewundern: der knapp 120 Kilometer lange Ortler Höhenweg gehört alpenweit zu den größten Herausforderungen in Sachen Hüttenwanderungen. Häufig bewegt man sich auf über 3000 Metern. Lange Zeit verhinderten Gletscher hier einen solchen Weg, es hat etwas Ironisches, dass ihr Rückgang diese Tour möglich gemacht hat. Mit dem Langenferner am Talschluss des Martelltals auf Etappe drei steht aber immerhin eine Gletscherquerung an: Wer in dieser Hinsicht Neuland betritt und ohne erfahrene Begleitung wandert, geht hier am besten mit einem Bergführer. Die täglichen Gehzeiten variieren auf dem Höhenweg zwischen sechs und neun Stunden. Bei der Hüttenankunft am Ende des Tages freut man sich da ganz besonders auf das Abendessen – und auf der Zufallhütte sowie dem Rifugio Pizzini auch auf die Sauna, sofern man diese Art des Schwitzens mag. Details zur Tour: vinschgau.net, Menüpunkt »Aktivurlaub«

Höhenmeter: 8126 · **Länge:** 119,5 km · **Etappen:** 7 · **Start und Ziel:** Stilfser Joch · **Highlight:** Die Terrasse der Düsseldorfer Hütte (2721 m) bietet fantastische Blicke auf Ortler, Zébru und Königsspitze.

Paradies für Könner

Der Gran Paradiso gilt als leichter Viertausender. Seine Umrundung fordert Wanderern aber viel ab.

Im Hochsommer zieht es Scharen von Bergsteigern auf den Gran Paradiso (4061 m): ist der Gipfel doch der höchste, der komplett zu Italien gehört, und zugleich der einfachste südlich des Alpenhauptkamms. In krassem Gegensatz dazu steht die Einsamkeit, wenn man ihn umrundet. Dabei können sich nur wenige Nationalparks der Alpen an Wildheit und Schönheit mit dem Nationalpark Gran Paradiso messen. Der »Giro del Gran Paradiso« ist keine offizielle Route, sondern verläuft auf zwei Höhenwegen: der Alta Via del Canavese im südlichen, zum Piemont gehörenden Teil, und der Alta Via 2 delle Valle d'Aosta im Nordteil. Der zweite besitzt in regelmäßigen Abständen bewirtschaftete Hütten, während auf der piemontesischen Seite drei Biwaknächte eingeplant werden müssen und entsprechende Selbstversorgerausrüstung ins Gepäck gehört – auf ins Abenteuer! Infos: outdooractive.com

Höhenmeter: 10 575 · **Länge:** 148 km · **Etappen:** 8 · **Start und Ziel:** Parkplatz Valnontey, alternativ Cogne (per Bus von Aosta erreichbar) · **Highlight:** ein Abstecher zum Seenplateau oberhalb des Colle del Nivolet

Die Krone Austrias

Schon das Kaiserpaar Franz Josef und »Sisi« begeisterte im Jahr 1856 der Großglockner.

Der Begriff »automobiler Massentourismus« klingt für Naturfans unschön, aber dank der Großglockner-Hochalpenstraße entwickelte sich der Blick auf den Großglockner (3798 m) von der Franz-Josefs-Höhe zur zweitbeliebtesten Attraktion Österreichs nach Schloss Schönbrunn. Sei es drum, wer sich auf die 66 Kilometer lange Glocknerkrone begibt, bekommt davon nichts mit. Ruhig und technisch unkompliziert geht es auf der Südseite des Berges durch den Nationalpark Hohe Tauern, durch lichte Zirbenwälder, bergbäuerliche Kulturlandschaft, weitläufiges Almgelände und karge Geröllfelder. Da es für alle Etappen Ab- beziehungsweise Zustiege gibt, lässt sich die Tour auch beliebig verkürzen. Wer dagegen höher hinaus möchte, kann die Glocknerkrone auch noch mit Gipfeln kombinieren, die am Weg liegen. Infos: osttirol.com

Höhenmeter: 3737 bergauf, 3408 bergab · **Länge:** 65,7 km · **Etappen:** 6 · **Start:** Parkplatz Glanz in Matrei · **Ziel:** Kals am Großglockner · **Highlight:** In der Nationalparkkernzone (Etappe 4) leben Steinböcke und Steinadler.



Am Etappenziel Bivacco Giraudo (2630 m) auf dem Giro del Gran Paradiso.

Iris Kürschner

Durchs Wasser zu hüpfen ist auf der Glocknerkrone ein freiwilliges Vergnügen.

haif/Cavan Images/Menno Boermans

Stefan Kürzi

Am Dach der Alpen

Hoch hinaus, technisch nicht zu hart: die absolut spektakuläre Runde um den Mont Blanc.

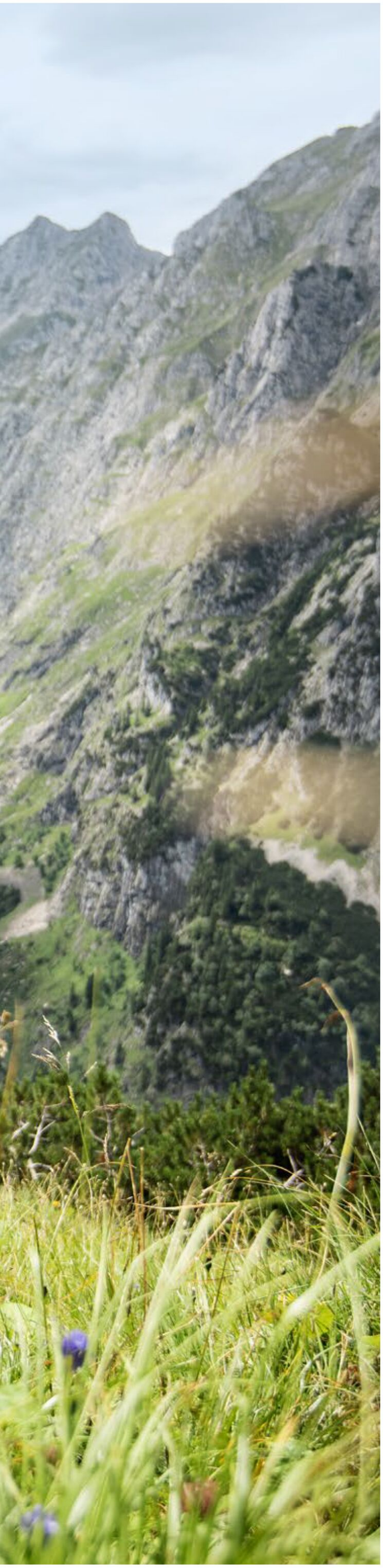
Über den Mont Blanc wird immer mal wieder gestritten: Ob er mit seinen 4805,59 Metern der höchste Berg Europas ist oder doch nur die Nummer zwei hinter dem Elbrus (5642 m) im russischen Kaukasus, hängt davon ab, wie man die innereurasische Grenze definiert. Zudem sind sich Frankreich und Italien nicht einig darüber, ob die Gipfelregion sich komplett auf dem Gebiet des Départements Haute-Savoie befindet oder ob die französisch-italienische Grenze genau über den Gipfel verläuft. Bergsteiger ebenso wie Wanderer brauchen diese Dinge zum Glück nicht großartig zu beschäftigen. Über 20 000 Alpinisten versuchen sich jedes Jahr am Gipfel des unumstritten höchsten Bergs der Alpen, Wanderer hingegen lockt die Tour du Mont Blanc: Auf 170 Kilometern umrundet man ihn, taucht ein in Alpentäler, erklimmt hohe Pässe, wandert über Almen und durch Wälder – und genießt immer wieder atemberaubende Blicke auf den verschneiten Gipfel und seine mächtigen Flanken. Drei Länder – neben Frankreich und Italien auch die Schweiz – besucht man dabei, und wer nicht nur in Hütten übernachten, sondern auch biwakieren möchte, muss wissen, dass das a) in der Schweiz verboten, b) in Italien in Höhen über 2500 Metern erlaubt und c) in Frankreich oberhalb der Baumgrenze meist erlaubt ist. Infos: autourdumontblanc.com

Höhenmeter: 10 000 · **Länge:** 170 km · **Etappen:** 10 · **Start** und **Ziel:** verschiedene, etwa Courmayeur oder Les Houches (gut per Bahn erreichbar) · **Highlight:** der Passübergang Fenêtre d'Arpette, 2665 m

Gegenüber vom Mont Blanc bietet der Brévent (2525 m) grandiose Aussichten.

Die alpinen Etappen des Spitzenwanderwegs begeistern Bergfans ganz besonders.

Daniel Hug





Das Kärlingerhaus (1638 m) liegt maximal idyllisch am Ufer des Funtensees.

Frits Meyst

Auf dem Spitzenwanderweg

Die schönsten Facetten der Zugspitzregion erleben.

Im Jahr 2018 eröffnet, hat dieser zwölftägige Rundkurs durch die Zugspitzregion schon unzählige Wanderfans begeistert – und das längst nicht nur wegen der Traumblicke auf Deutschlands höchsten Berg (2962 m). Der Weg kombiniert hügelige Voralpenlandschaft, die Schluchten Partnach- und Höllentalklamm, stille Flusstäler, ursprüngliche Bergwälder, Seen und Moore, und auf schmalen Pfaden geht es hinauf in die Bergwelt von Karwendel, Wetterstein und Ammergebirge. Während die alpinen Etappen einiges an Ausdauer erfordern, eignen sich niedrig gelegenere Abschnitte auch perfekt für Familien. Gut zu wissen: Bis auf die Berghütten Soiernhütte und Schachenhaus sind alle Etappenorte per Bus, Bahn oder Seilbahn erreichbar. Infos: zugspitz-region.de/spitzenwanderweg.

Höhenmeter: 6650 · **Länge:** 208 km · **Etappen:** 12 · **Start und Ziel:** Murnau am Staffelsee; alternativ andere Orte entlang der Route · **Highlight:** ein Besuch des Königshauses am Schachen

Hoch über dem Königssee

Juwel der Berchtesgadener Alpen: die Watzmann-Tour.

Elektroboote besitzen auf dem Königssee eine lange Tradition. Bereits 1909 führte der Prinzregent Luitpold die ersten ein – weil er als Jäger befürchtete, Motorlärm könnte Rotwild vertreiben. Lautlos gleitet man auch am Ende der letzten Etappe der Watzmann-Tour über das Wasser, zurück zum Ausgangspunkt am Nordufer des Sees. Vier abwechslungsreiche Tage im Herzen von Deutschlands einzigem alpinen Nationalpark liegen dann hinter einem. Das Karsthochplateau des Steinernen Meers, der Schuttstrom des Wimbachgries und Traumaussichten in die umliegende Alpenwelt hinterlassen unvergessliche Eindrücke – ebenso natürlich die gemütlichen Hüttenübernachtungen. Vielleicht hat sich sogar ein Steinadler gezeigt, das Wahrzeichen des Nationalparks Berchtesgaden. Infos: berchtesgaden.de

Höhenmeter: 4237 · **Länge:** 52 km · **Etappen:** 4 **Start und Ziel:** Königssee · **Highlight:** optionale Besteigung des Watzmann-Hochecks (2592 m) vom Watzmannhaus aus

TEXT & FOTOS: **IRIS KÜRSCHNER**

Himmlisch schön

Am Rande des Piemont, an der Grenze zum Aostatal, verläuft die Alta Via delle Alpi Biellese: eine aufregende, mehrtägige Kamm- und Kulturrunde durch heilige Berge.

Wild und einsam: Das Naturschutzgebiet Monte Mars führt seinen Namen zu Recht.

Am Monte Mars türmen sich die Felsen 2600 Meter hoch auf – König der Alpi Biellese.

Auf der einen Seite ein Nebelmeer, auf der anderen kein Wölkchen. Die Wogen brechen am Kamm und zaubern immer neue Formen.

Nostalgisches Flair findet man hier in vielen Hütten – fürs Aroma sorgt man selbst.



In Piedicavallo, dem letzten Dorf im Cervo-Tal, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Ein Podest erhebt sie: Meterhoch über dem Gipfel steht die Figur und scheint über den Dingen zu schweben. Die Christusstatue auf dem Mombarone ist kein Einzelfall, sie krönt viele Gipfel in den italienischen Alpen. Auf Italienisch heißt der Erlöser »Redentore«, und auf den Dächern des Landes ist man dem Himmel besonders nah – ob man hier den irdischen Wunsch nach Errettung besonders gut anbringen kann? Der Blick vom 2371 Meter hohen Mombarone hat jedenfalls etwas Befreiendes: Die Alpen schwingen sich hier aus der norditalienischen Tiefebene zu hohen Lagen auf, man kann den Blick in nahezu unendliche Weite gleiten lassen – dem Alpenbogen folgen, der sich wie eine Mauer um das Flachland drapiert. Alles, was Rang und Namen hat, steht Spalier: Bernina, Monte Rosa, Matterhorn, Mont Blanc, Gran Paradiso, Monviso und Co. Besonders zur Dämmerungszeit ein faszinierendes Bild, wenn noch dazu im Süden das Lichtermeer der Poebene glitzert.

Der Mombarone ist der südlichste Pfeiler des Kammes, der sich zum rund 40 Kilometer entfernten Monte-Rosa-Massiv nach Norden zieht und die Region Aosta vom Piemont trennt. Hier, am Mombarone, beginnt (oder endet) die Alta Via delle Alpi Biellese, kurz AVAB, die bis zum Cervo-Tal, dem nordwestlichsten Winkel der Biella-Region, auf abenteuerliche Weise der Gratschneide folgt. Eine verwegene Kombination aus Klettersteig und alpiner Bergtour für trittsichere Bergfexe. Aufregend und spannend, weil eben nicht jeder Tritt gesichert ist. Für mich ist die Route einer der schönsten Panoramasteige der Südalpen. Es wirkt, als würde man hautnah an den Viertausendern stehen. Gleichzeitig breitet sich im Süden die italienische Tiefebene aus, und es fällt leicht, sich am Horizont das Meer vorzustellen. Dennoch ist der AVAB kaum bekannt und folglich kaum begangen.

Dass hier in der Gegend vieles unberührt blieb, hat vielleicht auch damit zu tun, dass in Biella 1987 auf Initiative von Reinhold Messner Mountain Wilderness gegründet wurde. Die längst internationale Bewegung verfolgt das Ziel, die Berge vor zu starker Infrastruktur zu schützen. »Ich wollte die Bewegung ursprünglich White Wilderness nennen«, verriet Messner mal in einem Interview, denn er sieht es als wichtig an, dass weiße Flecken auf der Landkarte bleiben, Freiräume sozusagen. »Da ist die Stille, da ist die Einsamkeit, da ist das unverbaute Land daheim«, erklärte er.

Aber nicht nur die Alta Via führt uns ins Hinterland von Biella, sondern die Mischung aus Wildnis und jahrtausendealter Kultur: Pilger- und Kreuzwege durchziehen die Region, auf einsamer Flur stehen wundersame Kapellen. Man kann in Klöstern übernachten und deren Kräutergärten und Kunstschätze bewundern. Darum verknüpfen wir die dreitägige AVAB mit einem Stück der GTA (Grande Traversata delle Alpi) im Anschluss zu einer Sechs-Tage-Strecke und erleben beides – Gratblicke und Geschichte. Als Ausgangspunkt wählen wir den Sacro Monte (»heiliger Berg«) von Graglia östlich von Biella. Über den Mombarone führen uns vier Etappen auf dem Grat nach Norden, durch das Cervo-Tal läuft die Tour gen Süden flacher und grün aus. Wir nähern uns Biella wieder und wollen mit dem Sacro Monte von Oropa, einem weiteren der sogenannten heiligen Berge, unsere Tour beenden.

Wie das mit den Heiligen Bergen, den Sacri Monti, begann, erzählt uns der Prior vom Santuario di Graglia, wo wir die erste Nacht verbringen. Die Idee brachte der Mailänder Mönch Bernardino Caimi Mitte des 15. Jahrhunderts von einer Pilgerreise aus dem Heiligen Land mit. Für Gläubige, die weder die Bibel lesen noch nach Jerusalem reisen konnten, wollte der Franziskaner eine Abbildung biblischer Szenen schaffen. So entstand im nördlichen Piemont, ab 1491, ein Wallfahrtsort mit 45 Bauwerken auf dem Berg von Varallo. In verschiedenen Kapellen zeigen meisterhaft modellierte Figuren etwa die Passionsgeschichte Christi. Das Beispiel machte Schule. Allein in der Gegend um Biella gibt es drei Sacri Monti. Sieben der Heiligen Berge des Piemont sind seit 2003 UNESCO-Weltkulturerbe, darunter Oropa, eines der wichtigsten Heiligtümer Italiens.

Blicke ins Reich der Eisriesen

Vom Rifugio Mombarone geht es für uns an Tag zwei zum Gipfel und in leichter Kraxelei über die Punta Tre Vescovi, dann hinunter zum Pass Colle della Lace. Von dort steigt der Weg erneut kräftig in die Höhe und führt schließlich durch bizarre Felstürme, mal am Drahtseil, mal ohne, an der Kammschneide entlang. Die Sonne lacht und das gute Wetter ist auch für die nächsten Tage gemeldet. Eine wichtige Voraussetzung für die Kammroute. Oder, wie mein Partner Dieter sagt: »Bei Gewitter kommt es gar nicht gut, am Drahtseil eines Klettersteigs zu hängen.«

Im Norden lässt sich entlang des Kamms schon das Rifugio Coda ausmachen, das Ziel unserer zweiten Etappe. Keine weite Strecke, wir lassen uns viel Zeit und bewundern die Eisriesen im Norden. Ab dem Colle di Carisey läuft die Strecke gemütlich über Grasmatten aus, und am Refugio erwartet uns schon Hüttenwirtin Christina Chiappo. Beim Einchecken fällt mein Blick auf eine lange Reihe mysteriöser Einmachgläser. »Da sind bloß Zuckerstücke drin«, erklärt sie schmunzelnd. Warum die in der Flüssigkeit nicht zergehen? – Des Rätsels Lösung bringt der Abend, als Christina uns zum Dessert



ihre berühmten Zuccherini anbietet. »Sie sind in hochprozentigem Alkohol eingelegt und lösen sich deshalb nicht auf«, verrät sie. Ganz langsam müsse man das Zuckerstück auf der Zunge zerfallen lassen.

Auf ihren Rat kosten wir nicht zu viele und stehen am nächsten Morgen früh auf, um den Sonnenaufgang von der Punta Sella, dem Hausberg der Hütte, zu erleben. Zum Greifen nahe wirken die gleißenden Gletscher des Monte Rosa im Norden. Sie liegen für die nächsten Stunden in Blickrichtung. Im Auf und Ab erklettern wir nach etwa zwei Kilometern den 2600 Meter hohen Monte Mars, den größten Berg unserer Tour. Häufig zeigt sich hier gegen Mittag ein faszinierendes Schauspiel, verursacht durch die Hitze der Ebene: Auf piemontesischer Seite wabert ein Nebelmeer, während auf der Aosta-Seite kein Wölkchen zu sehen ist. Wie eine Brandung brechen sich die Wogen am Kamm und zaubern ständig wechselnde Impressionen. Dann wird es anstrengend: Nach einer langen Partie Blockwerk freuen wir uns über den Wiesenrücken des Monte Rosso. Auf Aosta-Seite leuchten mehrere Bergseen aus scheinbar unberührten Felslandschaften empor, auf piemontesischer sticht tief unter uns der riesige Klosterkomplex von Oropa ins Auge, unser Endziel. Alle fünf Jahre findet dort Ende Juli eine wichtige Wallfahrt statt. Die ganze Nacht wird durchgewandert, um am nächsten Morgen der Schwarzen Madonna die Ehre zu erweisen.

Gemütliche Hütten und gespenstische Geschichten

Nicht weit schmiegt sich unser Tagesziel, die Capanna Renata an den Monte Camino. Noch so ein magischer Aussichtspunkt, die 4000er im Rücken. Anderntags wandern wir sieben Stunden auf dem Grat – die anspruchsvollste Etappe. Am Ende wird das viele Auf und Ab zäh, und wir sind froh, als die anvisierte Hütte auftaucht: Das Rifugio Lago della Vecchia, ein umfunktioniertes Alpgebäude aus dem Jahre 1811. Hölzerne Schlafkojen versetzen einen zurück in lang

Drei Tage zwischen Himmel und Fels, zwischen Tiefebene und Viertausendern: Diese Alta Via ist für uns einer der schönsten Panoramasteige der Südalpen.

vergangene Zeiten. Ein altes Erbe birgt auch die Locanda Galleria Rosazza, die nächste Etappenunterkunft: Dort erzählt uns Wirtin Simona Pisciotta, dass es gelegentlich spuke, sich plötzlich eine Tür öffne oder sie Schritte höre, wenn sie alleine sei. Mit seinen verwinkelten Wendeltreppen, Säulen und Arkaden wirkt das Gebäude tatsächlich ein wenig wie ein Spukschloss. Der Geist des Bauherren Federico Rosazza (1813–1899) konnte sich wohl nicht von seinem Herzensprojekt lösen. Lösen müssen wir uns dagegen auf der letzten Etappe von der Einsamkeit. Richtung Oropa nimmt die Betriebsamkeit auf den Wegen stetig zu, jährlich besuchen etwa 80 000 Pilger die Wallfahrtsstätte. Als wir vor der Basilika stehen, denke ich an den Petersdom in Rom. Wenn auch deutlich kleiner, erhebt sich die mächtige Kuppel 80 Meter hoch und zeigt die Bedeutung des Glaubens in der Gegend. Und als hätte man Zugang zu Höherem, überblickt man auch hier die ganze Umgebung.

Tagesausklang im Sonnenschein: das altehrwürdige Rifugio am Lago della Vecchia.

DURCH DIE BIELLESE: REISEBASICS



Vom Kreuzgang zum Kamm: Die Klösterdichte in der bergigen Region ist enorm.

PLANEN

Hinkommen

Per Zug ist man in etwas über einer Stunde ab Turin oder Mailand in Biella, die Verbindungen gehen mehrmals täglich. Im Auto aus Deutschland über Lugano (A 2), aus Italien nimmt man die A 4 Mailand–Turin, Ausfahrt Carisio.

Herumkommen

Ab Biella ist man mit dem ÖPNV gut aufgestellt: Die Buslinie 330 fährt zum Tourenstart nach Graglia, weitere Verbindungen ab Biella gibt es etwa nach Oropa und ins Cervo-Tal, bis Piedicavallo.

Informieren & Orientieren

Auf der Website des Tourismusverbandes finden sich Infos zu Events, Unterkünften, Kultur und Geschichte sowie zur Natur: atl.biella.it
Die besten Wanderkarten sind die Carta dei Sentieri del Biellese, eine Serie aus fünf Karten (1:25 000), welche die Region abdecken. Für die vorgestellte Route braucht es: il Biellese Nord-Occidentale, Folgio 2. Die Karten gibt es im Tourismusbüro Biella. Ausführlich beschrieben ist die AVAB im Wanderführer Piemont Nord, Iris Kürschner, Bergverlag Rother (14,90 Euro).

Beste Zeit

Für die AVAB: Mitte Juni–Ende September, wenn die Schneereste großteils weg sind – im September ist die Fernsicht oft am klarsten. Das Cervo-Tal blüht im Frühling auch schon und lädt zu Touren ein.

UNTERKUNFT

Himmelslogen

Auf der Kammroute übernachtet man in einfachen Hütten und mit einmaligem Panorama: Am 1. Tag im Rifugio Mombarone, Mitte Juni bis Sept., Tel. 00 39 0 15/40 19 60. Am 2. Tag im Rifugio Coda, Juli bis Mitte Sept., Juni bis Okt. an Wochenenden, Tel. 00 39/ 0 15/2 56 24 05, rifugiocoda.it. Am 3. Tag in der Capanna Renata, Mitte Juli bis Anfang Sept., Tel. 00 39/0 15/2 04 37. Am 4. Tag im Rifugio Lago della Vecchia, Juni bis Mitte Sept. (Mitte Okt. an Wochenenden), Tel.00 39/0 15/ 8 85 32 32, rifugiodellavecchia.com

Chillen in den Bergen

Falls die Capanna Renata geschlossen hat, lässt sich zum Rifugio Barma ausweichen, eine Hütte, die auch zum längeren Bleiben einlädt: Das einer Festung gleichende Gebäude bietet viel Komfort, eine feine Küche und einladende Winkel zum Relaxen, Tel. 00 39/01 25/ 1 90 62 40 oder 00 39/3 31/ 1 08 70 09, rifugiobarma.it

Altehrwürdig ausruhen

Wer an die Kammroute noch den abwechslungsreichen GTA-Abschnitt bis Oropa hängt, wandert durch das kulturelle Erbe der Region und kann in alten Klöstern atmosphärisch übernachten: Santuario San Giovanni, Tel. 00 39/38/8 56 54 26, santuariosangiovanni.it; sowie das Santuario di Oropa, Tel. 00 39/0 15/ 6 03 19, santuariodioropa.it

ESSEN

Lokale Köstlichkeiten

In der Locanda della Galleria Rosazza zaubert Wirtin Simona Pisciotta lokale Spezialitäten in Bioqualität auf den Tisch. Unbedingt die Sciole masii kosten, eine im Ofen gebackene Zwiebel mit Olivenöl und wildem Thymian, galleriarosazza.com

Haubenhütte

Wer die AVAB um einen Tag verlängert, trifft das Rifugio Rivetti. Seit langem hat sich das Hüttenteam einen Namen in Sachen Kochkunst gemacht. Vor allem an Wochenenden ein beliebter Treff, Tel. 00 39/ 0 15/2 47 61 41, rifugiorivetti.com

UMWELT

Laut CO_2-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht diese Reise für zwei Personen ab Frankfurt am Main bei Anfahrt per PKW rund 730 kg CO_2, bei Anreise per Zug 590 kg. Das kannst du mit 13 beziehungsweise 10 Euro im *outdoor*-Wald kompensieren: outdoor-magazin.com/wald



DIE OROPA-PROZESSION hat ihren Ursprung im 16. Jahrhundert. Alle fünf Jahre startet die nächtliche Wallfahrt vom Dorf Pillaz zum Heiligtum von Oropa, um die schwarze Muttergottes zu verehren. 2025 findet sie wieder statt.

DIE KOMBITOUR IM ÜBERBLICK

1 RIFUGIO MOMBARONE

9 km, 5 Std., 1500 Hm↗, schwer

Von Graglia zieht der Weg B2 in den Wald und steil hinauf zur Kapelle San Carlo. Westwärts auf Weg B7 weiter zum Kamm hoch und diesem nach Nordwesten folgen. Am Lago Mombarone vorbei zum Rifugio.

2 RIFUGIO CODA

5,5 km, 3 Std., 400 Hm↘, schwer

Vom Mombarone-Gipfel am Kamm entlang zur Punta Tre Vescovi, dann abwärts in den Colle della Lace. Seilversichert geht es zum Gipfel Mont Roux (2317 m). Den Mont Bechit ostseitig umgehen, dann zum Colle Carisey. Wenig später kommt das Rifugio Coda.

3 CAPANNA RENATA

6 km, 4 Std., 600 Hm↗, schwer

Östlich an der Punta Sella vorbei, links haltend zu einem kleinen Pass. Markierungen leiten nach Norden abwärts über eine gesicherte Felsstufe, später wieder aufwärts zu einem steilen Kamin. Entschärft mit Seilen und Tritten, führt er auf den Grat. Diesem auf den Monte Mars und weiter nach Osten folgen, jedoch aufpassen, um den Abzweig der Alta Via nicht zu übersehen: links hoch auf den Monte Rosso und die Schneide hinunter. In einer Querung unter der Punta della Barma zur Capanna Renata.

4 LAGO DELLA VECCHIA

11 km, 7 Std., 800 Hm↗, 1300 Hm↘, schwer

Von der Capanna Renata ein Stück den gleichen Weg zurück, dann rechts haltend den Wiesenrücken zur Punta della Barma hoch. Ab da immer am Grat entlang mit viel Auf und Ab. Nach langer Blockkletterei ist man froh, vom Colle Sella Vecchia zum Rifugio Lago della Vecchia absteigen zu können.



5 GALLERIA ROSAZZA

14 km, 5 Std., 600 Hm↗, 950 Hm↘, mittel

Vom Rifugio nach Piedicavallo hinunter. Optionen: Umweg auf der GTA oder via Hauptstraße/Bus ins drei Kilometer entfernte Rosazza. Von dort folgt man der Hauptstraße talauswärts bis rechts die Straße zum Santuario di San Giovanni abzweigt. Nach etwa einem Kilometer geht die GTA dann links ab und steigt parallel zur Straße bis zur Locanda Galleria Rosazza an.

6 NACH OROPA

3 km, 1,5 Std., 400 Hm↘, mittel

Über den Pass Colle della Colma nach Oropa – oder den Pass via Tunnel (Taschenlampe!) umgehen.

outdoor-magazin.com/biellese
Auf dem richtigen Weg: Die GPS-Daten zu den vorgestellten Etappen findet ihr über den Link oben oder den QR-Code rechts.



Über Stock und Stein

Wandernde mit einem Faible für das Wilde und Ursprüngliche sind im Piemont genau richtig. Einige Tipps.

Um den Monte Viso

Mit 3841 Metern ist der Monte Viso der höchste Berg der Cottischen Alpen. Selbst von den Walliser Alpen aus sieht man die mächtige Pyramide – sie stiehlt jedem Gipfel südlich des Gran Paradiso die Schau, überragt sie doch um mehr als 500 Meter alle umliegenden Berge im Grenzkamm der italienischen Südalpen. Zu Fuß ganz nah kommt man ihr auf einer dreitägigen Hüttenrunde über die umliegenden Pässe ab dem Rifugio Pian del Re (2020 m) – mal von der italienischen, mal von der französischen Seite. Die erste Runde um den Berg legte übrigens der schottische Philosophieprofessor James David Forbes hin – anno 1839 und die ganze Strecke an einem Tag. Buch: Piemont-Süd, Iris Kürschner, Rother Wanderführer, 16,90 Euro.

Höhenmeter: 2340 · **Länge:** 34 km · **Etappen:** 3 · **Start und Ziel:** Rifugio Pian del Re · **Highlight:** Der Monte Viso aus allen Perspektiven







Die Percorsi Occitani

Zwei Wochen lang leiten die Percorsi Occitani um eines der schönsten Täler des Piemont: das Maira-Tal in den Cottischen Alpen. Nordöstlich von Turin lockt hier Bergeinsamkeit und zugleich eine kulinarische Reise von Dorf zu Dorf. Manche sagen, nirgendwo schmecke es beim Wandern so wie im Valle Maira, manchmal kommen sogar Fünf-Gänge-Menüs auf den Tisch. Zudem sind die 21 Herbergen des Vereins Percorsi Occitani zu niedrigen Übernachtungspreisen verpflichtet: nicht unter 50, aber auch nicht über 69 Euro. Dass man vor lauter Komfort zu bequem wird, braucht man nicht zu fürchten, vor allem Etappe neun über das 2740 Meter hohe Joch Colle d'Enchiusa hat es in sich. komoot.com/de-de/collection/2445783/g

Höhenmeter: 9390 · **Länge:** 190 km· **Etappen:** 14 · **Start:** Villar San Costanzo · **Ziel:** Dronero · **Highlight:** Einkehr in der Locanda Occitana Ca' Bianca

Giro del Marguareis

Manche gehen in drei Tagen um die Punta Marguareis (2651 m). Aber es ist schöner, der Runde um den höchsten Gipfel der Ligurischen Alpen noch ein oder zwei Tage mehr einzuräumen. Die wilden, oft steil aus der Hochebene ragenden Kalkgipfel im Parco Naturale del Marguareis sind eine Augenweide, und wer früh loswandert, wird mit einiger Wahrscheinlichkeit Steinböcke und Gämsen sichten. Scheuer sind die Wölfe in den Wäldern, in denen einem der Duft von Weißtannen, Lärchen und Latschenkiefern in die Nase steigt. Kaum zu glauben, dass das Mittelmeer auf dieser moderaten Hüttenrunde nur vierzig bis fünfzig Kilometer entfernt liegt. komoot.com/de-de/collection/1499185

Höhenmeter: 3250 · **Länge: 56** km · **Etappen:** 5 · **Start und Ziel:** Pian delle Gorre · **Highlight:** Die Kulisse am Rifugio Piero Garelli

Grande Traversata delle Alpi

Eine faszinierende Route: Auf 1000 Kilometern zieht die Grande Traversata delle Alpi (GTA) durch den italienischen Westalpenbogen bis ans Meer, vor allem durchs Piemont. Sie nutzt alte Maultier-, Salz- und Schmugglerpfade, vielen abgelegenen Bergdörfern am Weg hat sie wieder Leben eingehaucht. So finden Wandernde am Ende der Etappen urige Pensionen und Gasthöfen und tagsüber erleben sie die Bergwelt des Piemont in aller Ruhe. Die Wanderführerautorin Iris Kürschner kennt die GTA genau – sie legt allen, die nur eine Woche Zeit und Freude an wilden Bergen haben, den Abschnitt durch die Soanatäler von Piamprato nach Ceresole ans Herz. komoot.com/de-de/collection/1029864/-gta-soanataeler

Höhenmeter: 5810 · **Länge:** 64 km · **Etappen:** 6 · **Start:** Piamprato · **Ziel:** Ceresole · **Highlight:** Etappe 4 mit Blick auf den Monte Arzola

Auf den Rocciamelone

Ziemlich kühn: Schon 1358 bestieg der Adlige Bonifacio Rotario d'Asti ganz ohne Gore-Tex als erster dokumentierter Bergsteiger den 3538 Meter Rocciamelone. Oben errichtete er einen Altar für die Jungfrau Maria, heute steht dort eine drei Meter große Gipfelmadonna nebst einer Kapelle und einem Biwak. Am 5. August pilgern Scharen vom Rifugio La Riposa (2185 m) zu ihr hinauf und genießen nebenbei die Aussicht auf die Dauphiné, Mont Blanc und Monte Rosa. Weltlich motivierte Konditionsbolzen beginnen den über weite Teile steilen Aufstieg vom Städtchen Susa auf 500 Meter Höhe und übernachten bei Bedarf im Rifugio Ca' d'Asti auf gut 2800 Metern. komoot.com/de-de/smarttour/e976499421

Höhenmeter: 3000 · **Länge:** 14 km · **Etappen:** 2 · **Start und Ziel:** Susa
Highlight: Das Gefühl, endlich auf dem Gipfel zu stehen







Alta Via Val di Susa

An der Grenze von Italien und Frankreich schlängelt sich die Alta Via Val di Susa durch die Berge und bietet Blicke auf gleich drei Highlights: den Rocciamelone, den Monte Viso und die Vanoisegletscher. Auf alten Militär- und Partisanenpfaden führt sie ab Bardonecchia erst durch die Cottischen, dann durch die Grajischen Alpen. Am gerölligen Passo Galambra durchbricht sie die 3000er-Grenze und bewegt sich auch sonst in gehobenen Lagen – etwas Kondition ist auf diesem einsamen Hüttentrek gefragt. Und am Col de Clapier kann man trefflich darüber streiten, ob Hannibal 218 vor Christus hier wirklich die Alpen überquert hat, wie eine Tafel andeutet. komoot.com/de-de/tour/18655998

Höhenmeter: 4760 · **Länge:** 95 km · **Etappen:** 7 · **Start:** Bardonecchia · **Ziel:** Bussoleno · **Highlight:** Die Überschreitung des Passo Galambra

Walserweg Italia

Eigentlich stammen die Walser aus dem oberen Rhonetal im Wallis. Aber im 13. und 14. Jahrhundert machten sie sich in alle Richtungen auf und suchten sich neue Siedlungsräume, vor allem auf der Südseite der Alpen. Sie waren Spezialisten darin, unwirtliche Gegenden im Gebirge urbar zu machen, immer wieder stößt man auf ihre Gründungen – fast immer in großartiger Bergwelt gelegen. Ihren Routen kann man bis heute folgen, am schönsten vielleicht auf dem Walserweg Italia durch das Ossolatal und Valsesia im Piemont und weiter ins Aostatal. Acht Etappen bietet der Weg von Riale nach La Trinité auf, für manche von ihnen brauchen Wandernde Kraft wie ein Walser. walserweg.it/de/der-grosse-walserweg

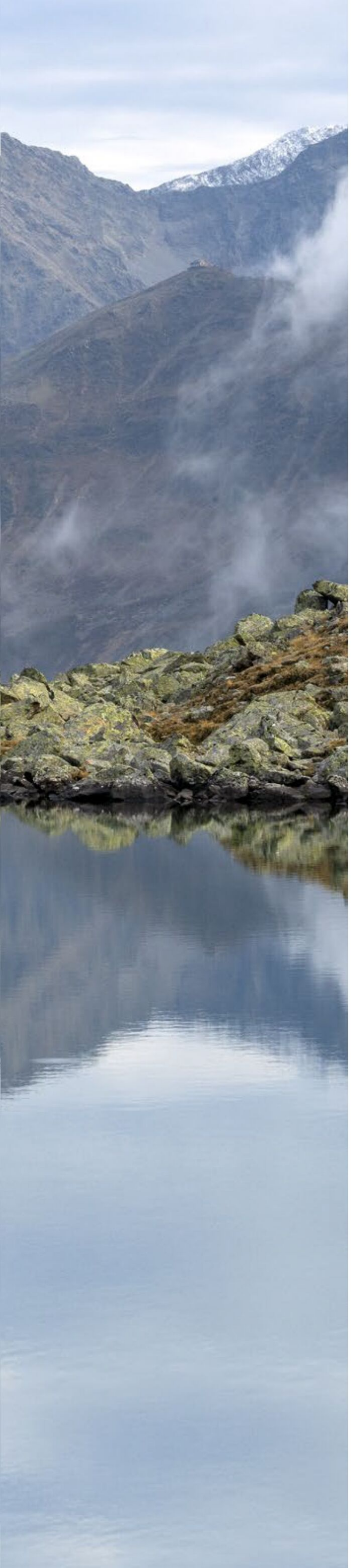
Höhenmeter: 8163 · **Länge:** 113 km · **Etappen:** 8 · **Start:** Riale **Ziel:** La Trinité · **Highlight:** Der Monte-Rosa-Blick vom Sesiatal

Iris Kürschner (3), Fabian Weiss, Shutterstock, Getty Images

Noch mal richtig raus

Im hinteren Ötztal kehrt im Herbst Ruhe ein – die ideale Zeit, um noch einmal tief durchzuatmen und die Berge so richtig zu genießen.

TEXT: **CONNIE LEMÂN** | FOTOS: **BERND RITSCHEL**





Zum Ende der Saison werden im hinteren Ötztal manche Brücken über Bäche abgebaut. Dann hilft nur: Schuhe aus und durch. Manche wollen sie hinterher gar nicht mehr anziehen. Links: Der Nedersee ist ein schönes Wanderziel auf gut 2400 Metern – für die Kulisse sorgen die Stubaier Alpen.

Es dämmert, als wir in Sölden im hinteren Ötztal ankommen, und die Enge des schattigen Tals umfasst uns mit kaltem Griff. Im fahlen Morgenlicht schweift mein Blick über die Steilhänge. Felsige Festungen, von Gletschern gekrönt, thronen über dem dunklen Bergwald. »Was hat der Ötzi wohl dort oben alleine gemacht, als er vor mehr als 5000 Jahren gestorben ist?«, frage ich meine beiden Begleiter. Helli und Bernd vermuten, dass er gejagt hat. Wir haben es da einfacher: Wir unternehmen einfach gern gemeinsame Streifzüge, und das auch mal abseits der heimatlichen Bergwelt in Bayern. Besonders zieht es uns in unberührte, wilde Landschaften wie hier ins hintere Ötztal zwischen Gurgl und Sölden. Die Gegend ist ein echter Geheimtipp für Wanderer, die das Ursprüngliche und Unberührte in einer Dreitausenderkulisse suchen.

Zum Einwandern wählen wir eine kompakte, dreistündige Rundtour über die Hochebene des Timmelstals. Urig und wetterfest wirkt das Holzgebäude des »Sahnestüberls«, einer idyllisch gelegenen Alm auf 1650 Metern: unser Startpunkt. Kaum acht Kilometer südlich von Sölden befinden wir uns, und haben diesen Herbstmorgen in den Bergen ganz für uns. Die Sonne wirft ihre warmen Strahlen ins Tal, die Lärchen tragen ihr gelbes Kleid. Eine ganze Weile folgen wir einem wildromantischen Pfad entlang der golden glitzernden Gurgler Ache bis hinauf zu einer Aussichtsplattform: Unter uns stürzt sich zwischen grauem Fels schäumend der Timmelsbach in die Tiefe.

Auf den Spuren der Kraxentrager

Unser Weg hinauf Richtung Timmelsjoch (2474 m) folgt einer historisch bedeutenden Route: Es ist die tiefste unvergletscherte Kerbe im Alpenhauptkamm zwischen dem Reschen- und Brennerpass. Schon die steinzeitlichen Hirten nutzten den Übergang. Vom 13. bis zum 15. Jahrhundert trugen die Ötztaler Kraxentrager Lasten bis zu 100 Kilogramm über das Joch bis ins Passeiertal. Sie verdienten mit dem Austausch von Waren ihren Lebensunterhalt.

Der als »E5« gekennzeichnete Timmelsbacher Urweg führt steil bergan. Als ich mit meinem kleinen Rucksack den Pfad hinauf-





Gurgl gehört mit seinen 420 Einwohnern schon zu den Großstädten im Ötztal. Im Herbst ist es still und leer dort, oben in den Bergen genießt man das Leben. Unten: Die Wegweiser passen sich perfekt in die Landschaft ein. Und auch wenn sie etwas Moos angesetzt haben, stimmen sie noch.

schnaufe, bewundere ich die Leistung der Kraxentrager: »Mit 15 Kilo ist ein Rucksack für mich noch gut zu tragen, aber 100?« – »Unglaublich« finden das auch Helli und Bernd, die beide einiges schleppen können. Später nutzten Schmuggler den Übergang, manche, um den kargen Lohn als Knecht auf den Bergbauernhöfen aufzubessern.

Von diesen Zeiten zeugen die alten Zollhäuser, die die Hochebene und die Pfade überblicken. Die Zöllner waren der Schrecken der Schmuggler, die noch bis weit ins 20. Jahrhundert Waren über den Pass brachten. Ausgestattet mit unvorstellbar schlechter Kleidung und Schuhen, überwanden sie die im Winter lawinengefährdete Strecke mehrmals wöchentlich. Um nicht erwischt zu werden, gingen sie nachts.

Eine Vorstellung von den Herausforderungen bekommen wir, als wir auf etwa 2000 Metern den Timmelsbach überqueren. Denn wo wir eine kleine Brücke vermutet hatten, fällt der Blick nur auf ein paar Pfosten – hochgelegene Brücken werden vor dem Winter teilweise abgebaut. Kurzerhand ziehen wir die Schuhe aus und waten auf glitschigen Steinen durch das eisige Wasser, das bis zum Knie reicht. Die Strömung zerrt an den Beinen. Fotograf Bernd geht tapfer voran, aber an Bilder denkt er jetzt nicht, zu beschäftigt ist er mit dem eigenen Gleichgewicht. Wohlbehalten auf der anderen Seite angelangt, bemerken wir, dass Helli fehlt. Er hat sich flussaufwärts auf die Suche nach einer geeigneteren Stelle gemacht. Wir haben keinen Handyempfang, können ihn nicht erreichen. Unsere Rufe bleiben unbeantwortet. Weil uns kalt ist, trotten wir langsam Richtung Sonne. Gott sei Dank schließt unser Helli bald auf. Mit nassen Schuhen, aber wohlbehalten. Das war's mit unserer Wanderung – über einen Bergpfad zurück ins Tal und aufwärmen!

Panoramaweg mit Gletscherblick

Der nächste Morgen sieht uns noch in der Dunkelheit mit Stirnlampen wieder am Parkplatz des »Sahnestüberls« aufbrechen – wir wollen zum Sonnenaufgang auf über 2400 Meter Höhe sein: am südwestlich von hier gelegenen Nedersee, in dessen klarem Wasser sich die Bergwelt spiegelt, auch der Hausberg von Sölden, der Nederkogel. Dann soll es weiter zum Soomsee gehen. Die Wettervorhersage ist günstig: strahlender Sonnenschein und wolkenloser Himmel.

Auf einem steilen Pfad durch den Bergwald gewinnen wir in der Finsternis schnell an Höhe. Vorbei an der Lenzenalm führt die Wanderung weiter hinauf. Im milchigen Dämmerlicht müssen wir frustriert beobachten, wie der Föhn zusammenbricht und verschiedene Wetterfronten genau über dem Ötztal gegeneinanderprallen. Doch plötzlich ist er da, der perfekte Bergmoment: Am Himmel verfärben sich die Federwölkchen rosa. Auf dem gegenüberliegenden Bergkamm des Timmelsjochs rollt schwer und dramatisch eine mächtige, weiße Föhnwalze heran. Eine einsame Lärche schmückt im herbstlichen Gelb den Pfad. Schöner könnte es nicht sein. »Wenn der

Der Bach spielt seine ganz eigene Sinfonie – mal glucksend, mal plätschernd, mal rauschend.

Auch im Spätherbst führt der Timmelsbach noch viel Wasser – das nur knapp über null Grad hat.

Föhn im Herbst im Alpenhauptkamm zusammenbricht, bedeutet das meistens den ersten Schnee«, erklärt Bernd, der das Ötztal wie seine Westentasche kennt. »Wir erwischen also die letzten goldenen Herbsttage vor dem Wintereinbruch.«

Bald erreichen wir den kleinen Bergsee, dessen Wasser kristallklar und ruhig im Morgenlicht von der vergangenen Nacht zu träumen scheint. Oberhalb des Sees ragt mächtig der Gipfelaufbau des Nederkogels (3163 m) auf. Vom See sieht er zum Greifen nah aus, doch es sind noch etwa 700 Höhenmeter durch zum Teil forderndes Gelände. Für konditionsstarke, trittsichere Bergsteiger ist der Nederkogel ein lohnendes Ziel!

Wir verzichten auf eine Besteigung und genießen die magische Stimmung am See. Über den Bergkamm gegenüber schiebt sich eine Föhnwalze. Ich zeige hinüber: »Von dort oben könnten wir den Stubai-Panoramaweg sehen«, mache ich meine Begleiter aufmerksam. Letzten Sommer bin ich den Weg hoch über Sölden gegangen. Er führt vom Timmelsjoch bis zum Brunnenkogelhaus. Das »Panoramaweg« führt er zu Recht im Namen: Der Blick reicht bis zur Zugspitze. Allerdings sollte man zwei Tage einplanen. Alleine vom Timmelsjoch bis zum Brunnenkogelhaus sind es etwa acht Kilometer, 860 Höhenmeter im Auf- und 600 Höhenmeter im Abstieg. Vom Haus ins Tal dann noch mal knapp 1400 Höhenmeter.

Die Strecke zum Soomsee ist ein Genuss für die Seele. Wir hören Schneehühner aus verschiedenen Richtungen. Man wandert vor dem fantastischen Panorama der wilden, weiß vergletscherten Berge im Südosten über einen sanften Höhenweg durch die goldenen Hochwiesen der Sonnbergalm. In der Ferne glänzen die spaltendurchsetzten Oberflächen von Rotmoos- und Wasserfallferner wie ein Mosaik in der Sonne. Ein Steinadler spreizt in schwindelnder Höhe seine imposanten Schwingen und überfliegt majestätisch das Ötztal. Kurz vor dem kleinen Soomsee biegen wir in östlicher Richtung ab und steigen hinunter ins Tal nach Gurgl. »Das Leben vom Ötzi muss wild gewesen sein«, sagt Helli. Ja, denke ich, wild und einsam wie die Natur in diesem großartigen Tal.



Frisch angezuckert ragen die drei Seelenkögel in den Herbsthimmel, direkt darunter wälzt sich der wild zerrissene Wasserfallferner zu Tal.

DIE SCHÖNSTEN TOUREN

1 KRAXENTRAGER-ROUTE

5,6 km, 2,5 h, 350 Hm↗, schwer

Vom Sahnestüberl (1650 m) an der Gurgler Ache nach Norden bis zum Timmelsbach-Wasserfall. Weiter am Fluss nach Norden, bis man auf den Fernwanderweg E5 trifft. Rechts auf ihn abbiegen, nach etwa 350 Höhenmetern, teils über hölzerne Brücken, erreicht man die Hochebene des Timmelstal. Hinauf bis zum Timmelsbach, queren und Richtung Süd zurück zum Sahnestüberl.

2 NEDERSEE

9,9 km, 4,5 h, 890 Hm↗, mittel

Am Sahnestüberl auf steilem Pfad durch den Bergwald zur Lenzenalm, dann zum Nedersee und auf Höhenweg durch die Hochwiesen der Sonnbergalm zum Soomsee. Kurz davor leitet der Pfad nach Osten hinab nach Gurgl. Von Gurgl per Bus zurück zum Start.

3 NEDERKOGEL(3163 M)

11 km, 7,5 h, 1410 Hm↗, schwer

Bis zum Nedersee wie Tour 2, aber etwa 500 Meter davor die Abzweigung zum Nederkogel nehmen. Es geht steil hinauf in kleinen Kehren, teils über Wiesen, dann über steile Felshänge. Am Gipfelhang biegt der Steig nach links ab und wird zuerst wieder flacher. Über die Nordostflanke weiter Richtung Gipfel. Am Schluss nimmt die Steilheit wieder zu und es geht über größere Felsen zum Gipfelkreuz. Runter zum See auf gleichem Weg, dann über Lenzenhütte zurück zum Start oder über den Höhenweg bis Gurgl.

4 HOCHSTUBAI-PANORAMAWEG

14 km, 5,5 Std., 850 Hm↗, schwer

Diese Wanderung kratzt mit der Wilden Rötespitze (2966 Meter) an der 3000er-Marke. Mit dem Bus zum Timmelsjoch (2474 m), von dort in Richtung Norden starten. Bereits nach einer halben Stunde ist der erste Bergsee erreicht. Von dort aus fast eben bis zu Wasserläufen. Nach den nächsten beiden Bergseen 300 Höhenmeter bergan zu namenlosen Gipfel (2968 m). Auf dem Grat über den Wannekarsattel zur Wilden Rötespitze. Den Grat hinab in kleinen Sattel, dann steil hinauf zum Rotkogel. Kurzer steiler Abstieg, durch eine Rinne (mit Ketten abgesichert) über den letzten Steilaufschwung zum Brunnenkogelhaus (noch etwa 20 Minuten). Vom Brunnenkogelhaus steil hinab zur Brunnenbergalm wandern (etwa 1:30 h ab Brunnenkogelhaus). Von dort wahlweise zu Fuß in etwa 1:30 h nach Sölden oder weiter mit dem Hüttentaxi.



outdoor-magazin.com/hinteres-oetztal
Ihr könnt die Herbstluft schon riechen? Dann über den Link oben oder den QR-Code rechts die GPX-Daten runterladen!

DIE REISEBASICS FÜRS HINTERE ÖTZTAL

PLANEN

Hinkommen

Die Anreise mit dem Zug ab Frankfurt zum Ötztal-Bahnhof dauert 7:40 h (Umsteigen in München und Kufstein). Tickets ab 89 Euro einfach (Super Sparpreis Europa), bahn.de. Von Ötztal Bahnhof kommt man in 80 Minuten mit dem Bus zum Sahnestüberl, dem Startpunkt vieler Wanderungen. Mit dem Auto braucht man ab Frankfurt gut sechs Stunden bis zum Sahnestüberl.

Herumkommen

Top ausgebaut: Öffentliche Verkehrsmittel steuern im Ötztal halbstündlich viele Haltestellen zwischen Ötztal-Bahnhof und Talende an. https://smartride.vvt.at

Orientieren

Gute Dienste leistet die Kompass-Wanderkarte 43, Ötztaler Alpen, Ötztal, Pitztal 1:50 000,11,99 Euro Buchtipp: Im Rother-Wanderführer Ötztal von Marc Zahel finden sich 58 detailliert beschriebene Touren im gesamten Ötztal inklusive GPS-Daten, 16,90 Euro.

Beste Zeit

Der Herbst beginnt in den hohen Lagen des Ötztals schon Mitte September. Ab Ende September haben dann die meisten hochgelegenen Hütten geschlossen. Wenn Ende Oktober auch die Almen schließen, genießt man die wilde Szenerie in großer Einsamkeit, aber muss für die Brotzeit selber sorgen.

Informieren

Übernachtungsmöglichkeiten, Wander- und Tourenvorschläge und weitere Informationen rund um einen Aufenthalt im Ötztal finden sich auf der Homepage des Tourismusverbandes Ötztal,ötztal.com

UNTERKUNFT

Zwieselstein

Ein empfehlenswertes und bezahlbares kleines Hotel mit gutem Restaurant ist der Brückenwirt in Zwieselstein. DZ ab 60 Euro pro Person inklusive Frühstück. Mehrbettzimmer ab 50 Euro pro Person. gasthofbrueckenwirt.at

Talhütte Zwieselstein

Rustikal kommt die DAV-Selbstversorgerhütte Talhütte Zwieselstein mit Mehrbettzimmern und Matratzenlagern daher. Im Sommer ist die Hütte bewartet, die Hüttenwirtin Jutta Fender ist telefonisch unter 00 43/52 54/27 63 erreichbar. Im Netz: alpenvereinaktiv.com/de/selbstversorgerhuette/talhuette-zwieselstein/7242128

Brunnenkogelhaus

Ein besonderes Schmankerl ist die Übernachtung auf dem Brunnenkogelhaus, das 2738 Meter hoch über Sölden thront und fantastische Aussicht bietet. Übernachtung mit HP 75 Euro pro Nacht, Unterbringung in gemütlichen Sechserzimmern. brunnenkogelhaus.at



Bergbahn Sölden/Kristopher Grunert

BOND IN DEN BERGEN 007 Elements heißt die James-Bond-Erlebniswelt auf dem Gaislachkogel (3048 m). Hoch geht es mit der Bergbahn ab Sölden – einem der Drehorte von »Spectre«. 007elements.soelden.com/de/home.html

ESSEN

Sahnestüberl

Die urige Alm liegt in der Talsohle der Gurgler Ache zwischen Zwieselstein und Gurgl.Hier isst man köstliche Kuchen, aber auch deftige und mit viel Liebe zubereitete Brotzeiten. Keine Website, Tel. 00 43/6 80 72 03 69 48.

Lenzenalm

Von der Terrasse der Lenzenalm öffnet sich ein herrlicher Blick über die steilen Hänge des oberen Ötztals. Es gibt Tiroler Spezialitäten und ganztägig warme Küche. Einkehr bis Ende Oktober möglich, Dienstag, Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet. lenzenalm.at



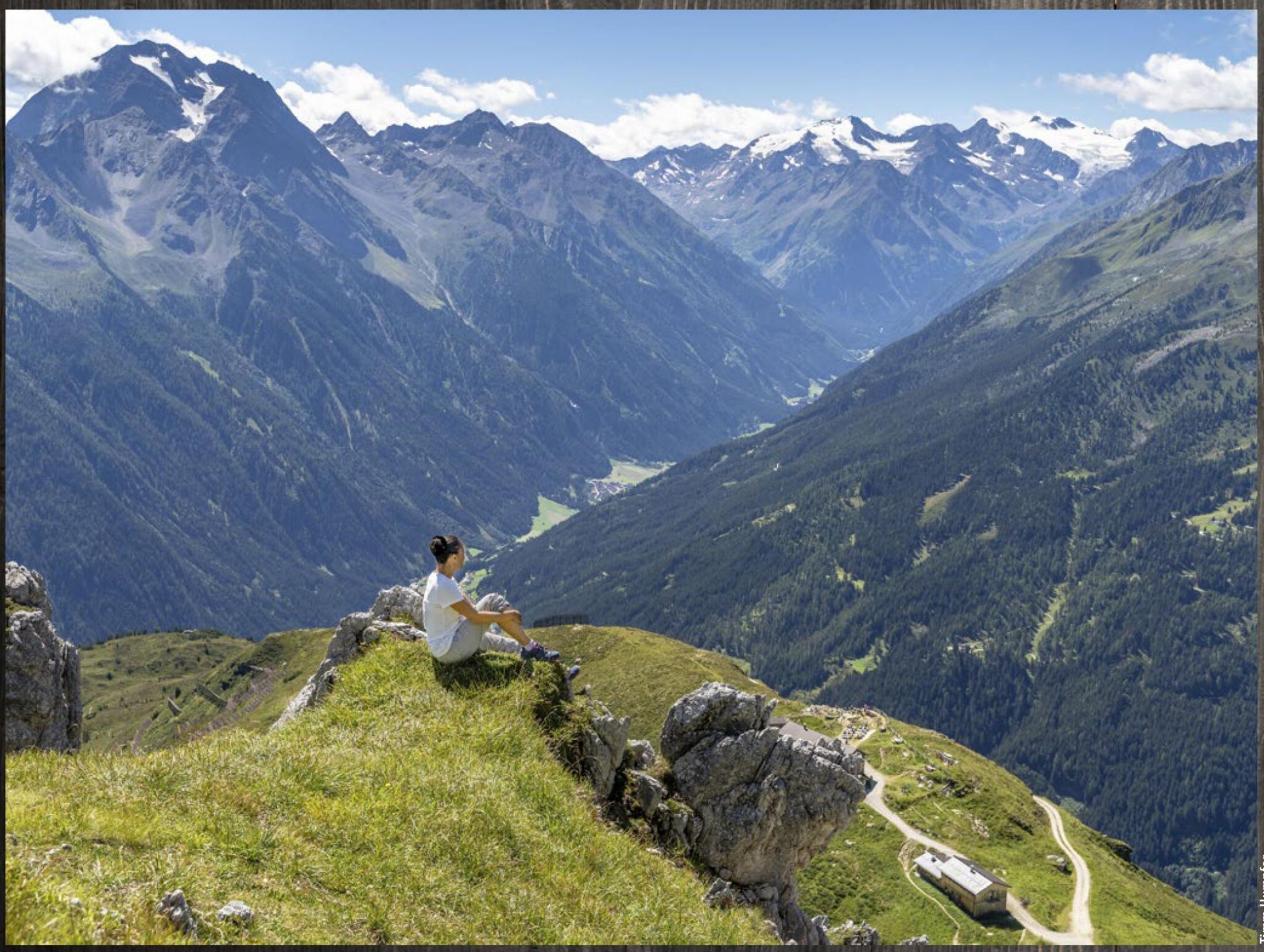
Die Kraxentragerroute hinauf ins Timmelstal ist im Herbst eine Augenweide.

UMWELT

Laut CO_2-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht diese Reise für zwei Personen ab Frankfurt am Main bei Anfahrt per PKW rund 600 kg CO_2, bei Anreise per Zug 480 kg. Das kannst du mit 10 beziehungsweise 8 Euro im *outdoor*-Wald kompensieren: outdoor-magazin.com/wald

GROSSE GEFÜHLE

Vom leichten Alpencross bis zur Mammuttour durch die Schweizer Alpen: sieben unvergesslich schöne Treks am Alpenhauptkamm.



Timm Humpfer

Getty Images



Zillertal Tourismus/Bernd Ritschl

Dreiländertour

Noch recht unbekannt, landschaftlich aber grandios: Die Dreiländertour führt auf sechs Etappen entlang der Kämme der östlichen Zillertaler Alpen und der westlichen Venedigergruppe durch Tirol, Salzburg und Südtirol. Für eine hochalpine Hüttenrunde ist sie moderat, leitet aber bis in 2880 Meter Höhe. Wer es am ersten Tag krachen lassen will, wählt statt des Standardwegs von der Plauener Hütte zur Richterhütte den Klettersteig über die Gamsscharte (2972 m) im Schwierigkeitsgrad B/C.
komoot.com/de-de/collection/1994661

Höhenmeter: 4300 · **Länge:** 74 km · **Etappen:** 6 · **Start und Ziel:** Plauener Hütte · **Highlight:** Blick von der Birnlückenhütte über das Ahrntal



Laif/Hemis.fr/Pierre Jacques

Stubaier Höhenweg

Kaum eine Hüttenrunde lässt sich so flexibel gestalten wie der Tiroler Klassiker: Zu jeder der Etappen am Stubaier Höhenweg gibt es einen Zu-/Abstieg. Die meisten Wanderer starten in Neustift im Stubaital hinauf zur Starkenburger Hütte und gehen dann gegen den Uhrzeigersinn: eine traumhafte Woche zwischen 2000 und 3000 Meter Höhe, Blicke auf Traumgipfel wie Zuckerhütl, Wilder Freiger oder den Habicht inklusive (Besteigungen von den Hütten aus möglich). Tipp: Am besten beginnt man den beliebten Weg an einem Wochentag. stubai.at/stubaier-hoehenweg/

Höhenmeter: 5800 · **Länge:** 80 km · **Etappen:** 8 **Start und Ziel:** Neustift **Highlight:** Das Hohe Moos auf dem Weg zur Dresdner Hütte

Tegernsee–Sterzing

Viele Wege führen Wandernde über die Alpen, aber keiner fällt so leicht wie die Route vom Tegernsee zur nördlichsten Stadt Italiens, Sterzing. Die Route überbrückt einige Abschnitte mit Bus, Zug und Seilbahn und beschränkt sich auf ihren 116,5 Wanderkilometern auf Highlights wie das Mangfallgebirge, den Tiroler Achensee, die Zillertaler Alpen und das Pfitschtal in Südtirol. Die anspruchsvollste Etappe geht durchs Zillertal, sie schlägt mit 900 Höhenmetern zu Buche. Übernachtung in Gasthäusern und Pensionen. die-alpenueberquerung.com/weg/

Höhenmeter: 3550 · **Länge:** 116,5 km · **Etappen:** 7 **Start:** Gmund **Ziel:** Sterzing · **Highlight:** Auf dem Gipfel des Rauhenkopfs stehen (2256 m)

Glaciers de la Vanoise

Die Bergwildnis der Vanoise 80 Kilometer östlich von Grenoble erinnert mit ihren mächtigen Felskesseln, ihren Gletscherseen und Blumenwiesen an die Neuseeländischen Alpen. Dominiert wird sie vom mächtigen Gletschermassiv der Vanoise, das in der 3855 Meter hohen Grand Casse gipfelt. Um das Massiv herum führt eine spektakuläre Hüttenrunde: die einwöchige Tour des Glaciers de la Vanoise ab Pralognan-la-Vanoise. Eine Karte und GPS-Daten zum Download finden sich auf savoie-mont-blanc.com → Tour des Glaciers de la Vanoise → Loisirs sportifs

Höhenmeter: 4160 · **Länge:** 72 km · **Etappen:** 7 **Start und Ziel:** Pralognan-la-Vanoise · **Highlight:** Die Blicke auf die Grand Casse

Lasörling-Höhenweg

Mit seinem kantigen, spitz zulaufenden Gipfel ist der Lasörling (3098 m) ein würdiger König der nach ihm benannten Kette in Osttirol – und gleichzeitig Namensgeber für den 60 Kilometer langen Hüttentrek, der sich hoch über dem Virgen- und dem Defereggental durch die Berge windet. Schneebedeckte Pyramiden spiegeln sich hier oben in tiefblauen Seen, Wasserfälle rauschen zu Tal, Almrosen bedecken weite Matten. Konditionell hat es vor allem der erste Tag mit seinen 1630 Höhenmetern in sich. Die übrigen Etappen liegen im Rahmen – vielleicht schiebt man am dritten Tag ja sogar eine Lasörling-Besteigung ein?

Höhenmeter: 3740 · **Länge:** 57 km · **Etappen:** 6 **Start:** Matrei, Parkplatz Guggenberg · **Ziel:** Parkplatz Ströden · **Highlight:** Der Zupalsee

Traisentaler Rundweg

Die Türnitzer, den Mürzsteger und die Gutensteiner Alpen südlich von Sankt Pölten haben hierzulande nur wenige Wanderfreunde auf dem Schirm. Fast am östlichen Ende des Alpenhauptkamms in Niederösterreich zu finden, lädt dort der Traisentaler Rundweg zu einer charmanten 178-Kilometer-Tour abseits allen Bergpromi-Trubels ein. Hochalpin geht es hier nicht zu, trotzdem müssen die Beine viel leisten, vor allem beim Anstieg auf den Göller (1766 m). Auch den acht Hütten am Weg merkt man die Bergtradition Österreichs an – es sind urige Quartiere.



TVB Osttirol/Peter Maier

Höhenmeter: 8150 · **Länge:** 178 km · **Etappen:** 10 **Start und Ziel:** Wilhelmsburg · **Highlight:** Der Blick vom Gipfel des Göller



Getty Images

Alpenpässeweg

Von St. Moritz über 30 Pässe der Bündner und Walliser Alpen zum Genfer See: Das ist die kühne Idee des 695 Kilometer langen Alpenpässewegs. Der höchste Punkt kommt mit der Fuorcla d'Agnel (2982 m) gleich am zweiten Tag, wer es auf die Viertausenderblicke im Wallis abgesehen hat: Auf Etappe 17 rücken die Bergriesen zum ersten Mal in Sicht und stechen ab hier bis fast zum Schluss in den Himmel. Für die Übernachtung bieten sich Hütten, Pensionen und Zeltplätze an. Info: schweizmobil.ch/de/wanderland/route-6

Höhenmeter: 40 000 · **Länge:** 695 km · **Etappen:** 39 · **Start:** St. Moritz **Ziel:** Saint-Gingolph **Highlight:** Mont-Blanc-Blicke auf Etappe 33



Iris Kürschner

FOTO WETTBEWERB

Eine Aktion von mein cewe fotobuch und *outdoor*



TRAUMFOTOS GESUCHT!

Ob Wandern, Paddeln oder Klettern, egal von welchen Orten auf der Welt: Fotobuchspezialist CEWE freut sich gemeinsam mit *outdoor* auf eure schönsten Bilder.

Habt ihr Fotos von euren Outdoor-Touren, bei deren Anblick euch so richtig das Herz aufgeht? Schickt sie uns! Aus deutschen Mittelgebirgen, Skandinavien, von exotischen Zielen in Übersee, von Sommer- und von Wintertouren …
Macht einfach mit und ladet eure Fotos beim CEWE Photo Award in eine von zehn Kategorien hoch! Mit der Verwendung des Hashtags **#outdoorCEWE** habt ihr sogar zwei Chancen: Eine beim CEWE Photo Award und zusätzlich eine bei dem von *outdoor*. Ihr braucht keine Kamera-Profis zu sein, traut euch einfach. Auch Smartphone-Bilder sind okay, wenn die Qualität stimmt. Als Preis für die Gewinnerinnen und Gewinner gibt es je einen CEWE-Wertgutschein über 50 Euro – einlösbar zum Beispiel für ein traumhaftes Fotobuch im Outdoor-Stil (siehe rechts), ebenso natürlich für alle anderen CEWE-Produkte. Zudem veröffentlichen wir die zehn Gewinnerbilder in Ausgabe 11/2024 des *outdoor*-Magazins. Los geht es!

JETZT MITMACHEN UND FOTOS EINREICHEN:

contest.cewe.de/cewephotoaward-2025 mit #outdoorCEWE

Teilnahmeschluss ist der 9. September 2024



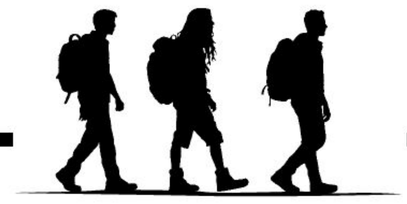
Perfekt für Wander-Fans ist die neue Fotobuchvorlage von *outdoor* und CEWE: Mit zahlreichen Design-Elementen im Outdoor-Stil könnt ihr eure Fotos besonders kreativ und persönlich in Szene setzen. Die Vorlage enthält außerdem hilfreiche Profitipps zum Anordnen der Bilder, zum Betexten und zur Farbgestaltung.

www.cewe.de/outdoor



Getty Images/Jordan Siemens

RÜCKEN-STÄRKUNG



Mit dem richtigen Rucksack kannst du wie von einer schweren Last befreit wandern. Wir haben Multisportpacks getestet und geben Kauftipps.

TEXT: **FRANK WACKER**

Ob Tageswanderungen, Hüttentreks oder Zelttouren, der Rucksack spielt eine tragende Rolle. Nur mit ihm lassen sich Proviant, Regenschutz- und Wärmebekleidung sowie das Übernachtungsgepäck komfortabel transportieren. Gute Modelle sind mittlerweile so bequem, dass man das Gepäck auf dem Rücken zumindest in der Ebene fast vergisst – und sich beim ersten Anstieg wundert, warum man mehr Tempo rausnehmen muss als gedacht. »Im Steilen spürt man halt jedes Gramm zu viel auf dem Rücken«, sagt Ausrüstungsredakteur Boris Gnielka. Deshalb gilt auch beim besten Rucksack: Nur das mitnehmen, was man wirklich braucht. Dieses Special hilft, das richtige Modell zu finden. Du erfährst, wie viel Stauraum man je nach Einsatz braucht, welche Ausstattung wirklich sinnvoll ist und was für Stärken unterschiedliche Tragesysteme bieten. Unser Finder führt dich in wenigen Schritten zum idealen Topmodell für deine Ansprüche – vom Tages- und Reiserucksack bis zum Trekking- und Alpinpack. Zudem haben wir vielseitig einsetzbare Tourenrucksäcke für Damen und Herren getestet. Volumen: 40–62 Liter.

WIE GROSS MUSS MEIN RUCKSACK SEIN? 50

DIE TRAGESYSTEME IM ÜBERBLICK 52

DER SCHNELLE WEG ZUM RICHTIGEN MODELL 54

PRAXISTEST: TOURENRUCKSÄCKE VON 40–62 LITER 56

ALLES ÜBER RUCKSÄCKE

Ausstattung und Volumen



Oberstübchen
In einem großen Deckelfach findet alles Platz, was du tagsüber brauchst: Taschenmesser, Portemonnaie, Sonnencreme und -brille, Powerbank etc.

Vorderlader
Ein Frontzugriff gehört bei vielen Modellen zur Standardausstattung. Im Idealfall lässt sich der Zip durch die Kompressionsriemen entlasten.

Lastenausgleich
Je näher die Last am Körper liegt, desto angenehmer das Tragegefühl. Stramm angezogene Kompressionsriemen fixieren die Last rückennah.

Haltestelle
In den seitlichen, häufig aus Stretchmaterial gefertigten Taschen kannst du Trinkflaschen, Trekkingstöcke oder das Zeltgestänge einfach verstauen.

Netzfrontfach
In einer Tasche aus Stretchmaterial auf der Vorderseite lassen sich die nassen Regensachen schnell verstauen – und wieder herausholen.

Stabilitätspakt
Der Boden wird stark beansprucht. Er sollte aus einem dicken, nässefesten Material bestehen. Manchmal kommen sogar zwei Stofflagen zum Einsatz.

Gregory/Bob Plumb

SACK UND PACK

Hier steht, wie viel Rucksackvolumen man je nach Länge der Tour braucht und welche Ausstattung das Wandern wirklich leichter macht. Plus: Packtipps.

Der ideale Rucksack fasst genug, um die gesamte Ausrüstung im Innern zu verstauen. Viel größer sollte er aber nicht sein – »das verführt einen dazu, mehr als nötig einzupacken«, sagt Ausrüstungsredakteur Boris Gnielka. Ausschlaggebend für das Volumen sind Länge und Art der Tour. Außerdem kommt es darauf an, ob ich nur mein eigenes Gepäck trage oder für die Familie der Lastesel bin. Dann verdoppelt oder verdreifacht sich der Stauraum. Die Grafik unten zeigt grob, wie viel Liter ein Rucksack in Abhängigkeit vom Einsatzbereich bieten muss. Dein Equipment solltest du ebenfalls in die Waagschale werfen: Fans ultraleichter, kleinst verpackbarer Produkte kommen mit 30-50 Prozent kleineren Rucksäcken aus als ein Komforttrekker, der ein geräumiges Zelt, eine extrabreite Isomatte und einen Faltstuhl einpackt.

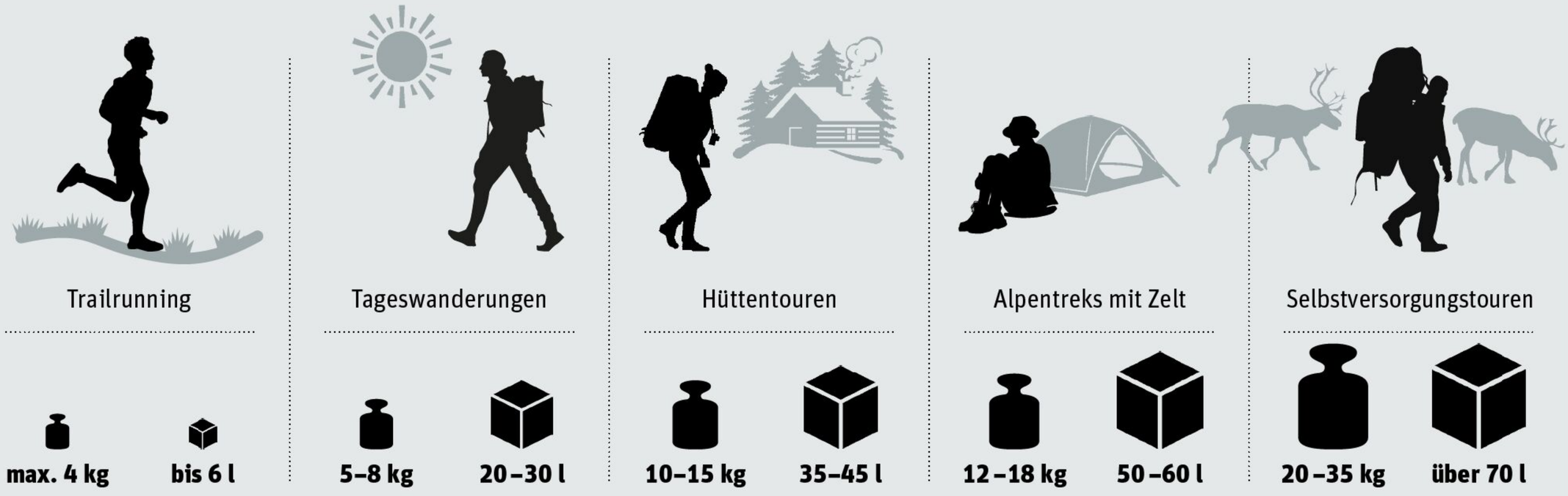
In Sachen Ausstattung gibt es elementare Features und solche, die eher im Bereich der persönlichen Vorlieben liegen, denn durch jeden Zip, jede zusätzliche Stofflage oder Schnalle erhöht sich das Eigengewicht des Rucksacks – das du ja ebenfalls mit dir herumschleppst. Deshalb bevorzugen die meisten unserer Tester schlichte Modelle, die nur das bieten, was man wirklich braucht. Dazu gehören seitliche Kompressionsriemen, mit denen sich die Last noch näher an den Körper bringen lässt. »Hier machen zwei, drei Zentimeter schon einen Unterschied«, erklärt Boris Gnielka. Des Weiteren sinnvoll: ein ausreichend großes Deckelfach oder eine adäquate Außentasche. An darin verstaute Kleinteile wie Sonnenbrille, Taschentücher, Mütze und Handschuhe kommt man sofort ran. Auf Hütten- und Zelttouren lohnt sich zudem ein abnehmbarer Deckel. So kann man seine Wertsachen im Zelt oder in Bettnähe lagern. Außerdem schätzen unsere Tester ein oder zwei Hüftgurttäschchen, um die Lippenpflege oder das Handy ohne Absetzen des Rucksacks griffbereit zu haben. Seitliche Schubfächer eignen sich als Flaschenhalter oder als Stauplatz für Trekkingstöcke und Zeltgestänge, die hochkant an der Rucksackseite überhaupt nicht stören.

Die Frontöffnung – heute ein Standardfeature – sollte man auf Tour eher nicht nutzen: mit leichter, tagsüber nicht benötigter Ausrüstung (extra Bekleidung, Zelt ohne Stangen und Heringe) stopfen Packmeister den vorderen Bereich des Rucksacks aus. Dadurch stabilisieren sie die rückennah platzierten, schweren Sachen wie Wasser, Brennstoff und Müsli. Was du tagsüber brauchst und nicht in den Deckel passt, kommt ganz oben ins Hauptfach – außer Reichweite des Frontzugriffs. Eine Regenhülle um den Rucksack reicht als Nässeschutz nicht aus – mit der Zeit sickert am Rücken Wasser ins Innere. Am besten packst du alles, das trocken bleiben soll, in leichte wasserdichte Packsäcke. Sie gibt es in unterschiedlichen Farben – »das erleichtert die Übersicht«, so Boris Gnielka.

Nicht alle Features sind beim Wandern wirklich sinnvoll – manche jagen nur das Rucksackgewicht in die Höhe.

ALLER LASTEN ANFANG

Wie viel Volumen und welche Lastkapazität ein Rucksack bieten muss, hängt vom Einsatzbereich ab.



Shutterstock



Benjamin Zöller (3)

TRANSPORTPROFIS

Das Tragesystem ist das Herzstück eines Rucksacks. Je nach Einsatzbereich und Beladung gibt es unterschiedliche Lösungen – vom Netzrücken bis zum Schwerlastmodell.

Moderne Tragesysteme vollbringen Erstaunliches: Durch eine gleichmäßige Lastverteilung auf den Lendenbereich, hinteren Beckenkamm und Rücken spürt man wenig vom Gewicht. Hüftgurt und Rückenpartie sind zudem so flexibel, dass man sich frei bewegen kann. Je nach Einsatzschwerpunkt gibt es unterschiedliche Konstruktionen: Die vor allem für Tageswanderungen entwickelten, sehr beliebten Netzrücken schmiegen sich schön an, lassen viel Luft an den Rücken und bieten mittlerweile auch eine gute Lastkontrolle – ein Rucksack, der bei jedem Schritt wie ein Schiff im Sturm schwankt, kostet im Verlauf eines Tages Kraft, weil der Körper die Schaukelei ausgleichen muss.

Für sportliche Wanderer, die es gerne so richtig laufen lassen, oder für Bergtouren in schwindelerregendem Terrain eignen sich direkt anliegende Körperkontaktrücken aber dennoch besser: »Sie sitzen noch kontrollierter als Netzrücken«, sagt Boris Gnielka. Das wirkt sich positiv auf die Trittsicherheit aus, und beim Kraxeln ziehen sie einen weniger nach hinten. Häufig gibt es in die Rückenauflage integrierte Belüftungskanäle, was richtig gut funktionieren kann.

Für schwerere Lasten entwickelte Touren- und Trekkingrucksäcke besitzen in der Regel ebenfalls Körperkontaktsysteme, weil sie mit einer Beladung von mehr als 12 Kilo besser klarkommen als Netzrücken. Über die Laststabilität des Hüftgurts und die Steifigkeit des in die Rückenplatte integrierten Rahmens aus Alustreben oder einem Drahtgestell können erfahrene Entwickler die Lastkapazität sehr genau kontrollieren.

Einige Hersteller bieten ihre Modelle in verschiedenen Rückenlängen an, um eine bestmögliche Passform zu gewährleisten. Auch über höhenverstellbare Schulterträger lässt sich die Rückenlänge variieren und zusätzlich die Passform an Nacken und Brust. Drücken die Träger, mit der Höhenposition spielen, bis sie bequem anliegen.

Zudem gehören heute spezielle Damenmodelle zum Standardprogramm vieler Hersteller. Sie haben an die weibliche Anatomie angepasste schmale, S-förmige Schulterträger, stark angewinkelte, nicht so wuchtige Hüftgurte und eher kurze Rücken.

Die von den Schultern zum Packsack verlaufenden Lastkontrollriemen bringen das Gewicht an den Rücken und steigern Lastübertragung und -kontrolle. »So fest anziehen, dass die Schulterträger nicht drücken«, rät Boris Gnielka. Gibt es tagsüber Druckstellen, spielt man mit der Lastkontrolle und der Hüft- und Schultergurtverstellung.

cannondale®

Radfahren mit nie dagewesener Leichtigkeit

Wenn es um Fortbewegung an der frischen Luft geht, gibt es keine bessere Wahl als ein Cannondale. Unsere hochwertigen und komfortablen (Cargo-)E-Bikes sorgen für ein erstklassiges Erlebnis – ganz egal in welcher Umgebung und auf welchem Untergrund.

ALLES ÜBER RUCKSÄCKE

Das richtige Modell finden

ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

FÜR WELCHEN EINSATZ SUCHST DU EINEN RUCKSACK?

Reisen und Backpacking

Nutzt du den Rucksack nur zum Reisen oder auch für kürzere Treks

Reisen

Trek & Travel

Tageswanderungen und Bergtouren

Stehen Hüttentreks auf dem Programm?

Ja

Machst du Klettersteige und Hochtouren?

Ja

Nein

Nein

Was trifft eher zu?

Ich will einen top belüfteten Rucksack mit vielen Features.

Ich liebe ein zügiges Tempo und zähle jedes Gramm.











KLASSISCHER TRAVELPACK

Vor allem wichtig: große, kofferähnliche Öffnung und Organisationsfächer. Ein Tragesystem hilft aber, wenn du mal längere Strecken zu Fuß gehst. Top: Thule Landmark 60, Exped Cruiser (je 200 €) und der Rollkoffer Osprey Sojourn 60 (360 €).

RUCKSACK ZUM REISEN/TREKKING

Wer Mehrtageswanderungen mit Reisen verbindet, braucht einen Travelpack mit hochwertigem, komfortablem Tragesystem. Deuter Aviant Access Pro (ab 255 €) heißt unser Testsieger, der Kauftipp ging an den ultrarobusten Bach Travelpro (260 €).

LEICHTER ALPINRUCKSACK

Modelle mit schlankem Packsack, die eine maximale Kontrolle bieten, sind hier die beste Wahl. Unsere Empfehlungen: Osprey Mutant 38 (185 €, 1205 g), Blue Ice Firecrest 38 (180 €, 950 g) und Exped Verglas 40 (230 €, 1150 g).

VOLL BELÜFTETER WANDERRUCKSACK

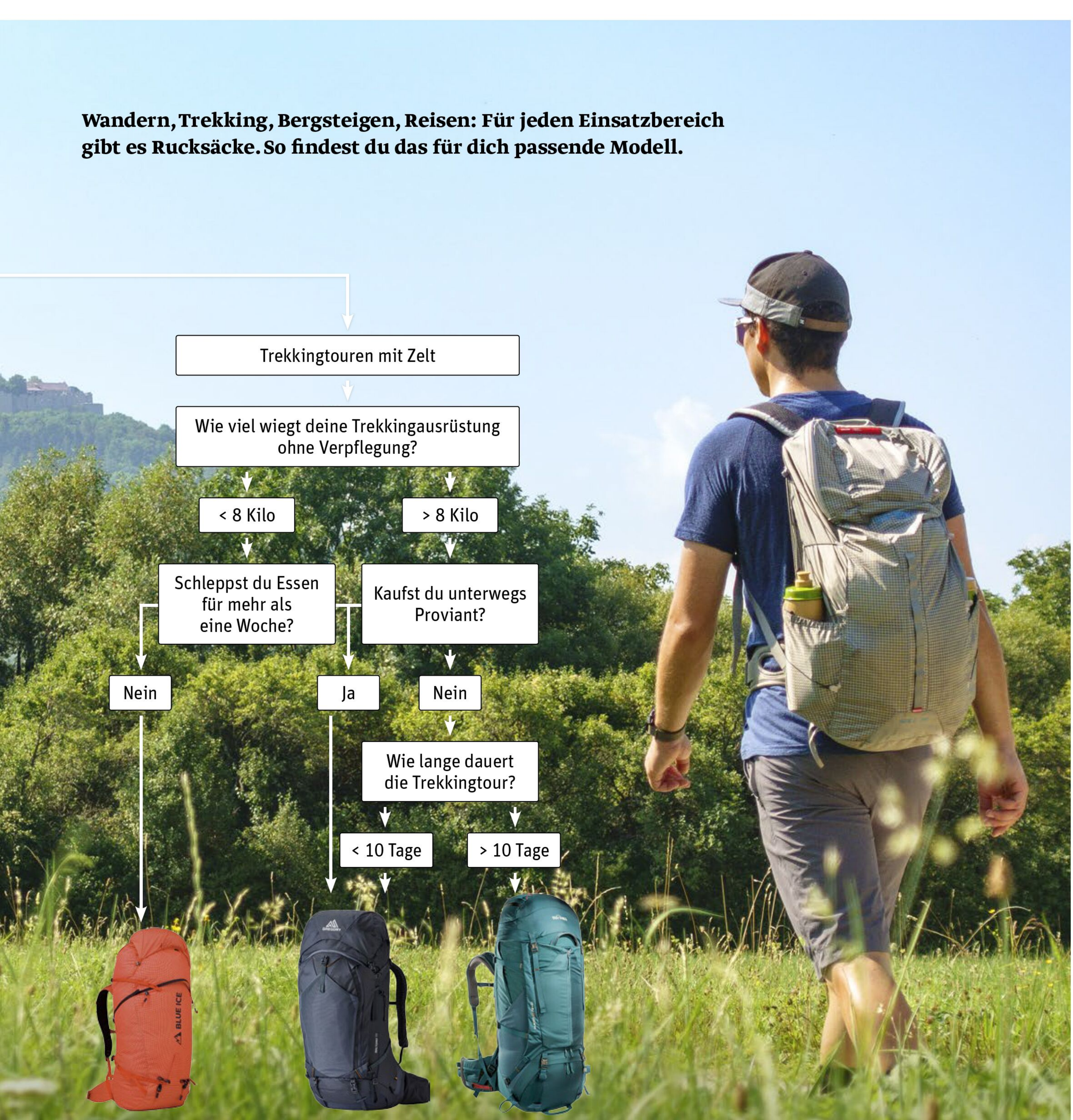
Ob Tages- oder Hüttentour, die Tipps (Gregory, Fjällräven) aus dem aktuellen Test (S. 56) liegen luftig, aber sicher an: Alternativen für Tageswanderungen: Deuter AC Lite (110 €) und die kleineren Versionen der Gregory -Modelle.

SPORTIVER WANDERRUCKSACK

Auf niedriges Gewicht und einen kontrollierten, aber nicht einengenden Sitz getrimmt, eignen sich diese Rucksacktipps für sportliche Wanderungen und zum Biken: Norrøna Falketind Econyl 28L (199 €, 690 g), Rab Aeon Ultra 28 (690 g, 155 €).

Björn Hänssler

Wandern, Trekking, Bergsteigen, Reisen: Für jeden Einsatzbereich gibt es Rucksäcke. So findest du das für dich passende Modell.



LEICHTTREKKING-RUCKSACK

Trotz minimalem Gewicht glänzen Highlights wie der Molecule 45 von Bach (1200 g, 200 €), der Rab Muon 40 (945 g, 220 €) oder Blue Ice Stache 60 (830 g, 230 €) mit erstklassigem Trageverhalten. Ausstattung: schlicht, aber äußerst durchdacht.

TREKKING-RUCKSACK < 80 L

Die Topperformer aus unseren Tests, der Baltoro (Herren) und Deva von Gregory (beide ab 330 €, 65, 75 oder 85 l) und der Femund Syncron4 von Norrøna (499 €, 65 oder 80 l) tragen sich mit bis zu 25 Kilo Beladung traumhaft bequem.

TREKKING-RUCKSACK > 80 L

Dank gestählter Rahmen und enorm stabiler Hüftgurte gehen Schwerlastmodelle wie der Gregory Baltoro Pro (Damenversion Deva Pro, je 380 €) oder der Tatonka Yukon X1 (380 €) auch mit über 30 Kilo nicht in die Knie und bieten viel Komfort.

ALLES ÜBER RUCKSÄCKE

Tourenpacks im Test

MULTI-TASKER

Tourenrucksäcke eignen sich für Hüttentreks, kleinere Zeltabenteuer und Tagestouren. Neun Allrounder im Test.



Gregory/Will Saunders

Wer einen möglichst vielseitigen Rucksack will, greift am besten zu einem Tourenpack mit 35–55 Liter Volumen. 16 Modelle für Damen und Herren im Preisbereich zwischen 160 und 399 Euro findest du in diesem Test. Das Kleinste fasst von uns nachgemessene 40 Liter, das Größte 62 Liter, was für Wochenendtreks mit Zelt locker reicht. Mit Hilfe der Kompressionsriemen lassen sich die Packsäcke auf eine für Tagestouren taugliche Größe schrumpfen. Die meisten Hersteller setzen auf Körperkontaktrücken mit Ventilationskanälen, nur der Bach Molecule liegt für eine maximale Kontrolle sehr direkt an. Und Netzrücken? Gibt es beim Fjällräven Abisko Friluft und in modifizierter Form von Lowe Alpine und Gregory. Noch konsequenter geht Klättermusen das Thema Belüftung an: Beim Vån besteht das Rückensystem nur aus Hüftgurt und Schulterauflage.

Auf Dutzenden von Testtouren zeigt sich: Fast alle Testkandidaten tragen sich bequem. Dennoch haben sie unterschiedliche Stärken – die je nach Einsatzbereich mehr oder weniger wichtig sind. Für Hüttentouren reichen in der Regel die kleineren Modelle im Feld völlig aus, allen voran der Gregory Zulu und die Damenversion Jade: Sie kombinieren erstklassige Trageeigenschaften mit praktischen Features. Magst du klassische Netzrücken, verdient der Fjällräven Abisko Friluft eine dicke Kaufempfehlung, preisbewusste Käufer liegen dagegen vor allem mit dem Lowe Alpine Airzone Camino Trail richtig: Er kostet 180 Euro. Bei mehr als 12 Kilo Beladung kommt er allerdings an seine Grenzen, man sollte nur das mitnehmen, was man wirklich braucht.

Stehen häufig Klettersteige auf dem Programm oder Bergtouren mit Kraxelstellen, heißt der Favorit Bach Molecule. Er sitzt sicher am Rücken, engt aber selbst beim Klettern nicht ein und besitzt genügend Lastkapazität für Zelttouren. Ferrino liefert in dieser Klasse den Tipp für Sparfüchse: den Agile 45 für 160 Euro. Durch sein niedriges Gewicht von unter einem Kilo ist er auch für Grammzähler ein heißer Kandidat. Klättermusen hingegen bietet einen superben regendichten Leichttrekkingrucksack, Tatonka ein üppig ausgestattetes Modell, das sich auch gut zum Reisen eignet. Bevor du aber einen neuen Tourenpack kaufst, solltest du ihn mit einer ähnlichen Beladung wie auf Tour ausgiebig Probe tragen.

BACH MOLECULE 45

LEICHTES ALLROUNDTALENT
So vielseitig wie der neue Bach Molecule 45 lässt sich kaum ein anderes Modell im Feld einsetzen: Ob Bergtouren im wilden Gelände, Biwak, Zelttrek oder Klettersteiggehen, das Federgewicht ist in seinem Element, sitzt weich, aber satt an, engt nicht ein und packt locker Lasten bis 18 Kilo. Durch die recht geringe Auflagefläche geht auch die Belüftung in Ordnung. Der Packsack lässt sich mittels des Rollverschlusses und variabel einschlaufbaren Kompressionsriemen auf Minidaypackgröße schrumpfen, die Seitentaschen sind abnehmbar. Ein Highlight!



PREIS 200 € (Größen: S, M, L)

VOLUMEN 57 l (Gr. M) plus je 1,5 l pro Stretchseitenfach und je 0,75 l in den beiden Seitentäschchen.

GEWICHT 1200 g (Gr. M), minimal 944 g – ohne Seitentäschchen (2 x 28 g), Rückenplatte (158 g) und Kompressionsriemen (4 x 8 g)

SONSTIGES Gr. S ideal für Damen, Bluesign-zertifizierter Recycelstoff

TRAGEVERHALTEN ★★★★★
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★
Bis 18 Kilo liegt die Last körpernah vor allem auf dem Beckenkamm und Rücken, kaum auf den Schultern.

AUSSTATTUNG ★★★★★
Schlichter, durchdachter Packsack mit Rollverschluss. Dokumentenfach, Topkompressionsriemen, variabel einschlaufbare Seitenkompression. Ins Schultergurttäschchen passen auch große Handys.

BEDIENUNG ★★★★☆

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★☆

outdoor ÜBERRAGEND

FERRINO AGILE 45

AGILER PREISHAMMER
Mit einem Gewicht von knapp einem Kilo und einem Preis von 160 Euro ist der Ferrino Agile 45 das leichteste und preiswerteste Modell im Feld. Sobald man die Alustrebe im Rücken angepasst hat, schmiegt sich der Agile wie eine zweite Haut an, sitzt kontrolliert, aber auch recht luftig und verteilt die Last gleichmäßig. Der weit innen ansetzende, flexible Hüftgurt lässt Bewegungsfreiheit und verführt zu flottem Gehtempo. Die Ausstattung bietet alles, was man braucht. Idealer Einsatz: Bergtouren, gerne auch mit Biwak, Hüttentreks, Klettersteiggehen.



PREIS 160 €

VOLUMEN 43 l, davon im Deckel 3 l plus je 1 l pro Stretchseitenfach und 2 l im Stretchfrontfach.

GEWICHT 955/900 g (mit/ohne Alustrebe im Rücken)

SONSTIGES Passt schlanken Personen mit kurzen bis mittellangen Rücken am besten, kräftigen Staturen sind die Träger zu kurz.

TRAGEVERHALTEN ★★★★☆
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★☆☆
Verteilt bis zu 12 Kilo gleichmäßig auf Becken, Rücken und Schultern.

AUSSTATTUNG ★★★★☆
Einkammerpacksack, U-förmige Frontöffnung (Kompressionsriemen entlasten Zip), weit zu öffnendes Deckelfach mit Dokumentenfach, ein Hüftgurttäschchen.

BEDIENUNG ★★★☆☆
Die lange, aber enge Zipöffnung des Hüftgurttäschchens gibt Abzug.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★★

ROBUSTHEIT ★★★★☆

outdoor SEHR GUT

FJÄLLRÄVEN ABISKO FRILUFT 45

LASTESEL MIT NETZRÜCKEN
Der Fjällräven Abisko Friluft zählt zu den wenigen Rucksäcken mit Netzrücken, die sich auch für mittelschweres Trekkinggepäck eignen: Bis 18 Kilo trägt er sich anschmiegsam und luftig. Er engt nicht ein und sitzt rutschfest, durch den größeren Abstand zum Körper reagiert er bei abrupten Bewegungen aber etwas verzögert. Klasse: die große Frontöffnung aus zwei parallel bis zur oberen Packsacköffnung verlaufenden Zips. Der Packsack besteht aus Recycelnylon, nicht mehr aus G-1000 (65/35 % Polyester/ Baumwolle) wie früher.



PREIS 270 €

VOLUMEN 48 (Größe M/L), davon im Deckel 5 l, und in die Reißverschlussfronttasche passen 4 l

GEWICHT 1540 g (Größe M/L, gewogen ohne Regenhülle)

SONSTIGES Die kleine Größe (S/M) ist ideal für Damen und zierliche Männer. Packsack aus Recycelnylon, extradicker 500D-Boden

TRAGEVERHALTEN ★★★★★
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★☆
Bis 18 Kilo liegt die Last auf dem Becken, dem Rücken und kaum auf den Schultern, das Gewicht sitzt aber nicht ganz so nah am Körper.

AUSSTATTUNG ★★★★★
Packsack mit Frontöffnung, höhenverstellbarer, abnehmbarer Deckel, Dokumentenfach, Seitenfächer, zwei Hüftgurttäschchen, Regenhülle, fürs Wandern reicht die Kopffreiheit.

BEDIENUNG ★★★★★

VOLUMEN/GEWICHT ★★★☆☆

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor ÜBERRAGEND

GREGORY ZULU 40 (HERREN)/JADE 38 (DAMEN)

SUPERBER ALLROUNDER
Mit den aktuellen Versionen des Zulu und der Damenvariante Jade gelang Gregory ein großer Wurf: Das Tragesystem, eine Mischung aus Netz und Körperkontakt, verbindet sicheren, bequemen Sitz und höchst effektive Lastübertragung mit Flexibilität und guter Belüftung. Die getesteten Modelle (40/39 l) sind ein idealer Kompromiss: Groß genug für Hüttentreks oder Biwaks, aber auch ausreichend kompakt für Tagestouren. Alles in allem punkten die Gregory-Rucksäcke als beste Wanderallrounder im Feld und verdienen eine dicke Kaufempfehlung.



PREIS 210/210 €

VOLUMEN Herren/Damen: 40/39 l, davon im Deckel 3/4 l, in den Hüftgurtseitentäschchen je 1/0,75 l, plus je 1,5 l pro Stretchseitenfach und 2 l im Stretchfrontfach

GEWICHT 1435 g/1415 g (Herren/Damen, ohne Regenhülle)

SONSTIGES je 2 Längen erhältlich (D: XS/S, S/M, H: S/M, M/L)

TRAGEVERHALTEN ★★★★★
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★
Verteilt bis zu 16 Kilo gleichmäßig auf Beckenkamm und Rücken, die Schultern werden kaum belastet.

AUSSTATTUNG ★★★★☆
Effektiv komprimierbarer Packsack mit Bodenfach, durch die Kompressionsriemen entlasteter U-Frontzip, Deckel mit Dokumentenfach, Topkompressionsriemen. Auch dabei: eine ausreichend große Regenhülle.

BEDIENUNG ★★★★★

VOLUMEN/GEWICHT ★★★☆☆

ROBUSTHEIT ★★★★☆

outdoor ÜBERRAGEND

KLÄTTERMUSEN VÅN

TOP LEICHTTREKKINGRUCKSACK
Beeindruckend: Der Vån von Klättermusen fühlt sich selbst vollbepackt viel leichter an, als er ist. Das liegt an der höchst effektiven Lastübertragung: Fast das ganze Gewicht sitzt auf dem hinteren Beckenkamm und im Lendenbereich. Zudem lässt der flexible, schlanke Hüftgurt viel Bewegungsfreiheit. In wildem Terrain strafft man die vom Hüftgurt zum Packsack laufenden Stabilisierungsriemen etwas, dann sitzt der Vån kontrollierter. Weiteres Plus: die Belüftung – das dünne, aber bequeme Rückenpolster liegt nur im Bereich der Schulterblätter an.



PREIS 399 €

VOLUMEN 55 l, davon in der Seitentasche 3 l, plus 2 l im Seitenfach

GEWICHT 1385 g

SONSTIGES Passt kurzen und langen Rücken dank höhenverstellbarer Rückenauflage und Schulterträgern. Die Lastkontrollriemen lassen sich in zwei Höhen positionieren. Recycelmaterialien, Bluesign-zertifiziert.

TRAGEVERHALTEN ★★★★★
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★★
Bis 18 Kilo superb: Fast die ganze Last sitzt im Lendenbereich und auf dem hinteren Beckenkamm.

AUSSTATTUNG ★★★★☆
Regendichter Packsack mit Rollverschluss, Dokumentenfach im Innern, riesige Seitenfächer, Seitentasche, Elastikbänder auf der Packsackoberseite und -front. Fürs Wandern und Trekking reicht die Kopffreiheit.

BEDIENUNG ★★★★☆

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★☆

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor ÜBERRAGEND

LOWE ALPINE AIRZONE TRAIL CAMINO 37:42 (HERREN)/AIRZONE TRAIL CAMINO ND35:40 (DAMEN)

LUFTIGER WANDERFREUND
Lowe Alpine schickt eines der günstigsten Modelle im Feld ins Rennen. Statt eines Netzes besitzt der Airzone Trail Camino zwei gepolsterte Streifen (Breite: 3,5 cm). Sie liegen mit leichtem Druck, aber nicht unkomfortabel an, die freiliegende Wirbelsäule hat Spiel – sehr angenehm. Auch Becken und Schultern können frei schwingen. Die Last sitzt gleichmäßig verteilt auf Hüfte, Rücken und Schultern, mit gelockerten Lastkontrollriemen zieht der Airzone Trail aber schon leichtbeladen etwas an den Schultern. Im weglosen Terrain könnte die Kontrolle besser sein.



PREIS 180/180 €

VOLUMEN Herren/Damen: 45/42 l, davon im Deckel 4/3 l (Gr. M) plus je 2 l pro Stretchseitenfach

GEWICHT (ohne Regenhülle) Herren/Damen 1305/1230 g

SONSTIGES Herrengrößen: M, L (Messwerte gelten für Gr. M), Damen: Onesize. Packsackmaterial enthält 50 Prozent Recycelfasern.

TRAGEVERHALTEN ★★★★☆
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★☆☆
Verteilt bis zu 12 Kilo gleichmäßig auf Becken, Rücken und Schultern.

AUSSTATTUNG ★★★★☆
Effektiv komprimierbarer Packsack mit Bodenfach, Seitenzugriff und höhenverstellbarem Deckel, Spinne aus Elastikzügen auf der Front, ausreichend große Regenhülle.

BEDIENUNG ★★★☆☆
Die enge Zipöffnung der beiden Hüftgurttäschchen gibt Abzug.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★★☆

ROBUSTHEIT ★★★★☆

outdoor SEHR GUT

OSPREY TALON PRO 40 (HERREN)/TEMPEST PRO 40 (DAMEN)

VERSTEIFTER KONTROLLFREAK
Körpernaher Sitz, schlanker Packsack: Osprey trimmt den Talon Pro (Damenversion: Tempest Pro) auf maximale Kontrolle – wichtig fürs Klettersteiggehen, sportliches Leichttrekking oder Bikepacking, wofür der Talon Pro entwickelt wurde. Die steife Rückenplatte hemmt den Vorwärtsdrang allerdings ein wenig, trägt man nur ein dünnes Shirt, drückt die Rippenstruktur der Ventilationskanäle. Beim Klettersteiggehen und Biken mangelt es an Kopffreiheit. Top: die umweltfreundliche, nach Bluesign-Richtlinien zertifizierte Herstellung.



PREIS 260/260 €

VOLUMEN 47/43 l (H Gr. ML/XL)/ D Gr. WM/L), davon im Deckel 5/5 l, plus je 2/2 l pro Stretchseitenfach und 3/3 l im Stretchfrontfach.

GEWICHT 1505 g/1415 g (H/D)

SONSTIGES je 2 Längen erhältlich (D: WXS/S, WM/L, H: MS/M, ML/XL), nach strengen Bluesign-Richtlinien zertifiziert, Recycelstoffe

TRAGEVERHALTEN ★★★☆☆
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★☆☆
Verteilt bis zu 12 Kilo gleichmäßig auf Becken, Rücken und Schultern.

AUSSTATTUNG ★★★☆☆
Effektiv komprimierbarer Einkammerpacksack, höhenverstellbarer, abnehmbarer Deckel mit Dokumentenfach, Kopffreiheit lässt sich durch Innenkompression etwas erhöhen.

BEDIENUNG ★★★☆☆
Zips der beiden Hüftgurttäschchen laufen sehr hakelig.

VOLUMEN/GEWICHT ★★★☆☆

ROBUSTHEIT ★★★★☆

outdoor GUT

TATONKA PYROX 45+10 (HERREN)/PYROX 40+10 WOMEN (DAMEN)

BEQUEMER TREKKINGPARTNER
Das aktuelle Update katapultiert den Pyrox, einen Klassiker im Rucksacksortiment von Tatonka, in die Spitzengruppe unseres Tests. Er punktet mit hohem Tragekomfort, sehr guter Lastübertragung und -kontrolle, die Belüftung liegt auf einem vergleichbaren Niveau wie bei den meisten anderen Körperkontaktmodellen im Feld. Durch den flexibel angenähten, schmalen Hüftgurt und den nicht zu steifen Drahtrahmen macht er Bewegungen mit. Der Packsack verwöhnt mit einer luxuriösen Ausstattung – die aber auch das Gewicht nach oben treibt.



PREIS 240/230 €

VOLUMEN Herren/Damen: 62/53 l, davon im Deckel 6/6 l, in den Hüftgurtseitentäschchen je 2/1,5 l, plus je 2/2 l pro Stretchseitenfach und 4/3 l im Stretchfrontfach

GEWICHT 1885 g/1800 g (Herren/ Damen, ohne Regenhülle)

SONSTIGES Damenmodell passt auch zierlichen Männern/Jugendlichen

TRAGEVERHALTEN ★★★★☆
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★☆
Trägt bis zu 14 Kilo gleichmäßig auf Becken, Rücken und Schultern.

AUSSTATTUNG ★★★★★
Effektiv komprimierbarer Packsack mit großem U-Frontzip, der gut geschützt ist, Bodenfach, höhenverstellbarer, abnehmbarer Deckel mit großer Öffnung, Dokumentenfach, variabel anbringbare Kompressionsriemen, Regenhülle.

BEDIENUNG ★★★★★

VOLUMEN/GEWICHT ★★★☆☆

ROBUSTHEIT ★★★★★

outdoor SEHR GUT

VAUDE ASYMMETRIC 42+8 (HERREN)/ ASYMMETRIC 38+8 DAMEN

NACHHALTIGER TOURENPACK
Vorbildlich: Vaude verarbeitet beim Asymmetric recycelte Gewebe und kompensiert das bei der Herstellung und dem Transport anfallende CO_2 durch Myclimate, einen der renommiertesten Anbieter in Sachen CO_2-Kompensation. Über höhenverstellbare Schulterträger und Lastkontrollriemen lässt sich das komfortable Tragesystem exakt anpassen, der recht breite Hüftgurt könnte aber etwas mehr Bewegungsfreiheit lassen. Die Belüftung liegt im guten Mittelfeld, der Packsack überzeugt mit einer umfangreichen, praktischen Ausstattung.



PREIS 200/200 €

VOLUMEN Herren/Damen: 51/49 l, davon im Deckel 6/6 l und in der Fronttasche 2/2 l, plus je 1,5/1,5 l pro Stretchseitenfach

GEWICHT 1655 g/1510 g wiegen das Herren-/Damenmodell

SONSTIGES Das Damenmodell eignet sich auch hervorragend für zierliche Männer und Jugendliche

TRAGEVERHALTEN ★★★★☆
Komfort
Flexibilität
Kontrolle
Belüftung

LASTÜBERTRAGUNG ★★★★☆
Verteilt bis zu 14 Kilo gleichmäßig auf Becken und Rücken, die Schultern werden nur wenig belastet.

AUSSTATTUNG ★★★★★
Effektiv komprimierbarer Packsack mit großer U-Frontöffnung, deren abgedeckter Zip gut geschützt ist. Höhenverstellbarer, abnehmbarer Deckel mit großer Öffnung, Dokumentenfach, ein Hüftgurttäschchen.

BEDIENUNG ★★★★★

VOLUMEN/GEWICHT ★★★☆☆

ROBUSTHEIT ★★★★☆

outdoor SEHR GUT

TEXT: **FRANK WACKER**

Wasser marsch

Starkregen, Überflutungen, Erdrutsche – das Wetter spielt verrückt. Worauf Wanderer achten sollten.



Rutschpartie

Nach Wolkenbrüchen oder tagelang anhaltendem Niederschlag verwandeln sich steile Grashänge und Wege ohne Bewuchs in Schlammpisten – auf denen selbst trittsichere Wanderer schnell ausrutschen und ungebremst den Hang hinunterrauschen können. Auch auf aufgeweichten Schneefeldern oder glitschigen Felsplatten herrscht akute Absturzgefahr. Stabile Teleskopwanderstöcke sorgen unter solch widrigen Bedingungen für eine Extraportion Halt und Vortrieb, vor allem bei Modellen mit Innenklemmung musst du aber regelmäßig die Klemmung kontrollieren. Das verhindert, dass sich die Segmente unter Belastung plötzlich zusammenschieben. Grundsätzlich solltest du sehr steiles Terrain nach Starkregen aber meiden und eher unten im Tal wandern.



Niederschlagsradar

Wetter-Apps bieten in der Regel auch einen Niederschlagsradar und geben die zu erwartende Regenmenge pro Millimeter an. Unter 2,5 Millimeter gilt als leichter Regen, ab 10 Millimeter handelt es sich um Starkregen. Schon im Vorfeld bekommt man durch die Prognosen zumindest eine grobe Vorstellung, wann es wo wie viel regnet. Und selbst kurzfristig kannst du für deine Tour über das Wochenende noch in eine Region mit guter Wettervorhersage reisen.



Pegelwarnung

Selbst kleine Bäche können nach einem Gewitter mit Starkregen binnen einer Stunde zu reißenden Flüssen anschwellen, in denen auch Spitzenschwimmer ertrinken würden. Deshalb sind Wanderungen entlang tief eingeschnittener Wasserläufe bei Wolkenbrüchen ohne sofortige Fluchtmöglichkeit lebensgefährlich. Im Gebirge muss das Gewitter nicht einmal in der Nähe stattfinden: Vor allem in Bächen im Tal fließt das Wasser über viele Kilometer. Beim Campen solltest du darauf achten, dein Zelt nicht direkt neben einem Gewässer aufzubauen, sondern zumindest leicht erhöht. Senken meidet man am besten generell, weil sie bei Wolkenbrüchen in der Regel als Erstes volllaufen.



Astbruch und Steinschlag

Starkregen und Sturmböen gehören zusammen wie Topf und Deckel. Wenn Baumwipfel über dir wild wedeln, lautet die Devise: Füße in die Hand nehmen und raus aus dem Wald. Im Idealfall kommt es aber gar nicht so weit, weil man bei Sturmwarnung nicht in den Wald gehen sollte. Durch kräftige Böen können auch kleinere Steine durch die Luft fliegen und einen ernsthaft verletzen. Deshalb gilt fürs Campen: Zelt und Campervan nicht unter Bäume oder am Fuß von Felswänden aufstellen.



Vorsicht Erdbewegung

Nach mehrtägigem Starkregen ist das Erdreich oft so durchweicht und instabil, dass sehr steile Hänge abrutschen können. Sinkst du beim Queren eines Steilstücks tief ein, besser sofort umkehren.



Das Auto schützen

Wenn im Urlaub eine Unwetterwarnung für die Region kommt, sollte man Vorkehrungen treffen: Steht das Auto im Tal in der Nähe des Flusses, unbedingt umparken. Ideal sind Stellplätze auf einer

Anhöhe - aber nicht unter Bäumen oder am Fuß einer Felswand, einem Steilhang oder neben einem den Berg herabrauschenden Bach.



Durchs Wasser gehen?

Als Faustregel gilt: Überflutete Flächen weder durchwaten noch mit dem Auto durchfahren. Selbst vermeintlich wenig starke Strömungen können einen von den Füßen reißen oder das Fahrzeug wegspülen. Außerdem sieht man in der Regel nicht, in welchem Zustand der Untergrund ist. Wenn es gar nicht anders geht und man zu Fuß durchs Wasser muss, gelten die gleichen Regeln wie bei Flussquerungen auf Tour: Stark fließendes Wasser sollte maximal bis zur Unterkante der Waden reichen. Wanderstöcke helfen einem, die Balance zu halten. Beim Gehen sollten immer drei Punkte fest verankert sein: Wenn beide Stöcke und der linke Fuß sicher stehen, kann man mit rechts einen Schritt machen. Anschließend folgt das linke Bein oder einer der Stöcke - so kommt man langsam, aber sicher voran.



Startverbot

Wer bei wolkenverhangenem Wetter in einem Notfall auf die schnelle Bergrettung per Hubschrauber hofft, wird kalt erwischt: Unter widrigen Witterungsbedingungen herrscht häufig Startverbot.



NINA warnt vor Gefahren

Die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes, kurz Warn-App NINA, informiert über Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der dafür zuständigen Stellen der Bundesländer. Des Weiteren erhältst du wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitung oder einen Großbrand. In der App lässt sich der Aufenthaltsort eingeben, um die Meldungen zu filtern. Die entsprechende App für die Schweiz heißt Alertswiss, die für Österreich Katwarn.



Evakuierungsplan

Auf Campingplätzen sollte man sich den Evakuierungsplan einprägen. Er hängt an der Information aus.



Sturm- und Drangzeit

Heftige Stürme bringen einen nicht nur durch Astbruch oder Steinschlag in Gefahr, heftige Böen können Menschen, die nahe einer Steilwand stehen oder wandern, in die Tiefe katapultieren. Mit dem Auto sollte man rechts ranfahren, halten und erst weiterfahren, wenn es spürbar abflaut.

Getty Images (12), Adobe Stock (1)

Småland
Sweden

Embrace the wild



Pinewood®

pinewood.eu

pinewood_deutschland pinewood.deutschland

TEXT: **KERSTIN ROTARD** | FOTOS: **DANIEL HUG**

RUNDUM GLÜCKLICH

Aussichtsreich wandern und das Leben genießen, dafür sind die Pfade um Todtnau im Hochschwarzwald wie geschaffen – gemütlich einkehren inklusive.

Fichten überschatten den »Geißenpfad« am Menzenschwander Wasserfall.

1 **Einfach gut: Wildschweinbratwürste mit Bratkartoffeln im Berggasthaus Präger Böden.**

2 **Hoher Farn und Blaubeergebüsch säumen die »Turmsteige« stellenweise.**

3 **Auf dem Bernauer Hochtalsteig bietet der Hohfelsen (1075 m) schöne Blicke.**

Unwetterwarnung: Am letzten Juniwochenende ist mit Gewittern, Starkregen und sogar Hagel zu rechnen.« Irgendwie klingt die Wetterfee im Autoradio erwartungsfroh. Ich bin weniger froh, denn ich will genau zur Zeit dieser Widrigkeiten bei Todtnau im Hochschwarzwald wandern. Umdrehen? Nein. Ich bin fast am Ziel.

Das Schwarzwaldstädtchen liegt im Süden zu Füßen des Feldbergs (1493 m), seines Zeichens der höchste Schwarzwaldgipfel. Örtliche Berühmtheiten: Karl Ludwig Nessler, Erfinder der Dauerwelle, und die bis 97 Meter hohen Todtnauer Wasserfälle. Rund um Todtnau und seine Nachbarorte Bernau und Menzenschwand habe ich Tagestouren ausgesucht, die mit allem aufwarten, was ich am Schwarzwald so schätze: wurzelige Pfade, gute Einkehrmöglichkeiten, Fernsichten bis in die Vogesen und Alpen. Bernaus zwölf Ortsteile verstreuen sich im Osten von Todtnau in Höhen von 900 bis 1400 Meter über ein lichtes, grünes Hochtal. Menzenschwand, noch weiter östlich, gehört zu St. Blasien und verteilt Schwarzwaldhöfe wie aus dem Bilderbuch im Tal des Flusses Menzenschwander Alb. In der Ferne sieht man von vielen Orten den Feldbergpass.





Von dort oben floss vor 20 000 Jahren der Feldberggletscher herab und schob Rundhöcker, Erdwälle und die sogenannte Klusenmoräne auf, eine grasige Welle mitten im Tal. Hier und da erhebt sich eine gewaltige Fichte, eine Grauerle, eine Buche, dazwischen: der Klusensee. Mönche aus St. Blasien hatten hier einst eine Klause – daher der Name. »Eins der wenigen unberührten Gletschertäler«, sagt Jonas Eckert, als wir kurz nach meiner Ankunft von Menzenschwand aus dem elf Kilometer langen Geißenpfad folgen, der Richtung Talschluss und um die Moräne herum zurückführt. »Keine Straße führt hier durch«, setzt er hinzu. Jonas arbeitet bei Hochschwarzwald Tourismus und zeigt mir die Naturschätze seiner Heimat. Wir gehen hintereinander auf dem Pfad am Hang entlang, der Wind weht, die Sonne wärmt. Regen und Gewitter – von wegen!

Roter Fingerhut erhebt sich aus duftenden Wiesen. »Mäh!« Ein Ziegenkopf schiebt sich über aufgetürmte Felsblöcke. »Mäh«, antwortet ein zweites Tier. Neugierig schauen sie zu uns herab. »Die gehören zu dem Hof da unten«, erklärt Jonas, »und halten die Wiesen frei von Gestrüpp.« Wir wandern durch eine uralte Kulturlandschaft, die quasi immer schon beweidet wurde. Von Ziegen, aber auch von Hinterwäldern: kleinen, bergtauglichen Rindern, die seit ein paar Jahren wieder verstärkt ins Blickfeld von Bauern und Landschaftspflegern rücken.

Richtig benamt: die »Genießerpfade«

Uralt ist auch die Klamm, in die der Weg kurz vor Menzenschwand eintaucht. Als kleiner Fall rauscht die Alb über Felsblöcke, benetzt Farne und Moose mit feinem Sprüh. Fichten haben ihre dicken Wurzeln um Vorsprünge in den Schluchtwänden geschlungen. Der Geißenpfad gehört zu den 54 »Genießerpfaden« im Schwarzwald, die mit besonders schöner Natur und zudem regionaler Küche punkten. Kein Wunder, dass Jonas und ich uns, kaum der Schlucht entronnen, im »Bergbeizle Wasserfall« wiederfinden, eine Speisekarte in der Hand. Auch sie spielt das Thema Geiß: Kässpätzle mit Ziegenkäse, Ziegenbratwürste und Co.

Ein Schatten legt sich über den Tisch. »Hallo Jonas, darf ich mich dazusetzen?« Revierförster



3

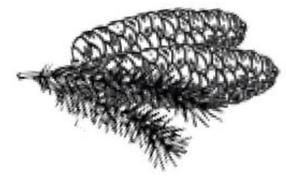
Florian Zimmermann will gerade Mittag machen. Er kennt die umliegenden Wälder wie kein zweiter. Bei gebratenem Ziegenkäse mit Wildblütengarnitur erzählt er von Hirschen, die vom Schluchsee-Rudel herüberwandern, vom Gamswild, das hier herumspringt, und auch vom Auerhahn, einem Vogel mit mehr als kapriziösen Revieransprüchen. Ein schöner Auftakt.

Wie in der Musik nach der Ouvertüre der Hauptteil kommt, steht anderntags die strengste Tour meiner Auswahl an: die Turmsteige vom Hochkopfturm bei Todtmoos zum Hasenhornturm bei Todtnau, 21 Kilometer lang, 900 Höhenmeter. »Da bist du locker den ganzen Tag unterwegs«, sagt Jonas, der vor seiner Zeit im Tourismus Sportwissenschaften studiert hat. Wenn er schon acht Stunden braucht …

Nach sechs Kilometern vom Hochkopfturm teils im dichten Mischwald, teils auf schlängeligen Pfaden mit fast reifen Blaubeeren links und rechts erreichen Jonas und ich den Blößling (1310 m). Wir lehnen uns auf einer Himmelsliege zurück, wie die hier verbreiteten bequemen Holzbänke heißen, schauen hinüber zum Feldberg, zum Herzogenhorn und hinab auf Bernau. Auf der anderen Seite könnte man die Alpen sehen, wenn die Wetterfee nicht doch ein bisschen recht hätte: Immer wieder knüllen sich Wolken in graue Ballen zusammen. Auf dem Gipfel des Blößling wachsen vereinzelt Ebereschen und Bergahorne, Schlangenknöterich hebt seine blassvioletten Puschel, Flügelginster leuchtet gelb, Schmetterlinge gaukeln umher. Nach allem, was Förster Florian gestern erzählt hat, perfektes Auerhahn-Land: Der will Blaubeeren, Ebereschen, freie Sicht und Baumstümpfe, von denen aus er Auermädels ankollert. Ruhe braucht er auch. Und die bietet der Blößling. »Nach hier oben kommt man nur zu Fuß, auf alle anderen offenen Gipfel kann man weit hinauffahren«, sagt Jonas.

Auf etwa der Hälfte der Turmsteige steht das Berggasthaus Präger Böden im Präger Gletscherkessel. Moränen betten sich zwischen dunkelbewaldete Bergflanken, garniert mit Felsbrocken

Der Gipfel des Blößling ist herrlich ruhig. So mag es der Auerhahn, und ich mag es auch.



Adobe Stock

Was für ein Glück: Spontan bekomme ich ein Zimmer im gemütlichen Berggasthaus Präger Böden.

und rotem und gelbem Fingerhut. Jonas verabschiedet sich, denn ich bleibe diese Nacht kurzentschlossen im Berggasthaus, verteile die Tour auf zwei Etappen. »Gönn dir!«, raunt eine leise Stimme in meinem Kopf. Ursprünglich ein Slogan der Jugend. Aber warum sollte ich, jenseits der 50, mir nicht auch gönnen können?

Mancherorts ist die Zeit stehen geblieben

Ann-Kathrin und Pete Turnbull bewirten seit anderthalb Jahren die Präger Böden. Früher haben sie die Jugendherberge in Edinburgh geleitet und dort auch eine Whiskybar betrieben, entsprechend gut bestückt ist das Spirituosen-Regal. Pete serviert mir Wildschweinbratwürste mit Bratkartoffeln. »Frisch und regional!« Ein Paar am Nachbartisch erzählt, es habe ein 250 Jahre altes Bauernhaus in Bernau gekauft. »Dort ist die Zeit stehen geblieben.« Und das, hoffe ich, bei gutem Wetter, schließlich will ich auch um Bernau wandern, wenn auch erst übermorgen.

Drückende Hitze hüllt Bernau bei meiner Ankunft ein. Vom Ortsteil Hof steige ich durch taunasses Gras zum Hochtalsteig auf, eine Krähe krächzt gegen die Schwüle an. Auf halber Höhe lässt der Weg mich immer wieder auf Bernau und meinen neuen Bekannten Blößling blicken, führt hinab und erklimmt dann auf alpinen und wurzeligen Pfaden den exponierten Hohfelsen (1075 m) mit seinem Gipfelkreuz. Dankbar betrete ich anschließend schattigen Wald, nehme Schwung für den Aufstieg aufs Kleine Spießhorn (1330 m). Auf den letzten Schritten über eine Weide grasen Hinterwälder Rinder, eine Kuh leckt ihrem Kalb übers Fell. Aus allen Poren schwitzend klettere ich auf das Gestell am Kleinen Spießhorn, auf dem ein

Viscope steht: ein intelligentes Fernrohr, das im Display schreibt, welchen Gipfel man sieht. Es schwindelt mir Mönch und Eiger vor, die im Grau der Ferne nicht mal zu erahnen sind, und zeigt den Grand Ballon in den Vogesen als Schemen.

Dem Gewitter entflohen

Ganz klar hingegen sehe ich wenig später vom Spießhorn (1351 m) den nur ein Tal entfernten Feldberg. Am Gipfelpavillon sagt ein Schweizer: »Die Kühe stehen dicht zusammen – es gibt also bald Gewitter.« Ob das stimmt? Vorsichtshalber marschiere ich zügig zur Krunkelbachhütte. Auf der Terrasse erklärt mir Wirt Matthias Jünger, was für ihn Genuss ist. »Einfach hier sitzen, die Aussicht genießen – und a guats Bier.« Dem habe ich nichts hinzuzufügen und nehme einen großen Schluck kühles Weizen.



Hübsch, aber invasiv: Lupinen am Kleinen Spießhorn.

TOP-TOUREN IM HOCHSCHWARZWALD



❶ GEISSENPFAD

10,1 km, 3 h, 260 Hm

Vom Parkplatz Mösle (in Menzenschwand mit »P Geißenpfad« ausgeschildert) führt die Tour ins Tal der Menzenschwander Alb. Über einen Holzsteg und wieder talauswärts in die kleine Klamm der Menzenschwander Wasserfälle. Danach über den Menzoweg hinein ins Tal des Krunkelbachs und über Wiesen wieder zurück.

❷ TURMSTEIGE

19 km, 6 h, 740 Hm↗, 680 Hm↘

Diese Tour verbindet den Hochkopf- und den Hasenhornturm. Steigt von Todtnau zum Hasenhorn auf oder nehmt den Sessellift. Von dort über die Berggasthäuser Gisibodenalm und Präger Böden zum top Aussichtspunkt der Tour, dem Blößling (1310 m). Weiter zum Ledertschobenstein, durch Wald zum Hochkopfturm und Hochkopfhaus. Bus 7321 verbindet Start und Ende.

❸ HOCHTALSTEIG

15,6 km, 5 h, 580 Hm

Offizieller Start: der Parkplatz Ankenbühl in Bernau. Von dort zieht sich ein fordernder Pfad zum Hohfelsen. Durch Wald und über Weiden zur Neumannshütte, dann steil durch Wald aufs Kleine Spießhorn (1322 m), Spießhorn (1351 m) und zur Krunkelbachhütte. Über den Hans-Thoma-Weg zum Scheibenfelsen und auf einem Panoramaweg mit Blick auf Bernau und Herzogenhorn durch Wiesen. Wieder hinab zum Start.

❹ ZWEIHÜTTENTOUR

19,4 km, 6 h, 740 Hm

Von der Stollenbacher Hütte auf den Toten Mann (1322 m) und hinab zur Erlenbacher Hütte. Stetig hinab, bis der Pfad ins Felsenmeer mit seinen senkrechten Wänden und Blick ins Bruggatal führt. Weiter hinab, dann wieder rauf zu Traumblick ins Dreisamtal und in die Rheinebene bis zu den Vogesen. Hinauf zum Start.

❺ WASSERFALLSTEIG

11,4 km, 4 h, 350 Hm↗, 570 Hm↘

Vom Feldbergpass dem Wildbach folgend steil hinab. Dann auf dem Fahler Gamsenlehrpfad an den Fahler Wasserfällen vorbei nach Brandenberg. Weiter abwärts, durch die Wolfsschlucht nach Todtnau. Nach der Kirche wieder aufwärts, durch Wald zur Brücke mit Blick auf die Todtnauer Wasserfälle. Vom Endpunkt in Todtnauberg per Bus 7215 nach Todtnau und Bus 7300 zum Feldberg.

outdoor-magazin.com/hochschwarzwald
Lust auf diese Touren? Über den Link ebenso wie über den QR-Code erhaltet ihr die zugehörigen GPS-Daten.

WANDERN IM HOCHSCHWARZWALD: DIE BASICS

PLANEN

Hinkommen
Wer alle vorgestellten Wanderungen angehen will, reist am besten per Auto nach Todtnau. Mit Bahn und Bus dauert die Fahrt ab Stuttgart etwa 3,5 Stunden.

Herumkommen
Mit der Konuskarte, die es in den Unterkünften gibt, könnt ihr kostenlos Bus fahren. Vom Start- zum Endpunkt des Wasserfallsteigs kommt man mit den Buslinien 7215 und 7300; Start- und Endpunkt der Turmsteige verbindet der Bus 7321. Infos: stadt.todtnau.de/buergerservice/fahrplaene.html

Orientieren
Zwei Wanderkarten des Schwarzwaldvereins decken alle hier vorgestellten Touren ab: W 257 Schönau im Schwarzwald und W 258 Titisee-Neustadt. Jeweils 1:25 0000, 9,50 Euro.

Informieren
Jede Menge Wissenswertes rund um die vorgestellte Wanderregion findet ihr auf den touristischen Websites hochschwarzwald.de, bernau-schwarzwald.de sowie auch unter dreisamtal.de

Beste Zeit
Am schönsten zum Wandern ist der Zeitraum Mai bis Oktober.

UNTERKUNFT

Hütten
Hochtalsteig-Wandernde kommen in der Krunkelbachhütte in Zwei- bis Achtbettzimmern unter. Nur Zimmer buchbar, keine einzelnen Betten. Zweibettzimmer: 58 Euro ohne Frühstück. Die Speisekarte bietet neben hausgemachtem Kuchen auch Vesper und Gulasch vom Bernauer Weiderind. krunkelbach.de
Auf der Nordseite des Feldbergs hält die Stollenbacher Hütte ein Doppel- und ein Dreibettzimmer sowie Lagerplätze parat. Ü/F ab etwa 35 Euro/Person. Buchung ausschließlich über booking.com

Mehr Komfort
Im Berggasthaus Präger Böden (praegerboeden.com) schläft man ruhig im Doppel-, Vierbett- oder Familienzimmer. DZ/F ab 93 Euro. Gäste können sich über frisch gekochte Speisen mit regionalen Zutaten freuen, wie Kässpätzle oder Wildschweinwürste. Auch in der Pension Hofeck im Bernauer Ortsteil Hof bettet man sich mehr als gemütlich. Nur ab zwei Nächte buchbar, dann für Ü/F 203,60 Euro. pension-hofeck.de



Michael Corona

HÄNGEBRÜCKE Von der »Blackforestline« habt ihr grandiose Blicke auf die Todtnauer Wasserfälle. Abgesehen davon, dass die 450 Meter lange und 120 Meter hohe Hängebrücke ohnehin einen Besuch wert ist. hochschwarzwald.de

ESSEN

Von der Ziege
Passend zum Wanderweg »Geißenpfad« serviert das Waldcafé und Bergbeizle Wasserfall bei Menzenschwand gebratenen Ziegenkäse, Kässpätzle mit Ziegenkäse oder Ziegenbratwürste. albhof-wasserfall.de

Hütteneinkehr
Auch auf der Nordseite des Feldbergs speist es sich gut, etwa in der Erlenbacher Hütte (Tour 5): Es locken Pulled Pork im Brötchen, Kartoffelsuppe, Kuchen und mehr. die-erlenbacher.de


Die sogenannten »Himmelsliegen« sind wie geschaffen für kurze Wanderpausen.

TIPPS

Mitbringsel
Wer über den Feldbergpass heimfährt, kann in Bärental im Landmarkt stoppen und Schwarzwald-Produkte vom T-Shirt bis zum Sekt shoppen. waelder-genuss.de

UMWELT

Laut CO_2-Rechner unseres Umweltpartners Wilderness International verursacht diese Reise für zwei Personen ab Frankfurt am Main bei Anfahrt per PKW rund 429 kg CO_2. Bei Anreise per Zug sind es rund 366 kg CO_2. Das kannst du mit 8 Euro beziehungsweise 7 Euro im *outdoor*-Wald kompensieren unter: outdoor-magazin.com/wald

AB NACH DRAUSSEN!

3 AUSGABEN OUTDOOR UND EINE PRÄMIE DEINER WAHL



outdoor Reise-Special 01/2024

Kioskpreis 7,90 €

1884

Ohne Zuzahlung

10-Euro-Globetrotter-Gutschein

1869



Weitere Prämien im Onlineshop

3 AUSGABEN für nur 15,90 Euro*

29 % PREIS-VORTEIL im Probeabo

Lieferung bequem **NACH HAUSE,** ohne Versandkosten

Du erhältst eine **PRÄMIE** als Dankeschön



outdoor E-PAPER-UPGRADE
für nur 1,05 €* zum Heftabo mit dazu bestellen!
www.outdoor.de/digital

Hol Dir Dein outdoor-Abo:
outdoor-magazin.com/testen
oder telefonisch: 0781 639 66 54

Bestell-Nr. **OD1PRM** – 3 Ausgaben OUTDOOR für zzt. 15,90 €* ggf. zzgl. einmalig des jeweiligen Zuzahlungsbetrages für das Extra. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Auslandspreise auf Anfrage.

Angebot der BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter *shop.motorpresse.de/agb* abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: *shop.motorpresse.de/datenschutz* Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302

FOTO: MATTIAS FREDRIKSSON

BASIS LAGER

Produkte, die auf Tour überzeugen



SCHUBKRAFT

In steilen Bergauf-Etappen, wo du gehend flotter vorankommst als laufend, sorgt der leichte Ultratrail FX.One Superlite von Leki für Extraschub. Zum Verstauen lässt sich der in sieben Längen (100–130 cm) erhältliche Carbonstock auf äußerst kompakte 31 Zentimeter zusammenfalten (260 g, 190 €).

VIERBEINER

Dynafit kombiniert bei den Alpine Pro 2in1 Shorts eine luftige, rasch trocknende Außen- mit einer elastischen Innenhose aus Mesh. Die atmungsaktiven, eng anliegenden Inlets führen einerseits Schweiß rasch ab, beugen aber auch dem Wundreiben im Schritt vor (135 g/Gr. S, 80 €).

TRANSPORTER

Wohin mit Energieriegel, Jacke und Handy auf langen Läufen? Zum Beispiel in den Deuter Shorttrail III. Der Running Belt fungiert mit als Zubehör erhältlicher Trinkblase sogar als Zapfhahn. Grammfuchser können zudem den Bauchgurt passend zum Hüftumfang kürzen (195 g, 65 €).

EINER FÜR ALLES

Weicher Waldpfad? Brettharte Forstpiste? Der Lowa Amplux fühlt sich hier wie dort wohl: Seine enorm griffige Sohle mit Carboneinlage wandelt Aufprallenergie effektiv in Vortrieb um, der bequeme, den Fuß geradezu umschmiegende Schaft verleiht hohe Trittsicherheit (560 g/Gr. 7, 170 €).

Studio Nordbahnhof

GELÄNDELAUF

Ob durch den heimischen Wald oder über alpine Grate: Mit dem passenden Equipment macht Trailrunning erst so richtig Spaß.

KLIMAANLAGE

UV-Schutzfaktor 50+, Mesh-Einsätze, dazu ein aufklettbarer Nackenschutz – mit der in Deutschland gefertigten Soft-Outdoor-Cap von P.A.C. bewahrst du sogar bei brutzelnder Sonne einen kühlen Kopf. Ein bio-basierter Insektenschutz hält Plagegeister ab (70 g, 30 €).

SCHUTZGLAS ›

Die große, stark gebogene Scheibe (Schutzklasse 3) der Vistair-y von Evil Eye schützt die Augen vor UV-Strahlen, Zugluft und Insekten. Rotbraun getönt, liefert sie selbst bei diesigem Licht brillante Farben. Passformprobleme dürfte es angesichts verstellbarer Nasenpads keine geben (27 g, 189 €).

FLIEGENGEWICHT

Wer eine winddichte, wasserabweisende Laufjacke zum Immer-Dabeihaben sucht, könnte bei der Alpine Windjacke von Dynafit fündig werden. Sie wiegt nur 80 Gramm und passt verpackt in jede Hosentasche. Mesh-Einsätze halten das Körperklima bei hohem Puls im Lot (130 €).

LAUFPARTNER

Mit der Garmin-GPS-Lauf-Uhr Forerunner 165 hast du beim Run nicht nur Pace, Herzfrequenz, bewältigte Distanz und weitere Daten im Blick. Aufspielbare Trainingspläne helfen auch bei der Gestaltung des Workouts, einfache Navifunktionen beim Entdecken neuer Laufspots (39 g, 280 €).

BASIS LAGER

Ausrüstung im Praxistest

DIE OUTDOOR-EXPERTEN

Mit Outdoor-Equipment per Du: die Testcrew.



BORIS GNIELKA

Testet Ausrüstung am liebsten beim Klettern sowie auf Trekking- und Bikepackingtouren.



KATLEEN RICHTER

Katleen testet Equipment meist beim Trailrunning und Klettern – sowie auf dem Weg zum Fels.



ULI BENKER

Unseren Experten für GPS-Geräte, Handys & Co trifft man oft beim Bergwandern und Biken.

Mehr Produkte im Praxistest:
outdoor-magazin.com/tested



Steffen Schevhing

THE NORTH FACE TORRE EGGER FUTURELIGHT JACKE

MIT LUFTKÜHLUNG

Bei der Dreilagenjacke Torre Egger kommt das von The North Face entwickelte Futurelight-Laminat zum Einsatz. Zwischen dem robusten Außenstoff und dem Innenmaterial liegt eine wasserdichte, atmungsaktive Membran, und im Vergleich zur Konkurrenz hat The North Face den Grad der Luftdurchlässigkeit nach oben geschraubt. In Sachen Klima geht das Konzept also voll auf: Selbst die Schnellschwitzer unter den Testern lobten das luftige Tragegefühl, die zur Belüftung dienenden Achselzips (Länge: 37 cm) mussten weniger oft geöffnet werden als gewohnt. Auf Skitouren pfiff aber eisiger Wind spürbar durch die Jacke, erst ein zusätzlich getragenes Midlayer sorgte für ausreichend Wärme. Im Neuzustand hielt die Torre Egger auch bei Starkregen dicht. Nach zehn Wäschen, ein seit Jahrzehnten bewährter Test, um die Langlebigkeit zu prüfen, leckten allerdings die zur Abdichtung der Nähte aufgeklebten Bänder (Tapes) und das Material. Die Ausstattung erfüllt dagegen alle Ansprüche an ein Topmodell fürs Bergsteigen und Trekking: helmtaugliche, einstellbare Kapuze, Taschen, die sich auch dann nutzen lassen, wenn man einen Rucksack oder Klettergurt trägt, weich gefütterter Kragen und Nacken. Außerdem überzeugte der körpernahe, aber nicht einengende Schnitt beim Wandern, Bergsteigen und Skifahren. ***tw***

DAUERTEST: 6 Monate **PREIS:** 580 € **GEWICHT/PACKMASS:** 580 g/2,1 l (Größe M)

⊕ hervorragend: Klima, Schnitt, Ausstattung ⊖ bedingt winddicht, nicht dauerhaft wasserdicht



EVIL EYE ELATE.O PRO

PERFEKTIONISTIN

So viel schon vorweg: Evil Eye bietet mit der Elate.O Pro die perfekte Sportbrille für (hoch)alpine Touren. Ihre selbsttönenden Gläser der Klasse 2–4 blocken nicht nur gleißendes Gletscherlicht, sondern reagieren auch im Nu auf wechselnde Lichtverhältnisse. Die kontraststeigernden Hightech-Scheiben aus bruchsicherem Polycarbonat begeistern mit knackscharfer, äußerst brillanter und verzerrungsfreier Sicht. Ein einklippbares, anatomisch geformtes Schaumstoffinsert schützt die Augen zusätzlich vor schädlichem Streulicht, Zugluft und Regen, ein aufsteckbares Silikonpad die empfindliche Nase. Weitere Pluspunkte sind das ausgeklügelte Belüftungssystem, das Beschlag selbst bei hohem Puls verhindert, und die überragende Passform: Nasenauflage und Bügelwinkel lassen sich so fein verstellen, dass die edle Brille geradezu schwerelos auf der Nase sitzt – und das rüttelpistenfest! ***ub***

DAUERTEST: 3 Monate **PREIS:** 379 € **GEWICHT:** 39 g (Größe S)

⊕ erstklassige Gläser, sitzt super, Ausstattung ⊖ kein Schnäppchen

MAMMUT AEGILITY PRO MID DT

KRAXLER MIT VORTRIEB

»Kraxeln« bedeutet im bayrischen Dialekt die Mischung aus Wandern und Klettern. Also anspruchsvolle Bergtouren über Stock und Stein, auch abseits der (Berg-)Wanderwege. Genau das ist das Terrain des Mammut Aegility Pro Mid DT, einer Mischung aus Trailrunning- und Leichtbergschuh. Der hochgezogene Knöchelschutz und ein stabiler Kunststoffrahmen um Ferse und Seiten sorgen für Halt, das dünne Obermaterial macht den Schuh leicht und bequem – er fühlt sich fast wie eine Socke an. Mit dünnen Socken spürt man aber, dass der Rahmen etwas durchs Obermaterial drückt. Die breite und sehr feste Sohle bietet viel Auflagefläche und zuverlässigen Grip. In anspruchsvollem Gelände bewegt man sich mit dem Aegility Pro schnell und leichtfüßig, für lange Traversen an Steilhängen fehlt allerdings etwas Knöchelhalt. ***tw***

DAUERTEST: 14 Monate **PREIS:** 120 € **GEWICHT:** 725 g (Paar/Gr. 9)

⊕ vielseitig, leicht, stabile Sohle, fester Sitz ⊖ kein Knöchelhalt





Uli Benker

ZOLEO ZL1000

RETTUNGSLEITSTELLE

Notfall auf Tour? Und kein Handy-Empfang? Mit dem Iridium-Satellitenkommunikator Zoleo ZL1000 kannst du auch abseits von Handynetzen einen SOS-Ruf mit Standortkoordinaten an eine rund um die Uhr besetzte Überwachungsstation (Geos) senden. Die Nutzung erfordert den Abschluss eines Satellitenabos (ab 20 Euro/Monat), wobei je nach Tarif weitere Kosten anfallen können. Zwar lässt sich der Notruf per Taste direkt auf dem Zoleo absetzen, die Kommunikation mit der Rettungsstelle – etwa zur Koordination des Einsatzes – ist jedoch nur über ein gekoppeltes Handy mit installierter Zoleo-App möglich. Die App fungiert zudem als SMS- und E-Mail-Messenger, um auf Touren via ZL1000 (Satellit) oder – bei Empfang – kostensparend via Handy- und WLAN-Netz Kontakt zu Angehörigen und Freunden zu halten. Auch top: Live-Tracking-Funktion und die lange Akkulaufzeit des Kommunikators von bis zu über 200 Stunden. ***ub***

DAUERTEST: 3 Monate **PREIS:** 249 € **GEWICHT:** 151 g

⊕ weltweiter Notruf via Satellit, robust, fairer Preis ⊖ ohne Handy eingeschränkte Funktion

BASIS LAGER

Ausrüstung im Praxistest



BLACK DIAMOND DISTANCE FLZ

HANDSCHMEICHLER

Wer »am Stock« ging, wurde lange belächelt – doch heute sind Stöcke beim Wandern und Trailrunning etabliert. Die Distance FLZ von Black Diamond überzeugen in beiden Disziplinen, vereinen Stabilität, niedriges Gewicht und Komfort. Der geschmeidige Schaumstoffgriff und die Schlaufe rieben auch während eines Everesting-Events nicht. Dabei schaffte die Testcrew binnen 30 Stunden 8848 Aufstiegshöhenmeter – was dem Gipfel des Mt. Everests entspricht. Nur die Griffverlängerung könnte weiter am Schaft hinunterreichen. Klasse hingegen: das kompakte Packmaß der Faltstöcke, verstärkte Segmente und die fest sitzende Arretierung. Spitzen und Teller lassen sich auswechseln. Erhältlich in drei Längen. ***tw***

DAUERTEST: 1 Monat
PREIS: 150 € **GEWICHT:** 450 g (125–140 cm)

⊕ stabil, längenverstellbar, komfortabler Griff
⊖ Griffverlängerung könnte tiefer reichen

OSPREY SOJOURN 60

FUNKTIONELLER REISEPROFI

Ein Rollkoffer mit Tragesystem leistet beim Reisen wertvolle Dienste: Mit der Tasche auf dem Rücken schlängelt man sich in überfüllten Zügen einfach am im Gang abgestelltem Gepäck vorbei, auf der Suche nach einer gemütlichen Unterkunft abseits des touristischen Trubels kann einen keine noch so lange, verwinkelte Altstadttreppe aufhalten. Der von uns getestete Osprey Sojourn zählt seit Jahren zu den Bestsellern in diesem Segment. Zu Recht, dank großer Rollen läuft es sogar auf Kopfsteinpflaster oder bei Schnee rund, im Tragesystem steckt das ganze Know-how der Rucksackschmiede: Weil die anschmiegsame Rückenauflage einen Großteil der Last überträgt, reicht der flexible, leicht verstaubare Hüftgurt aus, um die Schultern spürbar zu entlasten – genial. Einzige Kritik: die Lastkontrollriemen lassen sich nur mit viel Fingerspitzengefühl lösen. Durch die mit Schaum gepolsterten Seitenteile liegt der Sojourn wie ein Koffer da und lässt sich ähnlich gut beladen. Bei halbvoller Beladung fungieren sie als Kompressionspaneele. ***fw***

AUSPROBIERT: 3 Monate **PREIS:** 360 € **GEWICHT/VOLUMEN:** 3705 g/59 l

⊕ geniales Tragesystem, enorm praktisches Hauptfach, hochwertige Rollen, stabiler Griff



Boris Gnielka



VAUDE WNS ELOPE FLEECE JACKET II

ÄUSSERST ANZIEHEND

Bei der Elope-Fleecejacke von Vaude stimmt einfach alles: Sie sitzt wunderbar, fühlt sich kuschelig-weich an und deckt dank klimatisierendem Waffelstrukturfutter ein breites Temperaturspektrum ab. So trägt sie sich sowohl bei einstelligen wie auch bei sommerlichen Temperaturen klasse und selbst beim flotten Wandern nie schwitzig. Sollte sie einmal nass geworden sein, trocknet sie ziemlich rasch, was auch daran liegt, dass sie ohne Elasthan auskommt. Dennoch bietet sie genug Stretch, der zusammen mit dem angenehm femininen, langen Schnitt für genügend Bewegungsfreiheit sorgt. Ärmelbündchen, Kragen, Taschen – auch hier passt alles. Nachhaltiger geht es zudem kaum: Sämtliche CO_2-Emissionen (Material, Produktion, Transport) wurden systematisch minimiert, der Rest über die renommierte Non-Profit-Organisation myClimate kompensiert. Des Weiteren wurde die Jacke so konzipiert, dass sie einfach wiederverwertbar ist. Bis auf wenige, leicht abtrennbare Kleinteile besteht sie nur aus recyceltem Polyester – das trotz vieler Kraxeltouren und Wäschen bis heute noch keinen Abrieb zeigt. ***kr***

DAUERTEST: 4 Monate **PREIS:** 140 € **GEWICHT:** 280 g (Gr. 38)

⊕ kuschelig, schöner, femininer Schnitt, nachhaltig, klimatisiert top

Woolpower®
ÖSTERSUND



SCANDIC OUTDOOR GmbH
scandic@scandic.de

www.WOOLPOWER.de

BASIS LAGER

Tiere und Pflanzen am Wegesrand

Schafgarbe
Achille millefolium

Achilles soll während der Belagerung von Troja die entzündungshemmende Wirkung der Schafgarbe entdeckt haben – daher ihr botanischer Name. Sie ist sehr anpassungsfähig und kommt weltweit vor, am liebsten hat sie Wiesen, Weiden und Wegränder in gemäßigten Zonen.

Echtes Labkraut
Galium verum

Seine kleinen, dicht stehenden Blüten dufteten nach Waldmeister, und angeblich füllte das Kraut die Krippe des Jesuskindes. Die Wurzeln eignen sich zum Orange- und Rotfärben von Textilien, man gräbt sie dazu am im frühen Frühjahr oder Herbst aus – dann konzentriert sich in ihnen der Farbstoff.

Wiesen-Pippau
Crepis Biennis L.

Er erinnert an den Löwenzahn, kann aber bis zu 120 Zentimeter hoch werden. Im Wallis wächst er noch auf fast 2000 Metern, Vieh frisst ihn gerne frisch von der Weide, im Heu mag es ihn nicht. In der Naturheilkunde wird er bei Haut- und Verdauungsproblemen eingesetzt.

Gewöhnlicher Natternkopf
Echium vulgare

Von Mai bis September trägt er mit seinen violetten Blüten zur Farbenpracht auf Wiesen bei. Stängel und Blätter sind rau behaart und können die Haut reizen. Zu Brei verarbeitet und auf Wunden aufgetragen, sollen die Blütenspitzen zur Heilung beitragen. Heißt auch Blauer Heinrich.

BLÜTENLESE

Alle mögen Sommerwiesen, aber kaum jemand weiß etwas über ihre Blumen. Eine kleine Hilfestellung.

Rainfarn
Tanacetum vulgare

Eher ein randständiger Typ, findet man ihn oft entlang von Wegen und Ufern – bis zu 150 Zentimeter hoch. Die gefiederten Blätter richten sich bei starkem Sonnenschein parallel zur Strahlung aus. Früher wurde Rainfarn in Häusern zur Insektenabwehr ausgestreut – er enthält ätherische Öle.

Acker-Rittersporn
Consolida regalis

Hummeln sind sein Hauptbestäuber, denn an seinen Nektar kommen nur Insekten mit einem 1,5 Zentimeter langen Rüssel. Allzu alpine Lagen meidet der Acker-Rittersporn, etwa ab 1500 Meter Höhe trifft man ihn nicht mehr an. Die Blüten haben harntreibende Wirkung.



Mittlerer Klee
Trifolium medium

Größer als der Weißklee, kleiner als der Rotklee: So kam er zu dem etwas lieblosen Namen. Seine Blüten und Blätter lindern als Tee genossen Husten, Imker schätzen ihn als Nektarquelle für einen milden Honig. Auch zur Gründüngung eignet sich die nährstoffreiche Blütenpflanze.

Acker-Hornkraut
Cerastium arvense

Fünf tief eingeschnittene Blütenblätter, schmale, behaarte Blätter, bis zu 30 Zentimeter hoch: Acker-Hornkraut bildet dichte, polsterartige Bestände, die der Erosion vorbeugen. Es mag besonnte Flächen und fasst oft auch dort Fuß, wo andere Pflanzen es nicht schaffen.

Getty Images (8)

BASIS LAGER

Mein Lieblingsprodukt



Boris Gnielka

Multisportler

Für Onliner Philip und seine Outdooruhr von Suunto gilt »Höher, schneller, weiter«.



PHILIP GEIGER
ONLINE-REDAKTEUR

Unsere Sportskanone geht auf Tour gerne an seine Grenzen. Seine Ausrüstung sollte ihm dabei helfen.

Beim Megamarsch wandert man in 24 Stunden 100 Kilometer – das erfordert auch vom Equipment Durchhaltevermögen. Doch bei meiner Smartwatch machte letztes Jahr schon nach ein paar Stunden der Akku schlapp.

Deshalb war klar: Ich brauche eine Sport-Uhr mit Dauerlaufqualitäten wie die Suunto 9 Peak Pro – die mir seither mit jedem Tag mehr ans Herz wächst, denn ich trage sie nicht nur beim Wandern und Trekking. Da ich gerne Sport treibe, sind die 95 Sportmodi perfekt für mich: im See schwimmen, Squash spielen oder auf dem Basketballplatz ein paar Bälle werfen, die Uhr ist am Handgelenk. Das macht sie zu meinem ständigen Begleiter 24/7.

Ende Juni trug ich sie beim Everesting-Event: Hier bestiegen wir übers Wochenende 17 Mal denselben Gipfel, um die 8848 Meter Höhe des Mount Everest zu erreichen. Nach 30 Stunden besaß der Akku noch satte 20 Prozent Power. Oft vergesse ich, wann ich sie das letzte Mal lud – was gerade mal eine Stunde dauert. Wenn ich nach solchen Events auch nur so schnell wieder fit wäre …

GOLDENE TAGE

Herrlicher Sonnenschein, klare Luft und jede Menge Genuss: Im Herbst bietet das Gsiesertal in Südtirol einfach perfekte Bedingungen für Outdoor-Sportler.

Als würde sich die Natur in der Dolomiten-Panoramaregion Gsiesertal-Welsberg-Taisten vor Einzug der kalten Jahreszeit noch einmal beweisen müssen, entfaltet sie im Herbst ein wahres Feuerwerk. Die Sonne strahlt, die Laubbäume tragen ein buntes Kleid, das Gras der Almwiesen leuchtet noch grün wie im Sommer. Zu keiner anderen Jahreszeit können Outdoorer fordernde Touren so gut angehen wie jetzt, wenn angenehm milde Temperaturen herrschen. Auch entspannte Almwanderungen locken. Gleich eine Vielzahl idyllischer Almen lernen Wandernde auf dem Almweg 2000 (knapp 30 km, 10 Stunden, auch in Teilstücken gehbar) kennen: Wie der Name schon andeutet, führt die Route in etwa 2000 Meter Meereshöhe von Alm zu Alm. Dabei umrundet sie das ganze Gsiesertal – mit fantastischen Aussichten. Die Tour beginnt in der Nähe von St. Martin beim Hörneckele auf 2127 Metern und endet bei der Tschernied Alm oberhalb von St. Madgalena. Und solltet ihr euch im Herbsturlaub nach Dolomiten-Highlights wie den Drei Zinnen oder dem Pragser Wildsee sehnen, erreicht ihr diese Ziele vom Gsiesertal aus in einer halben Stunde. Fast unbegrenzte Möglichkeiten von der Taltour über Forstwege bis zu knackigen Trails machen die Region Gsiesertal-Welsberg-Taisten auch für Radsportler höchst attraktiv – egal, ob Mountain-, Gravel- oder E-Bike-Fans. Möchte man die Gegend zudem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden, stehen dank des »Guest Pass Gsiesertal-Welsberg-Taisten« alle Wege offen, denn mit ihm können Besucher kostenlos Busse und Regionalzüge in ganz Südtirol nutzen. Gäste eines Mitgliedsbetriebes der Tourismusgenossenschaft Gsiesertal-Welsberg-Taisten erhalten den Pass übrigens automatisch. Ganz nachhaltig fahrt ihr so auch zu vielen Volksfesten, die in der Region eine große Rolle spielen. Vom Almabtrieb mit blumengeschmückten Kühen bis zum Gsieser Almhüttenfest: Im Herbst wird Tradition gelebt, und alle sind willkommen.

Für weitere Informationen: gsieser-tal.com





TV Gsieser Tal/Harald Wisthaler (2)

Ob beim Wandern oder Radfahren: Eine gute Einkehr mit Spezialitäten aus der Region rundet jede Tour aufs Schönste ab.



TV Gsieser Tal/Kamilla Photography

BASIS LAGER

Camp Cooking:
Rezepte für draußen



Weiße-Bohnen-Pfanne

Vitamine, gesunde Nährstoffe und pflanzliches Eiweiß kombiniert dieses Gericht. Natürlich schmeckt es auch hervorragend.

1 Dose weiße Bohnen
1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe
1 Paprika
2 Handvoll Babyspinat
2 EL Olivenöl
2 EL Tomatenmark
1 EL Balsamico-Essig
2 TL Paprikapulver
1 Dose gehackte Tomaten
Salz, Pfeffer, Chilipulver

»One-Pot«-Gerichte sind ideal, wenn man auf dem Campingplatz kocht. Schritt eins für dieses: die Bohnen in einem Sieb abspülen, abtropfen lassen. Erhitzt dann das Öl in einer Pfanne und dünstet die fein gewürfelte Zwiebel plus Knoblauch glasig. Die in Streifen geschnittene Paprika hinzufügen, fünf Minuten dünsten. Tomatenmark und Paprikapulver dazugeben, eine Minute mitbraten, dann mit Tomaten, Balsamico und 200 Milliliter Wasser ablöschen. Salzen, pfeffern, mit Chili würzen. Mindestens fünf Minuten köcheln. Spinat und Bohnen unterheben. Wenn der Spinat zusammengefallen ist, noch mal abschmecken. Dazu passt geröstetes Weißbrot.

Shutterstock/Kiian Oksana

AUSRÜSTUNG

TREKKING LITE STORE
DEIN AUSRÜSTER FÜR TREKKING ULTRALEICHT

Unser Buchtipp!



372 Seiten, 18 Bilder, 253 Zeichnungen
ISBN 978-3-613-50536-0 €12,95
www.pietsch-verlag.de

FACHGESCHÄFTE



SO GEBEN SIE EINE ANZEIGE AUF:

Schicken Sie Ihren Text an
Post Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Anzeigenabteilung outdoor-Markt, 70162 Stuttgart
online über unseren elektronischen Bestellcoupon unter *www.bestell-coupon.de/Outdoor*
Fax 0711/182-1783 oder
web outdoor-ga@motorpresse.de

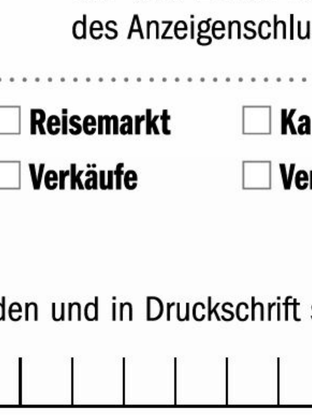
outdoor

REISEMARKT

Outdoor-Wochenende für Jugendliche gibt's bei der Naturschutzjugend Ba-Wü 0711-469092-50 www.naju-bw.de

Ferienhaus Bayerischer Wald. Schönes ehemaliges Bauernhaus, rustikal, ruhig und gemütlich, nicht weit von Deggendorf, 2-6 Pers. Tel. 06081-5872711, info@unser-bayernhaus.de, www.unser-bayernhaus.de, ...wandern ab der Haustür

Unser Buchtipp!



264 Seiten, 100 Bilder, davon 94 in Farbe, 43 Zeichnungen
ISBN 978-3-613-50490-5 €24,90

Erhältlich im Buch- und Fachhandel oder www.pietsch-verlag.de



NEUSEELAND: Natur-Erlebnisreise in kleiner Gruppe durch eines der schönsten Länder dieser Erde. Infos unter: www.harrytours.de

WILDNISWANDERN
Touren, Seminare & Ausbildungen in freier Natur
Deutschland, Europa & weltweit
wildniswandern.de • 07071/256730

Kontakt: Fax 0711/182-1783 oder outdoor-ga@motorpresse.de

SO GEBEN SIE EINE ANZEIGE AUF: Coupon ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Anzeigenabteilung outdoor-Markt, 70162 Stuttgart
oder auch über unseren elektronischen Bestellcoupon unter ***www.bestell-coupon.de/Outdoor***

PRIVATANZEIGEN GRATIS!

TERMINE:	Text bis:	Erstverkaufstag:	Ausgabe:	Fax- und E-Mail-Aufträge am Tag des Anzeigenschlusses nur bis 16 Uhr
	05.09.2024	08.10.2024	11/2024	

FOLGENDER TEXT SOLL UNTER DER RUBRIK ERSCHEINEN:

☐ Fachgeschäfte ☐ Reisemarkt ☐ Kaufgesuche ☐ Veranstaltungen
☐ Ausrüstung ☐ Verkäufe ☐ Verschiedenes ☐ Stellenmarkt
☐ **unter Chiffre** *(Chiffre-Gebühr € 10,–)*

☐ Bitte schicken Sie mir _____ Exemplar(e) gegen Berechnung ☐ ***outdoor*** *(€ 7,50)*

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden und in Druckschrift schreiben.

Zeile 1
Zeile 2
Zeile 3
Zeile 4
Zeile 5

Wenn Ihr Anzeigentext größer ist, senden Sie uns diesen bitte formlos zu.

Name | Vorname

Straße, Hausnummer | PLZ | Ort

Telefon inklusive Vorwahl | Mobil | Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

E-Mail

BASIS LAGER

Technik für Trek und Tour



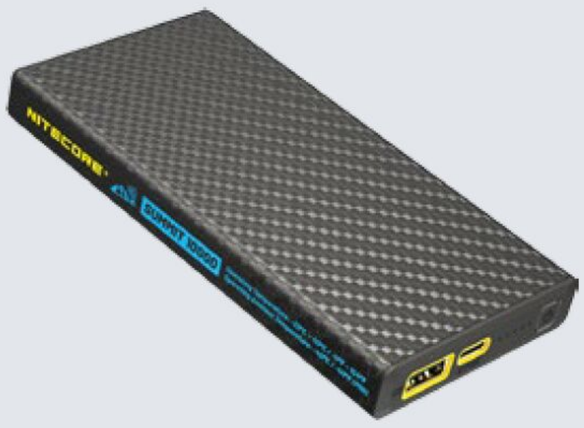
mauritius images/Vadym Drobot/Alamy

Energieriegel

Eine Powerbank schützt dein Handy unterwegs vor dem Blackout – doch nicht jede eignet sich für Outdoor-Touren.

Navigieren, fotografieren, posten – Smartphones müssen auf Tour oft mehr leisten, als ihre Akkuladung hergibt. Wer keinen leeren Akku riskieren will, nimmt eine Powerbank mit. Mittlerweile gibt es die Universalakkus in vielen Versionen zu Preisen zwischen 30 und rund 150 Euro. Für den Einsatz auf Tour sollten sie CE-geprüft, staub- und spritzwasserfest sein (IP-Schutzklasse 65 und höher) und eine Kapazität von 5000 bis 20 000 Milliamperestunden mitbringen. Damit kannst du selbst große, neue Handys wie etwa ein iPhone 15 Plus zwischen ein (5000 mAh) und viermal (20 000 mAh) aufladen, kleinere, ältere Modelle wie etwa ein iPhone 12 mini fast doppelt so oft. Bei immer mehr Smartphones und Powerbanks geht das sogar induktiv, also kabellos. Dafür müssen sie den Qi-Standard erfüllen, was fast immer der Fall ist, und das Smartphone darf in keiner allzu dicken Schutzhülle stecken.

Wer sein Handy schnell wieder am Start haben möchte, lädt besser mit Kabel – und achtet darauf, dass der USB-Port der Powerbank mindestens 2,1 Ampere liefert. Spielen Packmaß und Gewicht eine größere Rolle, scheiden Geräte mit Induktiv-Ladefunktion genauso aus wie solche mit Extras wie Taschenlampe oder Solarzellen – die zum Aufladen der Powerbank ohnehin keinen signifikanten Beitrag leisten können. Kleine Modelle haben zudem den Vorteil, dass man sie bei Kälte gut am Körper, etwa in der Brusttasche, tragen kann, um sie warm und leistungsfähig zu halten.



HEISS BEGEHRT

Nitecore hat seiner ultraleichten, beliebten Powerbank NB 10 000 (154 g, 63 €) ein Heizelement spendiert. Herausgekommen ist die Summit 10 000 (siehe Foto, 172 g, 140 €), sie soll selbst bei –40 °C noch Strom liefern.



DOPPELT GELADEN

In der Flex 10 von Ledlenser stecken zwei Akkus vom Typ 21700 (je 5000 mAh). Sie finden auch in Stirn- und Stablampen sowie anderen Gerätschaften Verwendung und können einfach getauscht werden (70 €).



ALLES AN BORD

Mit 265 Gramm nicht leicht, doch lädt die Xlayer Wireless 10 000 nicht nur induktiv, sondern auch via USB-C- sowie USB-A-Port. Dazu birgt ihr stoß-, staub- und nässefestes Gehäuse eine LED-Taschenlampe (38 €).

LAUFEN IST DIE LÖSUNG.

Jetzt anmelden!

die **LAUF** AKADEMIE

powered by RUNNER'S WORLD

Der Mensch ist zum Laufen geboren. Deshalb ist Laufen die Lösung, um den Menschen stark und widerstandsfähig zu machen. Und um zahlreiche körperliche und mentale Probleme zu vermeiden, zu mildern und zu beseitigen. Bei der LAUF-AKADEMIE lernen Sie, Menschen optimal zum Laufen anzuleiten, um damit ihr Leben zu bereichern und ihre physische und psychische Gesundheit zu verbessern. Dazu bietet Ihnen die LAUF-AKADEMIE zertifizierte Ausbildungsgänge in verschiedenen Modulen.

Intensive Kompaktseminare in Kleingruppen | Renommierte Dozenten mit jahrzehntelanger Erfahrung
Attraktive Seminar-Standorte | Offizielles Zertifikat der LAUF-AKADEMIE | Vorteilhafte Frühbucher-Konditionen

Jetzt anmelden: www.dielaufakademie.de

Foto: Kati Jurischka

Luftig auf Tour

Klettersteige vereinen Wandern und Felsabenteuer aufs Schönste. Was ihr vor dem Start wissen solltet und welche Wege sich auch für Neulinge eignen.

TEXT: **KATHARINA HÜBNER**

Echt steil: die »Vertical 5«-Klettersteige in den Urner Alpen in der Schweiz.



Rainer Eder

Wie fit sollte ich zum Klettersteiggehen sein?

Grundsätzlich sind Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Beweglichkeit wichtige Voraussetzungen, um einen Klettersteig zu gehen. Für Steige bis zur Schwierigkeit B/C (mehr zur Schwierigkeitsbewertung auf Seite 86) reichen durchschnittlich sportliche Kraft und Ausdauer. Bei schwierigeren Routen benötigt ihr mehr Kraft, Kondition, gute Technik - und natürlich Erfahrung. Übrigens: Klettersteigsets sind nach geltender Norm nur für ein Gewicht von 40 bis 120 Kilogramm ausgelegt (inkusive Rucksck und Co).

Was muss in den Rucksack?

Neben Snacks und Getränken gehört das Topo ins Gepäck, also eine detallierte Beschreibung der Route. Eure Regenjacke und eine Wärmeschicht wie ein Fleece solltet ihr ebenfalls mitnehmen, ein handliches kleines Erste-Hilfe-Set und natürlich ein vollständig geladenes Handy, eventuell noch eine Powerbank. Eine kurze Bandschlinge und ein Karabiner bieten sich an, um kurze Pausen einzulegen. Bei einem längeren Zu- und Abstieg sind auch GPS-Daten für diese Wege sinnvoll. Zur Ausrüstung wie Klettersteigset und Co. findet ihr auf Seite 90 alle Infos.

Icons: Getty Images, Shutterstock

NAHE STEILGÄNGE

Fünf lohnende Klettersteige in Deutschland – von leicht bis schwer.

SCHÜTZENSTEIG, BERCHTESGADEN

1,5 Std., 150 Hm↗, A/B

Mit Traumblicken auf den Königssee führt dieser Klettersteig auf den Kleinen Jenner (1964 m). Er eignet sich auch für Kinder, da das Sicherungsseil nicht zu hoch hängt und der Steig über längere Strecken in Querungen verläuft. Zu- und Abstieg von beziehungsweise zur Bergstation der Jennerbahn dauern etwa eine halbe Stunde. berchtesgaden.de/bergsteigen/klettersteige/schuetzensteig

HINDELANGER KLETTERSTEIG, ALLGÄU

4–5 Std., 338 Hm↗, B/C

Der Hindelanger Klettersteig bei Oberstdorf ist ein Klassikern der Alpen. Seit 1978 begeistert die technisch nicht allzu harte (viele Passagen A/B), aber sehr lange und ausgesetzte Grattour ihre Begeher. Der erste Zwischenabstieg ermöglicht eine zweistündige Tour. Zum Einstieg sind es von der Bergstation der Nebelhornbahn nur wenige Minuten. Wer den Steig komplett geht, muss für den Rückweg zur Bergstation rund zwei Stunden einrechnen. oberstdorf.de/alpininfo/klettersteige/hindelanger-klettersteig.html

PIDINGER KLETTERSTEIG, CHIEMGAU

3–4 Std., 1320 Hm↗, D

Durch die Nordhänge des Bad Reichenhaller Hausbergs Hochstaufen (1771 m) geht es fast bis zum Gipfel. Bedingt durch den langen Zu- und Abstieg vom Pidinger Ortsteil Urwies kommt man auf eine Gesamtdauer von sieben bis acht Stunden. Die Vielfalt seiner Abschnitte und die Aussichten machen diesen Klettersteig besonders interessant. Aufgrund seiner Länge bei recht geringer Höhenlage ist er vor allem in Übergangszeiten ein top Ziel für versierte Ferratisten. piding.de/urlaub/pidinger-klettersteig

MANDERSCHEIDER BURGENKLETTERSTEIG, EIFEL

3,5 Std., 250 Hm↗, C/D

Manche bezeichnen den Manderscheider Burgenklettersteig als besten nicht alpinen Klettersteig Deutschlands. Er besitzt drei einzeln begehbare Etappen, die sich um die namensgebenden Burgen und die felsigen Hänge des Liesertals schlängeln. Zu- und Abstieg vom beziehungsweise zum Parkplatz »Burgenstieg« fallen mit insgesamt einer halben Stunde recht kurz aus. burgenklettersteig.de

HÖHENGLÜCKSTEIG, NÜRNBERGER LAND

3 Std., 100 Hm↗, C/D

Trotz der Bewertung mit C/D – den Höhenglücksteig bei Hirschbach an der Hersbrucker Alb können auch Familien mit Kindern machen, denn sämtliche anspruchsvolle Stellen lassen sich umgehen. Theoretisch kann man ihn auch einfach wandern. Und wenn das Wetter mitspielt, eignet sich der Steig für jede Jahreszeit. dav-noris.de/klettersteige/hoehengluecksteig

EIN KLETTERSTEIG WIRD IMMER NACH SEINER SCHWIERIGSTEN STELLE EINGESTUFT.

Was muss ich bei der Vorbereitung beachten?

Selbstredend ist der Wettercheck, auch kurz vor Tourstart. Das Topo solltet ihr so genau wie möglich studieren: Wie sehen die einzelnen Passagen aus, wo liegen Schlüsselstellen, wo gegebenenfalls ungesicherte Gehstrecken, die mitunter auch ausgesetzt sind? Gibt es Raststellen, an denen man sich aushaken kann? Wie sieht es mit Notausstiegen aus, an denen man den Klettersteig vorzeitig verlassen kann? Als absolute Anfänger lasst euch am besten erklären, wie man ein Topo liest – von erfahrenen Freunden oder bei einem Einsteigerkurs. Auch über die Länge und die Beschaffenheit von Zu- und Abstieg solltet ihr Bescheid wissen, schließlich erfordern sie häufig einiges an Ausdauer und Konzentration.

Wie funktioniert die Schwierigkeitsbewertung von Klettersteigen?

Die gängigste Bewertung bei uns ist die sogenannte Schall-Skala. Sie reicht von A (leicht) bis F (Expertenniveau). B steht für mäßig schwierig, C für schwierig, D für sehr schwierig (hier kommen Gelegenheitsklettersteiggeher oft an ihre Grenzen), E für extrem schwierig. Häufig werden bei der Bewertung auch zwei Schwierigkeitsgrade kombiniert, etwa zu B/C. Ein Klettersteig wird stets nach seiner schwierigsten Passage eingestuft. Wenn die Bewertung B/C heißt, können ihr theoretisch alle Teile entsprechen, genausogut können aber auch A- oder B-Passagen enthalten sein. Detaillierte Informationen zu der Bewertung von Steigen findet ihr unter via-ferrata.de/schwierigkeitsskala-klettersteige. Als schwierigster Klettersteig der Welt gilt übrigens die »Via Ferrata Extraplomix« auf der Kanareninsel Gran Canaria. Sie führt unter anderem 15 Meter waagerecht durch ein Höhlendach.

Was sind die besten Ziele für Klettersteig-Fans?

In den Alpen gibt es über 1000 Klettersteige, die meisten davon (etwa 400) in Österreich. Als ein Mekka gilt Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten, auch der Dachstein in der Steiermark ist ein Klettersteigziel der ersten Stunde – beide aufgrund ihrer Vielfalt und der guten Sicherungen. Neben den Alpen bieten vor allem die Pyrenäen und die spanische Sierra Nevada vielerorts ähnliche Bedingungen.



Viel Klettersteigflair auf der steilen Leiter zur Schweizer Blüemlisalp-Hütte (2834 m).

PatitucciPhoto



Elementar: Einer der zwei Arme des Klettersteigsets muss immer eingehakt sein.

Jessica Zumpfe



Worauf es bei der Technik ankommt

Mit der richtigen Technik könnt ihr viel Kraft sparen. Setzt möglichst kleine Schritte beziehungsweise Tritte – vor allem, wenn es steil zugeht. Zugleich arbeitet mit eurer Beinkraft, statt euch mit den Armen hochzuziehen. Beim Umhängen achtet auf einen festen Stand und streckt dabei die Arme eher durch, statt euch dicht ans Stahlseil heranzuziehen. Und zieht euch nicht zu warm an, auch Schwitzen ermüdet.

Alles Kopfsache: mental fit für den Klettersteig

Startet eure Tour stets gut vorbereitet, das erhöht das individuelle Sicherheitsgefühl. Falls trotzdem an einer schwierigen

© Chiemgau Tourismus e.V
TOP COMFORT FÜR IHRE FÜSSE
Comfortfit®
Mehr Platz im Vorfußbereich
Hochwertiges Comfort fit® Naturkorkfußbett
Perfekte Passform durch die enge Ferse
Antelao GTX
(auch als Damenmodell erhältlich)
MEINDL
Shoes For Actives
www.meindl.de

Stelle Angst aufkommt, sagt dem Klettersteigpartner beziehungsweise der Klettersteigpartnerin rechtzeitig Bescheid. Im Fall von Panik hängt euch mit Bandschlinge und Karabiner ein, atmet tief durch und beruhigt euch. Dann schaut euch die Stelle noch einmal an, besprecht sie mit eurer Begleitung und versucht es erneut. Last but not least: Bewertet vor dem Tourstart stets die eigene Tagesverfassung ehrlich. Nicht jeder Tag ist gleich!



Was tun, wenn Regen oder ein Gewitter aufkommt?

Wenn ungünstiges Wetter droht, startet gar nicht erst. Manchmal wird man aber auch überrascht. Bei Regen gilt dann: Je nach dessen Stärke geht so zügig wie möglich weiter und nutzt, wenn vorhanden, den nächsten Notausstieg. Während Regen einen Klettersteig »nur« erschwert, macht ein Gewitter ihn sofort zur Lebensgefahr. Mit einem Klettersteigset im Stahlseil eingehängt zu sein ist im Fall eines Blitzschlags etwa so, als würde man sich an einer Hochspannungsleitung festhalten. Denn Metall zieht Blitze an. Sollte eine Raststelle, an der man Abstand vom Stahlseil nehmen kann, in der Nähe sein, hängt euch dort aus und nutzt sie, bis das Unwetter vorbei ist (und falls sich ein Notausstieg in der Nähe befindet, nichts wie raus). Es existieren aber auch viele Klettersteigpassagen, an denen das Aushängen sofort zur Lebensgefahr wird und man das selbst bei Gewitter nicht tun sollte. Dann kann man nur weitergehen und das Beste hoffen. Um solch eine Situation zu vermeiden: Startet so früh am Morgen wie möglich! Schließlich steigt die Gewitterwahrscheinlichkeit nachmittags im Sommer in den Bergen beträchtlich.

NICHT JEDER TAG IST GLEICH! BEWERTET EURE TAGESVERFASSUNG VOR DEM TOURSTART EHRLICH.



Für mehr Sicherheit: Das solltet ihr beherzigen

Der Partnercheck vor dem Start ist genauso wichtig wie beim Felsklettern: Sitzt der Gurt richtig, stimmt die Verbindung zum Klettersteigset? Anders als beim Klettern gehören Stürze auf Klettersteigen aber nicht zum Programm. Vermeidet sie unbedingt, sie führen oft zu schweren Verletzungen! Ein Set mit Bandfalldämpfer ist nach dem Sturz hinüber, noch mal »fliegen« darf man auf der Tour nicht und muss anschließend unbedingt ein neues kaufen. Wichtig außerdem: Zwischen zwei Fixpunkten darf nur eine Person unterwegs sein, haltet also eine Umhaklänge Abstand zum Vordermann. Und in von Steinschlag gefährdeten Gebieten versucht, diesen durch achtsames Steigen zu vermeiden.



Was muss ich als absoluter Anfänger beachten?

Geht euren ersten Klettersteig mit einer Person, die bereits Erfahrung hat. Wählt einen Anfängerklettersteig ohne allzu kraftraubenden Zustieg und bereitet euch genauestens vor. Equipment lässt sich oft in Sportgeschäften vor Ort leihen. Auch ratsam: ein Einsteigerkurs bei einer Bergschule. ❮



SAFETY FIRST

Welche Produkte auf Klettersteigtour unverzichtbar sind.

1| KLETTERSTEIGSET

Gute Sets wie das Mammut Skywalker Pro (110 €) besitzen ergonomische Karabiner mit Handballenentriegelung und eine integrierte Rastschlaufe, um auch im Steilen pausieren zu können.

2| BERGHELM

Er schützt vor Verletzungen durch Steinschlag oder Stöße an den Fels. Ideal: ein günstiges, robustes Hartschalenmodell (Tipp: Black Diamond Half Dome, 55 €).

3| KLETTERSTEIGSCHUHE

Dank verwindungssteifer, auf Fels griffiger Sohlen sparen sie viel Kraft. Flache Paare wie La Sportivas TX-5 erlauben ausgefeilte Bewegungen (215 €).

4| HÜFTGURT

Durch verstellbare Beinschlaufen und satte Polster bietet das Allroundmodell Petzl Corax viel Komfort (65 €).

5| FERRATA-HANDSCHUHE

Schwielen und Schürfwunden ade! Die lederverstärkten Ferrata Gloves von La Sportiva (30 €) lassen für mehr Komfort und Gespür die Fingerkuppen frei.

6| SAFETY-BACKUP

Mit dem Edelrid Ferrata Belay Set 2 (100 €) sicherst du Ungeübte und Kinder am straffen Seil (15/25 m) nach und senkst so das Sturzrisiko auf null.

1|



2|



3|



4|



5|



6|



»DIE BEGEISTERUNG HÄLT AN«

Seit Jahrzehnten erleben unzählige Bergfans auf Klettersteigen Naturgenuss, Sport und Abenteuer. Ein Klettersteigbauer verrät, wo der Trend hingeht und unter welchen Umständen neue Wege entstehen.



HANS PRUGGER
hat weit über 20 Klettersteige am Dachstein geplant und gebaut. Er ist Berg- und Skiführer sowie Einsatzleiter der Bergrettung in Ramsau am Dachstein. bergfuehrer-dachstein.com

***outdoor*: Seit wann boomen Klettersteige?**
Hans Prugger: Ich würde sagen, seit rund 25 Jahren. Es gab vorher auch schon welche, aber das waren vor allem Gipfelsteige. Dann hat man angefangen, wieder neue Klettersteige zu bauen, auch in Talnähe. Den Boom hielten die meisten für ein vorübergehendes Phänomen, aber wie sich herausstellte, hält die Begeisterung für Klettersteige an. Wohl auch, weil man dabei sehr gut gesichert spektakuläre, steile Touren am Berg gehen kann.

Hat sich das Klettersteiggehen in den letzten zehn Jahren auch noch verändert?
Ja, vor allem insofern, dass die Ausbildungen besser geworden sind. Viele Anfänger können jetzt Einstiegskurse machen, über den Alpenverein oder bei einer Bergschule.Und wie gesagt, es sind mehr Klettersteige in Talnähe entstanden. Wenn man nicht im Hochgebirge unterwegs ist, herrscht ein geringeres Unwetterrisiko, und bei Unfällen dauert es nicht so lange, bis Hilfe kommt.

Ab welchem Alter können auch Kinder Klettersteige gehen?
Wir bieten das hier in der Bergschule ab einem Alter von sieben Jahren an. Da können Kinder meist gut verstehen, was sie tun müssen. Man benötigt aber eine zusätzliche Seilsicherung, denn die haben ja erst mal gar keine Angst, und das wiederum birgt Gefahrpotenzial. Die Seilsicherung braucht man bei den Kleinen zudem, weil gängige Klettersteigsets im Fall eines Sturzes erst ab einem Gewicht von 40 Kilogramm auslösen. Wie dem auch sei, die meisten Kinder können Klettersteige richtig gut meistern. Früh übt sich!

Du hast am Dachstein weit über 20 Klettersteige geplant und gebaut. Kommen noch mehr?
[Lacht] Man hat ja immer irgendwas in Planung. Aber wir sind mit den vorhandenen ganz gut aufgestellt, ein paar müssen jetzt auch generalsaniert werden. Von daher wird zumindest in der nahen Zukunft nichts Neues gebaut.

Von Umweltschützern gibt es viel Kritik an Klettersteigen, etwa dass sie Wildtierbestände gefährden. Wie stehst du dazu?
Meine Beobachtung ist, dass Klettersteige helfen, Touristenströme in den Alpen zu lenken. Man hat ja die Vorgabe, dem Stahlseil zu folgen. Dadurch gewöhnt sich das Wild und schaut relativ gelassen zu – zumindest bei uns.

Wer entscheidet, ob ein Klettersteig entstehen darf?
Das Interesse besteht natürlich zunächst bei Touristikern, also Tourismusverbänden oder Seilbahnbetreibern. Auch bei Alpenvereinen. Das sind so hauptsächlich die, die Klettersteige in Planung geben. Dann müssen Grundbesitzer und das Land, also zuständige Behörden, ihr Go geben. Die Jägerschaft ist hierzulande ebenfalls involviert beim Genehmigungsverfahren.

Gibt es beim Bau von Klettersteigen Richtlinien?
Ja, es gibt seit ein paar Jahren eine Norm für den Klettersteigbau. Jetzt ist konkret festgelegt, wie gebohrt oder verklebt wird und mit welchen Materialien. Früher hat man zum Beispiel ausgediente Liftseile verwendet. Die waren nicht schlecht, aber heute müssen es spezielle Klettersteigseile sein, die sind etwas flexibler.

Wie oft müssen Klettersteige instand gesetzt werden?
Bei uns am Dachstein zumindest jährlich. Wir haben zum Glück im Winter noch viel Schnee, da geht durch den Druck beziehungsweise den Zug der Schneemassen einiges kaputt und muss nach der Schneeschmelze repariert werden. Blitzschlag richtet natürlich auch Schäden an, das kontrollieren wir häufig. Und bei den talnahen, stark frequentierten Klettersteigen schauen wir mindestens alle drei Wochen, ob es Schäden gibt.

Dein wichtigster Tipp für Klettersteigneulinge?
Macht einen Einsteigerkurs. Und startet eure Touren frühmorgens, um keinesfalls in Gewitter zu geraten. Zweiteres gilt natürlich für sämtliche Klettersteiggeher.



GOOD NEWS

Auf der Outdoor-Messe im Sommer präsentierten die Hersteller Ausrüstung, die Anfang 2025 auf den Markt kommen wird. Wir zeigen die spannendsten Neuheiten.

Outdoor by Ispo/Thomas Plettenberg (2)



Outdoor-Bekleidung

REGENJACKEN STEHEN IM FOKUS

Bei der Bekleidung steht eine Regenjacke ganz oben auf der Liste unserer Ausrüstungsspürhunde: das Haglöfs L.I.M Airak GTX Jacket, ein minimalistisches Dreilagenmodell, das weniger als 300 Gramm wiegt. Gefertigt aus nachhaltigem ePe-Gore-Tex mit hauchdünnem 15D-Oberstoff, dürfte es die Messlatte in Sachen Atmungsaktivität in seiner Klasse weiter nach oben schieben. Dagegen setzt Schöffel beim Flaggschiff Mountain Jacket (360 g) auf extra Features wie Pitzips und Dermizax NX, eines der leistungsfähigsten Stretchdreilagenlaminate auf dem Markt. Auch vielversprechend: das Norrøna Falketind Dri1 Jacket. Es bietet die gleiche Ausstattung wie der *outdoor*-Testsieger Falketind Gore-Tex Paclite Jacket, besteht aber aus einem nachhaltigeren 2,5-Lagenmaterial.

Zelte

ULTRALEICHT UND NACHHALTIG

Wer mit einem neuen Zelt liebäugelt, für den hat das nächste Frühjahr einige Schmankerl zu bieten: Big Agnes spendiert seinen ultraleichten Bestsellern Tiger Wall Ul und Copper Spur UL eine neue, PFC-freie Außenhaut aus Recycelnylon. Es wiegt weniger als das aktuelle Material, ist aber 50 Prozent robuster und nimmt keine Feuchtigkeit auf. Vaude hingegen zielt mit seinen überarbeiteten Allroundzelten, die zukünftig komplett aus PFC-freien Recycelstoffen bestehen, auf preisbewusste Käufer ab. Ebenfalls für preiswerte Zelte aus Recycelmaterial steht die noch junge Marke Tambu, im aktuellen *outdoor*-Test gewann man den Kauftipp. Neu im Sortiment: eine sturmfeste Dreibogenkuppel für zwei Personen. Sie heißt Kamalo und soll knapp drei Kilo auf die Waage bringen.





Daunen- und Kunstfaserschlafsäcke

NEUES FÜR ERHOLSAME NÄCHTE

Auch wenn es große Innovationen im Schlafsacksegment kaum noch gibt, feilen die Hersteller fleißig an ihren Modellen. Mountain Equipment, einer der wichtigsten Player am Markt, zeigte die frisch überarbeitete Leichtgewichtslinie Xero mit höchst wasserabweisendem 10D-Gewebe und ultrabauschkräftiger 900-cuin-Daune. Dagegen lag das Ziel bei der Entwicklung der Mad-River-Linie von Marmot bei einem bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis. Füllung: wasserabweisende 650-cuin-Daune. Am meisten Gas gibt allerdings Nordisk: Die Skandinavier bringen ein komplett neues, auf Nachhaltigkeit getrimmtes Schlafsackprogramm an den Start, vom Federgewicht bis zum Luxuscamper mit Daune und Synthetik. Weitere Newcomer: Kunstfasermodelle von Sea to Summit, Exped und Bach.



Kocher, Stöcke & Alpin-Equipment

HARDWARE & ZUBEHÖR IM AUFWIND

Auf dem Kochermarkt war es lange still – jetzt aber können sich Gourmets auf gleich zwei Kochsysteme freuen: den MSR Switch Stove sowie den Utli von Primus, beides All-in-one-Modelle, die aus Gasbrenner, Topf, Deckel und Griff bestehen. Während sich MSR an Allrounder richtet und nicht nur den serienmäßigen 0,6-Liter-Topf, sondern auch Wokpfannen & Co tragen kann, zielt Primus auf extreme (Winter-)Einsätze, feuert der Ulti doch mit einem flammenlosen, windunempfindlichen Strahlungsbrenner. Neues auch von Leki: Der Stockhersteller bringt mit Skysolo und Skyterra zwei vielversprechende High-End-Modelle an den Start – und Mammut das innovative Core-Protect-Rope mit kantenfester Kevlar-Schicht zwischen Seilkern und -mantel.

Isomatten für Zelttouren und Camping

LEISTUNGSFÄHIGER UND LUXURIÖSER

Bei den Isomatten gibt es nach wie vor viel Bewegung. Sea to Summit zum Beispiel macht seine Leichtluftmatratzen Ether Light noch leistungsfähiger: Durch die neue Synthetikfüllung isolieren sie besser und lassen sich kleiner verpacken. Bei den selbstaufblasenden Matten Pursuit und Pursuit+ werden besonders nachhaltige Materialien verarbeitet. Therm-a-Rest präsentiert nur ein neues Modell – das es aber in sich hat, handelt es sich doch um die Luxusversion der Neoair. Sie hört auf den Namen Neoloft, lockt mit fast zwölf Zentimeter Dicke, angenehmem Stretchmaterial und breiter Liegefläche. Gewicht: 850 g (Gr. Regular Wide). Auch stark: die neue Trekkingmatte von Grüezi Bag und zwei mit Daunen gefüllte, superb isolierende Modelle von Rab.



Outdoor by Ispo/Thomas Plettenberg



Wander- und Trekkingrucksäcke

DAS VOLLE PROGRAMM

Im Rucksacksegment geht es 2025 hoch her: Marktführer Deuter erweitert seine Leichtwanderrucksacklinie mit den Speed Lite Pros und frischt sein Trekkingflaggschiff Aircontact Pro auf. Osprey verfeinert seine Multisportbestseller Talon (Herren) und Tempest (Damen). Auch die preiswerte Kindertrage Toco Soft ist neu. Tatonka feilte ebenfalls an einem Verkaufsschlager: dem Trekkingrucksack Yukon, der mit modernerem Look punktet. Highlight bei Gregory: die Leichttrekkingrucksäcke Paragon (Herren) und Maven (Damen) – sie konnten uns in ersten Tests schon begeistern. Auch die überarbeiteten Vaude-Wanderrucksäcke mit Aeroflex-3D-Rücken sollen noch komfortabler sein als die Vorgänger. Rab und Exped legen sich ebenfalls ins Zeug und bauen ihr Programm aus.

Outdoor-Schuhe

RICHTIG GUT GELAUFEN

Für Wander-, Trailrunning- und Berg-Fans gibt es einige spannende Schuh-News – vor allem von Lowa. Die Bayern spendieren dem Alpin-Klassiker Cevedale eine aggressive Pro-Version, sie verspricht geringes Gewicht und hohes Kraxelvergnügen. Der Fokus von Lowa liegt aber auf der Maddox-Familie: dynamische Low- und Midcut-Multifunktionsschuhe, die sowohl bei leichten Aktivitäten als auch bei knackigen Tagestouren Komfort, Präzision und Halt vereinen sollen. Auch die Trailrunning-Kollektion bekommt Zuwachs: mit dem Performance-Modell Madrix und dem Amplux 2. Ebenfalls verlockend: die Approachschuh-Offensive von Garmont, die nachhaltigen Omni-V-Lite-Modelle von Aku sowie der stylische Soft-Hikingschuh Mammut Aenergy Ultra Mid.





TEXT: **GERHARD CZERNER** | FOTOS: **MARTIN BISSIG**

MIT PEDAL UND PADDEL

Für ihren ersten Trip mit Bike und Raft haben sich die Abenteurer Gerhard Czerner und Xaver Frieser gleich den tiefsten Canyon Europas ausgesucht: die Taraschlucht in Montenegro.

Links: Und das soll alles an die Räder? Inklusive der Rafts? Aber irgendwie ging es dann doch.

Über 1300 Meter tief hat sich die Tara in das Durmitor-Gebirge gegraben.

1|

2|



3|

1| Die Straße am Pivsko-Jezero-Stausee führt durch 44 Tunnel. Wir begegnen fast keinem Auto.
2| Irgendwann wissen Xaver (links) und ich genau, wie wir alles optimal verstauen.
3| Die Paddel lassen sich vorerst durch die Landschaft kutschieren. Ihre Stunde schlägt später.
4| Tief heruntergezogene Dächer: Die Häuser auf dem Piva-Plateau wettern schneereiche Winter ab.
5| Proviant muss immer mit, nicht überall im dünn besiedelten Montenegro kann man einkehren.


4|


5|

The Tear of Europe« – die Träne Europas, so wird die Tara wegen ihres meist kristallklaren Wassers genannt. Satte 1333 Meter haben sich die Fluten in das Kalkgestein gegraben, umgeben von den bis zu 2500 Meter hohen Gipfeln des Durmitor-Gebirges. Wildwasserfahrer bekommen beim Namen Tara leuchtende Augen, und auch mir war er schon häufig begegnet. Doch in den Sinn kam mir der Fluss erst wieder, als ich auf eine neue Sportart stieß: »Bikerafting«, die Symbiose aus Packraften und Biken. Packrafts sind kleine Gummiboote für ein oder zwei Personen, die sich winzig zusammenfalten lassen und nur ein paar Kilo wiegen. Mit so einem Ding auf die Tara, dachte ich. Und fragte den Expeditionspaddler Xaver Frieser, ob er Lust auf das Abenteuer hätte. Er hatte. Der Plan war schlicht: Von Grab ganz oben im Norden Montenegros aus losbiken, in einem 150 Kilometer langen Südostbogen durch den wilden Durmitor-Nationalpark. Und dann von der Durdevića-Brücke auf der Tara Richtung Nordwesten zurück nach Grab paddeln. Doch in den Wochen vor unserer Reise regnete es viel in Montenegro. Gigo, unser Mann vor Ort, schickte Bilder, auf denen braune Fluten zwischen den Felswänden hindurchstürzen. Keine Chance, mit den vollbeladenen Packrafts bei solch einem Wasserstand zu paddeln. Aber Anfang Juni meldet Gigo: »Jetzt ist es besser.«

Der perfekte Wasserpegel

Mit seinem verbeulten Transporter holt Gigo uns am Flughafen von Podgorica ab, der im Süden gelegenen Hauptstadt. Drei Stunden fahren wir hinauf in den wilden Norden. Montenegro ist ein fast durchgehend bergiges, dünn besiedeltes Land, aber hier oben ist es noch bergiger und einsamer. Gigo, hochgewachsen, braungebrannt und durchtrainiert, hat sich an der Tara unter dem Namen »Balkan Expeditions« eine Reiseagentur aufgebaut. Seine Base liegt im Camp Grab inmitten eines Eichenwaldes. Das türkisblaue Wasser strahlt uns entgegen. »Der Pegel ist perfekt«, sagt Gigo. »Die letzten Kilometer sind sportlich, aber ihr bekommt das sicher hin.« Er kann sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Gleich morgens bauen wir die Räder zusammen und verstauen das Material inklusive zweitem Helm, den Wurfsäcken und Schwimmwesten – startklar für drei Tage auf dem Bike. Der längste Anstieg kommt gleich zu Beginn: 900 Höhenmeter hinauf auf das Piva-Plateau, das sich auf durchschnittlich 1200 Meter Höhe erstreckt. Schon auf den ersten Kehren müssen wir kämpfen. Die schwer beladenen Räder laufen auf dem groben Schotter schlecht. Zwischendurch müssen wir schieben. »Das kann ja heiter werden«, stöhne ich. Mehr als ein kurzes Nicken kommt von Xaver nicht zurück. Erst weiter oben wird der Forstweg besser. Die Tara bleibt tief unter uns zurück, der Blick schweift über dicht bewaldete Hänge. Auf der anderen Uferseite liegt Bosnien. Ein einziges Gehöft steht dort am Hang, sonst drängen sich nur Bäume. Es leben viele Bären in der Gegend, hatte Gigo erzählt, was uns beim Anblick der menschenleeren Wälder durchaus einleuchtet.

Das Sträßchen auf dem Plateau ist geteert, die Bikes rollen leichter. Die wenigen Häuser am Wegesrand besitzen oft steile Dächer, die fast zum Erdgeschoss reichen – ein Zeichen für schneereiche Winter. Auf einer Anhöhe bauen wir das Zelt auf. Tief unten erkennen wir zwischen den wolkenverhangenen Bergen den türkisgrünen Lauf der Tara. Ich bin völlig aus dem Häuschen. »Wenn alles gut läuft, paddeln wir da bald durch!« Auf einer mit Butterblumen gesprenkelten Wiese prasselt bald ein Feuer, wir kochen Pasta und freuen uns auf die weitere Reise.

Morgens dampft aus der tiefen Schlucht der Nebel zu uns herauf, während wir uns schon in der Sonne wärmen. Mit einer Tasse Kaffee in der Hand sitzen wir staunend am Rand. »Wie im Regenwald«, sagt Xaver.

Den ganzen Vormittag über fahren wir völlig allein über das Hochplateau, um uns nur Wald und Berge. Hier im nordmontenegrinischen Hochland gibt es nur kleine Dörfer, die oft verlassen und verfallen wirken. Nach 19 Kilometern erreichen wir Trsa, die erste etwas größere Ansiedlung. Ein verrostetes Moped steht auf einem Baumstamm vor einer Bar, die überraschenderweise sogar geöffnet hat. »Espresso?« – »Espresso.«

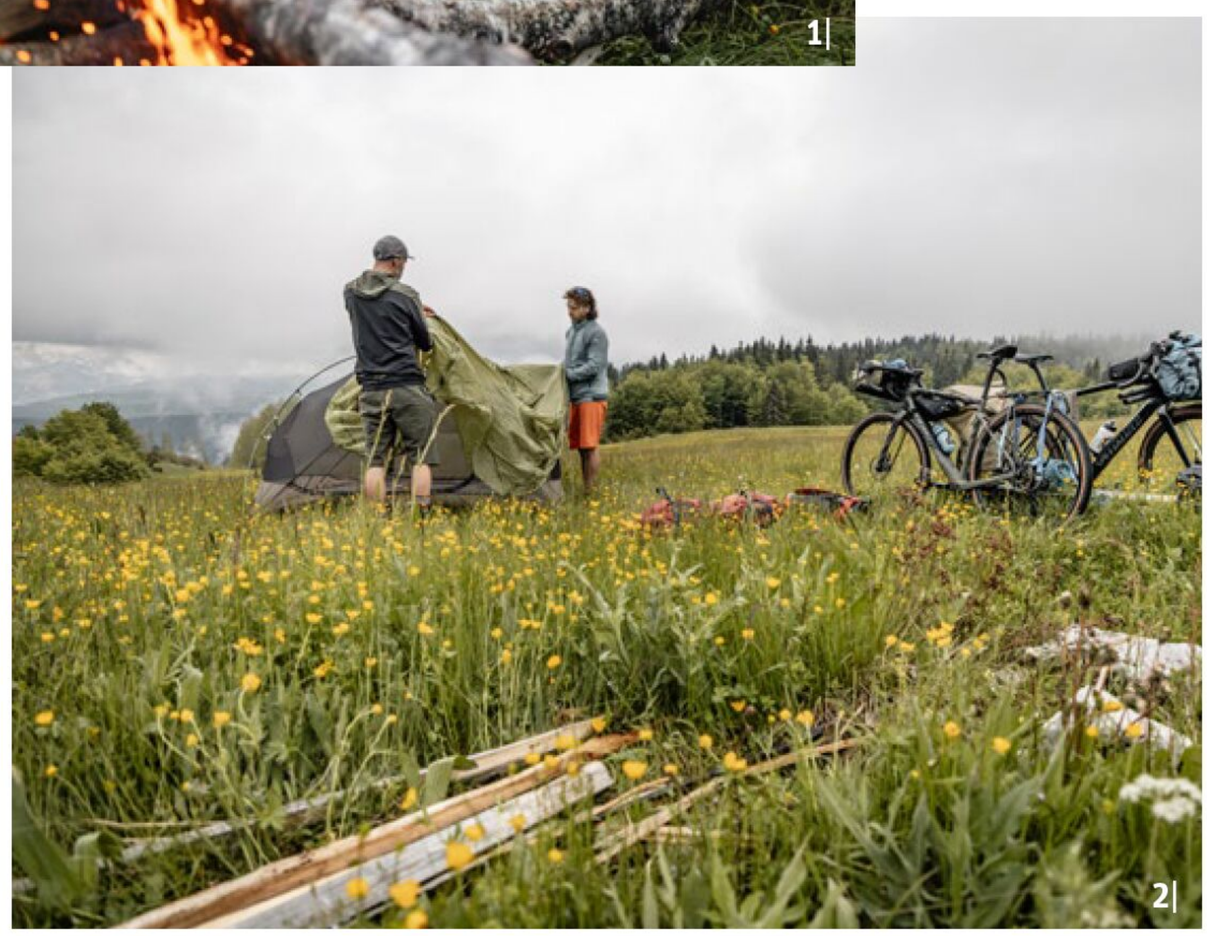
Vom Regen ins Hotel gespült

Bis jetzt hatten wir Glück mit dem Wetter, aber auf der Abfahrt nach Žabljak werden wir richtig nass. Unten checken wir in ein kleines Hotel ein, um die Sachen zu trocknen, und stärken uns nach knapp 60 Kilometern und 1500 Höhenmetern mit einer Portion Kacamak, einer herzhaften Spezialität aus den Bergen Montenegros. Das breiige, sehr sättigende Gericht aus Hart- oder Buchweizen wird über einen längeren Zeitraum mit einem speziellen Holzlöffel umgerührt und mit Kartoffeln oder Sauermilch serviert – zu vergleichen am ehesten vielleicht mit Polenta.

Morgens taucht die Sonne das Land in ein zartes Licht. Um uns zwitschert es ununterbrochen, ohne dass wir die Vögel ausmachen können. Hinter den Feldern ragen die mächtigen Felsgipfel des Durmitor-Nationalparks in den Himmel, allen voran der Bobotov Kuk mit seinen 2522 Metern. Vor einer Schaffarm kläfft ein großer Hund. »Wenn ich eine Balkankulisse für einen Film gestalten müsste, so würde sie aussehen«, rufe ich zu Xaver rüber. Am Straßenrand werden in kleinen Hütten Wein, in Honig eingelegte Nüsse und Šljivovica angeboten – Pflaumenschnaps. Wir berauschen uns anders: Zehn Kilometer und 650 Höhenmeter schießen wir auf der Haupt-


1|


3|


2|

1| Montenegro hat ein großes Herz für Abenteurer.
2| Auf dem Piva-Plateau gibt es unzählige Plätze, ein Zelt aufzuschlagen. Diesen hier haben wir für uns ganz alleine.
3| Im Durmitor-Nationalpark wird die Landschaft alpiner.
4| Daumen hoch für die einzigen Radfahrer am heutigen Tag!
5| Von unserem Zeltplatz blicken wir tief hinab auf die Tara. Die Vorfreude, dort unten in wenigen Tagen auf türkisfarbenem Wasser paddeln zu können, steigt von Minute zu Minute.


4|

straße hinunter. Die vollbeladenen Bikes schlingern bei den hohen Geschwindigkeiten, aber wir bremsen nur vor den Serpentinen. Beinahe gleichzeitig entdecken wir eine riesige Bogenbrücke, die unten das Tal überspannt. »Tara, wir kommen!« Xaver lässt seiner Begeisterung freien Lauf. Kurz vor der Durdevica-Tara-Brücke tauchen wir in eine Atmosphäre wie im Vergnügungspark ein: Bars, laute Musik dröhnt aus Lautsprechern, Veranstalter bieten in kleinen Buden Rafting- und Canyoningtouren an. Wir werfen einen Blick von der Brücke auf das schmale blaue Band. Vor Freude kribbelt mein Magen.

Unten an der Einstiegsstelle herrscht Ruhe. Bei einer Hütte zahlen wir 55 Euro, die obligatorische Gebühr für eine Befahrung mit dem Kajak. Wir packen sorgfältig, es dauert über eine Stunde. Die Tara ist kein träges Gewässer, sondern bietet Wildwasser drei auf der bis sechs reichenden Skala.

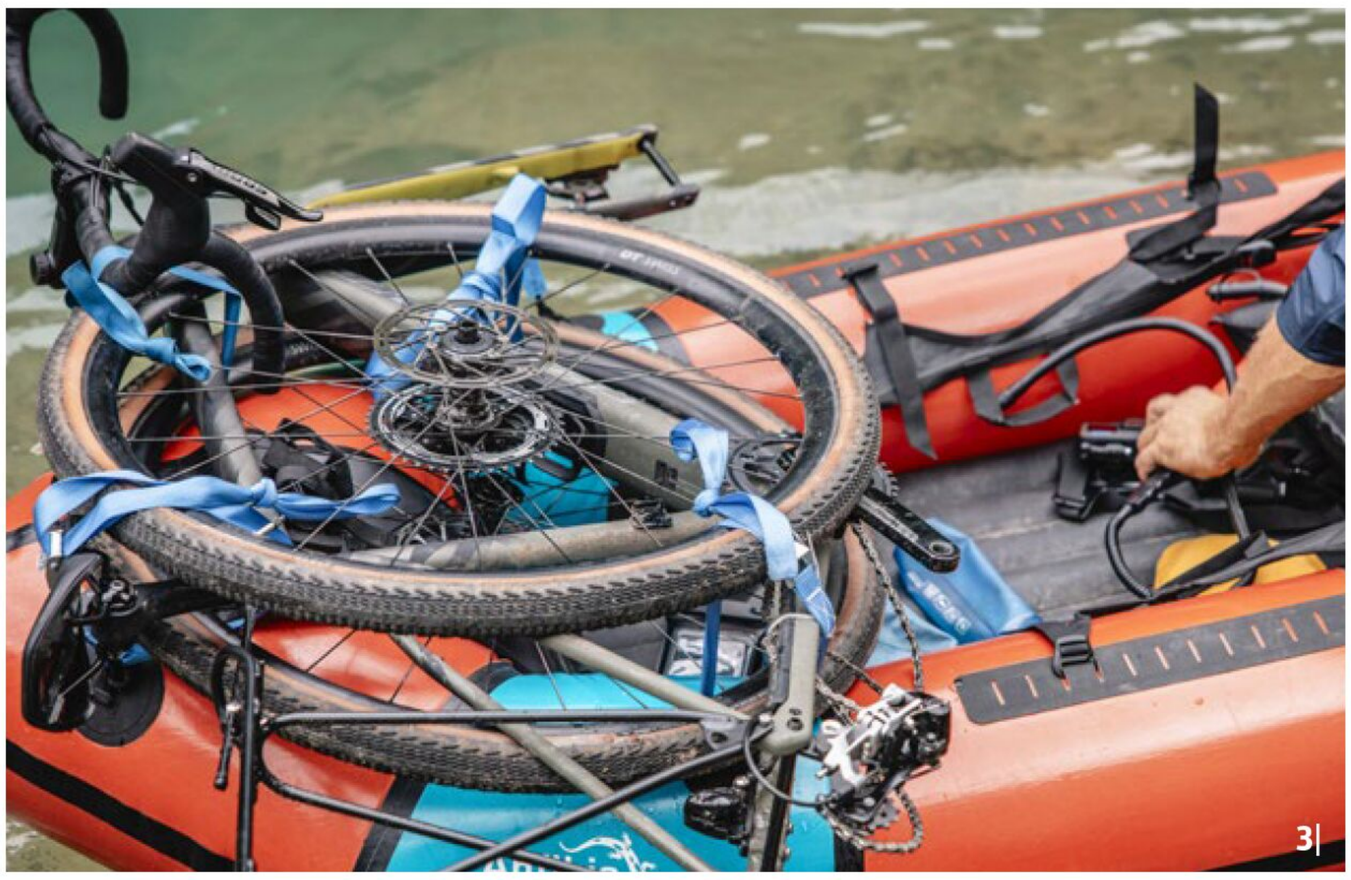
Mit ein paar Manövern paddeln wir uns warm und versuchen, uns an die Fahreigenschaften zu gewöhnen. Weiße Kalkfelsen liegen im Wasser. Die Wände werden steiler und rücken enger zusammen, die Strömung wird schneller. Flussabwärts hören wir die ersten größeren Stromschnellen rauschen. In einem Kehrwasser hinter einem Felsen stehend versuchen wir uns einen Überblick zu verschaffen. Als erfahrener Expeditionspaddler sieht Xaver die Linie sofort. Kurz besprechen wir uns, dann geht es zurück in die Hauptströmung. Große Wellen und Walzen erfordern präzise Paddelschläge. Mein Raft reagiert schnell und direkt. »Wahnsinn, das läuft perfekt«, rufe ich, nachdem wir wieder in ruhigerem Fahrwasser sind. Die Anspannung ist verflogen und wir genießen die Fahrt.

78 Kilometer liegen vor uns. Das Wasser hat Trinkwasserqualität, mit etwa sieben Grad ist es aber richtig kalt. Stromschnellen wechseln mit ruhigeren Abschnitten. »Sollen wir nach einem Camp Ausschau halten? Ich friere langsam«, ruft Xaver.

Wir entdecken einen großen Lagerplatz auf der linken Uferseite, wo schon eine kleine Gruppe campt. Stellen das Zelt auf, ent-







1| Selbst im Juni liegt noch Altschnee. Langsam schmelzen die Wände aber und speisen die Tara.
2| Die Verwandlung ist vollzogen. Wir sind ganz schön aufgeregt.
3| »Sandwich-Technik«: zuerst das Vorderrad, dann der Rahmen, obendrauf das Hinterrad.
4| Weit weg von der Zivilisation – das Rauschen des Wassers, ich liebe es.
5| Viel schwerer als am Schluss hätte der Fluss nicht sein dürfen mit den vollbepackten Booten.

ledigen uns der nassen Bekleidung und schlüpfen fröstelnd in unsere trockene Radbekleidung. Mit umherliegenden Ästen entfachen wir ein Lagerfeuer. Fernab jeglicher Zivilisation, nur vom Rauschen des Wassers umgeben, fühle ich mich in eine andere Welt versetzt. Der Tag war gut, denke ich beim Einschlafen. Und morgen kommt der sportlichste Teil der Strecke.

Wir erwischen sie bei bestem Wetter, tiefblau funkelt das Wasser im Licht. Nach einer Weile Paddeln deutet Xaver in die Höhe. »Dort haben wir vor ein paar Tagen gezeltet«, sagt er. Unglaublich, wie hoch oben der Punkt von hier aus aussieht.

Noch geht es gemütlich und nur mit kurzen Stromschnellen durchsetzt dahin. Die Wälder an den steilen Wänden reichen bis an das Ufer. Sattgrünes Moos polstert die Felswände hinter den unzähligen Wasserfällen, die bis zu 60 Meter hoch von den Kalkwänden in die Tara stürzen.

Ein Ritt wie in der Achterbahn

Die letzten 18 Kilometer werden »Adrenalin« genannt. 21 herausfordernde Stromschnellen warten, 2009 haben hier die Weltmeisterschaften im Rafting stattgefunden. Oft bauen sich die Wellen so hoch auf, dass Xaver vor mir völlig verschwindet. Bis er wieder auftaucht, bin ich im Tal der Welle angekommen und er verschwindet hinter der nächsten – ein wilder Ritt in den kleinen, schwer beladenen Packrafts. In einer der letzten großen Rapids fährt Xaver vor mir auf einen großen Wellenkamm zu. Oben erfasst ihn eine seitliche Walze und versetzt ihn satte zwei Meter nach links. Mir geht es Sekunden später nicht anders. Ich komme mir vor wie in einer Achterbahn. Die Gewalt des Wassers ist enorm. Stunde um Stunde vergeht mit fordernden Flussabschnitten. Langsam merke ich, dass ich lange nicht mehr so viel gepaddelt bin, und werde müde. Ich muss mich richtig konzentrieren und motivieren. Hier auf dem Bach darf man sich jetzt keine Fehler erlauben. »Ich glaube, da unten ist die Terrasse vom Camp Grab.« Xaver ist ein Stück vor mir und hat die Ausstiegsstelle schon erkannt. Noch voller Adrenalin fallen wir uns am Sandstrand in die Arme. »Viel schwerer hätte es nicht sein dürfen. Aber das war der Wahnsinn.« Ich bin überwältigt von den letzten Kilometern auf dem Bach. »Ich hätte auch nicht gedacht, dass es so sportlich wird.« Xavers Augen leuchten. Wir sind beide erschöpft, trotzdem feiern wir am Abend unsere erfolgreiche Tour. Sicher nicht die letzte mit Bike & Boat.



4|



5|

AB NACH DRAUSSEN!

12 AUSGABEN OUTDOOR UND EINE PRÄMIE DEINER WAHL

12 AUSGABEN
für nur 84,90 Euro*

Lieferung bequem
NACH HAUSE,
ohne Versandkosten

Du erhältst
eine **PRÄMIE**
als Dankeschön

Nach Erstbezug
JEDERZEIT
monatlich
kündbar





outdoor
E-PAPER-UPGRADE
für nur 1,05 €* zum Heftabo mit dazu bestellen!
www.outdoor.de/digital



deuter Rucksack Speed Lite 17

Shale-Graphite 1734

Azure-Reef 1732

Zuzahlung: 15,– €*

Ausführliche Produktbeschreibung im Onlineshop.



Blaupunkt Smartwatch

1904

Zuzahlung: 1,– €*

30-Euro-Amazon.de-Gutschein



1354

Ohne Zuzahlung

35-Euro-Globetrotter-Gutschein



1706

Ohne Zuzahlung

Weitere Prämien im Onlineshop

Hol Dir Dein outdoor-Abo:
outdoor-magazin.com/angebot
oder telefonisch: 0781 639 66 54

Bestell-Nr. OD1PRE (selbst lesen), **OD1PRG** (verschenken) – 12 Ausgaben OUTDOOR für zzt. 84,90 €* ggf. zzgl. einmalig des jeweiligen Zuzahlungsbetrages für das Extra (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. jeweils 7,08 €*). Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht.

Angebot der BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. *Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter *shop.motorpresse.de/agb* abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: *shop.motorpresse.de/datenschutz* Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302

FOTO: MATTIAS FREDRIKSSON

ALLE TESTMODELLE IM ÜBERBLICK

♂

AKU Rock DFS Mid GTX
ASOLO Eldo Mid LTH GV
GARMONT Vetta Synth GTX
HANWAG Makra Light GTX
LA SPORTIVA TX4 Evo Mid GTX
LOWA Corvara GTX Mid
MAMMUT Kento Tour High GTX
MEINDL Vakuum Sport III GTX
SALEWA Wildfire Edge Mid GTX
SCARPA Rapid Mid GTX

♀

AKU Rock DFS Mid GTX W's
ASOLO Eldo Mid LTH GV Woman
GARMONT Vetta Synth GTX WMS
HANWAG Makra Light Lady GTX
LA SPORTIVA TX4 Evo Mid Wms GTX
LOWA Corvara GTX Mid Ws
MAMMUT Kento Tour High GTX Wms
MEINDL Vakuum Sport III Lady GTX
SALEWA Wildfire Edge Mid GTX Damen
SCARPA Rapid Mid GTX WMN

Mattias Fredriksson



TEXT: **BORIS GNIELKA**

KERNIGER AUFTRITT

Für Hütten- und Gipfeltouren sind Bergstiefel erste Wahl, ihre festen Sohlen sorgen für Grip und Sicherheit. Welche tragen sich am besten?

DIE BERGSCHUH-SOHLE IM DETAIL

Bergstiefel erkennt man auch an einem speziellen Sohlendesign. Was es auszeichnet.



Climbing-Zone

An der Spitze und im Bereich des Großzehballens kommt bei vielen Bergschuhsohlen ein unprofiliertes Gummi zum Einsatz. Es haftet selbst auf wenige Millimeter starken Felsabsätzen.

Sohlenbasis

Die neueste Generation von Vibram-Sohlen verfügt über eine strukturierte Basis. Sie reduziert das Gewicht und sorgt zugleich dafür, dass Schmutz und Schnee nicht so leicht haften bleiben.

Stollen

Bei Bergschuhen fallen sie oft weniger hoch aus, das reduziert das Gewicht und erhöht die Präzision. Durch die großen Lücken zwischen den Stollen bleiben Schnee und Dreck nicht haften.

Landungszone

Wegen der hohen Belastung beim Aufsetzen fällt der hintere Sohlenteil unprofiliert aus – so nutzt er sich weniger flott ab. Für ein flüssiges Abrollen ist er außerdem etwas angehoben (»Rocker«).

Absatz

Ein ausgeprägter Absatz, also eine Art Stufe, entlastet nicht nur Wadenmuskulatur und Achillessehne, sondern dient bergab auch als Bremskeil – vor allem im Schnee.

Wenn im Sommer der Rettungsheli ausfliegt, dann fast immer, weil beim Wandern wieder jemand weg- oder ausgerutscht ist«, sagt Bergführer Harald Fichtinger auf unserer Tour zur 2817 Meter hohen Kaunergrathütte im Pitztal. Rund zwei Mal pro Woche komme das mittlerweile vor. Der Grund? – »Unpassendes Schuhwerk«, so Fichtinger. Wir steigen weiter auf, queren rutschige Altschneefelder, loses Geröll und immer wieder auch glatten Fels. Mit normalen Wanderschuhen wäre das ein gefährliches Herumgeeiere, doch mit den Bergstiefeln, die wir hier testen, machen solche Passagen richtig Spaß. Jeweils zehn Paare für Frauen und für Männer treten diesmal gegeneinander an. Dabei handelt es sich nicht um steigeisenfeste Hochgebirgs-, sondern um eher leichte Bergwander- und Zustiegsmodelle. Einige wiegen keine 1000 Gramm, das schwerste Paar 1470 Gramm. Preislich bewegen sie sich zwischen 190 und 300 Euro, wobei die meisten unter 250 Euro bleiben. Über eine atmungsaktive, wasserdichte Gore-Tex-Membran verfügen alle. Erfreulich: Anders als in vergangenen Tests halten diesmal sämtliche Kandidaten dicht – und das dauerhaft, wie die Laborprüfung zeigt (siehe rechts).

Unterschiede zeigen sich hingegen bei der Tragecharakteristik. Hier lässt sich das Testfeld grob in zwei Gruppen aufteilen: Zum einen in die etwas niedriger geschnittenen, unter 1100 Gramm wiegenden Modelle der Marken Aku, Asolo, Garmont, Hanwag, La Sportiva, Salewa und Scarpa und zum anderen in die etwas schwereren Paare, zu denen Lowa, Mammut und Meindl zählen. Bei dem Trio fallen die Schäfte etwas höher und stabiler aus – perfekt für alle, die gerne mal umknicken oder sich mit fest umschlossenen Knöcheln einfach sicherer fühlen. Auf den Tragekomfort – das wichtigste Kriterium im Test – hat die Höhe des Schafts hingegen keinen Einfluss, wie der Lowa Corvara eindrucksvoll zeigt. »Der trägt sich deutlich leichter, als er ist, und viel agiler, als sein hoher Schaft vermuten lässt«, stellt *outdoor*-Redakteur Tobias Wirth überrascht fest und tänzelt damit zum Beweis über das nächste Geröllfeld. Um die Schuhe direkt vergleichen zu können, hat er wie alle Testenden einen Rucksack voller Wechselschuhe dabei. Damit geht es auf dem luftigen Cottbuser Höhenweg hoch über dem Pitztal durch drahtseilversicherte Steilrinnen, über rutschige Altschneefelder, Stahlstifte und viel loses Geröll – für Bergschuhe ein perfektes, weil sehr vielschichtiges Testgelände.

LEICHTES VERGNÜGEN IN SCHWEREM TERRAIN

Hier überzeugen neben dem Lowa vor allem die Leichtmodelle mit jeder Menge Tragekomfort – am meisten die von Asolo, La Sportiva und Salewa. Sie tragen sich wunderbar unbeschwert und vermitteln über ihre feinfühligen, präzisen Sohlen ein gutes Gespür für die Beschaffenheit des Untergrunds. Ganz besonders gilt das für den Salewa, dessen klebrig-griffige und überaus kantenstabile Sohle nicht ein einziges Mal während der zwei Tage den Halt verlor – und in Sachen Grip das Testfeld anführt. Auch der Schaft des Wildfire Edge ist besonders: Er ist sehr weich und besteht fast nur aus einer Stoffgamasche. Sie schützt vor Schnee und Steinchen im Schuh – aber nicht vorm Umknicken. »Ein extrem ambitioniertes Konzept, das sich wirklich nur an erfahrene, trittsichere Wander-Fans richtet«, sagt Ausrüstungsredakteur Frank Wacker. Die aber werden mit dem Leichtpaar Freudensprünge machen – auch durchs Geröll!

Die Kandidaten von Asolo und La Sportiva empfehlen sich dagegen einem breiteren Publikum. Vor allem der La Sportiva, der unter den Leichtmodellen zu den stabilsten zählt und im Test die meisten Komfortpunkte sammelt. Mit seiner an der Ferse gut gedämpften, vorne sehr präzisen, feinfühligen Sohle und dem soliden Lederschaft schafft er die Grätsche zwischen Stabilität und Agilität, zwischen bequemem Bergwander- und technischem Kraxelschuh. Den übrigen Leichtmodellen – von Aku, Garmont, Hanwag und Scarpa – gelingt das zwar nicht ganz so vortrefflich, dennoch meistern auch sie die abwechs-

DAS SAGEN DIE *outdoor*-TESTER ÜBER IHRE FAVORITEN



Das perfekte Trio

Zu meinen Favoriten gehören der La Sportiva sowie der Mammut, dessen Qualitäten ich bereits vor dem Test auf einer mehrtägigen Bergtour schätzen gelernt habe. Würde ich öfter schnelle, kurze Gipfelsprints vorhaben, wäre vor allem der ultraflexible Salewa erste Wahl. Den würde ich dann auch auf Mittelgebirgstouren tragen.
Tobias Wirth, *outdoor*-Redakteur



Freiheit für die Füße

Mein Traumschuh hat einen niedrigen Schaft in Verbindung mit einer präzisen, aber nicht zu labbrigen Sohle – so wie Asolo und La Sportiva. Letzteren würde ich für mehrtägige Bergtouren mit dickerem Rucksack vorziehen. Allerdings gefällt mir auch die unglaubliche Leichtigkeit des Salewa, für sportliche Einsätze wäre er die Nummer 1.
Boris Gnielka, *outdoor*-Redakteur



Seitenhalt ist Trumpf

Seit einer Außenbandverletzung fühle ich mich in Schuhen mit viel Seitenhalt deutlich sicherer – vor allem auf heiklen Bergpfaden. Meine erste Wahl fällt daher auf den Mammut Kento Tour High. Auch die Testmodelle von Lowa und Meindl gefallen mir gut – auf nicht allzu kraxellastigen Wegen finde ich sie sogar noch etwas bequemer.
Katleen Richter, Testerin



Am liebsten zwei

Zwei Testpaare liefern sich bei mir ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Asolo und La Sportiva. Beide schmeicheln mit traumhaft geschmeidigem Sitz, Mini-Gewicht und kontrolliertem, tiefem Stand. Ihnen gelingt der Spagat zwischen Leichtwander- und Bergschuh perfekt. Und der Lowa? Würde er mir besser passen, wäre er für Rucksacktouren mein Favorit.
Frank Wacker, *outdoor*-Redakteur

Auf ausgesetzten Pfaden erhöhen gute Bergschuhe die Trittsicherheit deutlich.

PatitucciPhoto

DER TEST UNTER DER LUPE

Tragekomfort

Auf Berg- und Kraxeltouren, unter anderem im österreichischen Pitztal, bewertete die Testcrew, wie gut sich die Schuhe um die Füße legen und anpassen lassen, wie weich sie aufsetzen und wie rund sie abrollen. Auch die Bewegungsfreiheit im Gelenk fließt mit ein.

Stabilität

Je verwindungssteifer die Sohlen und je seitenstabiler der Schaft, desto höher die Punktzahl bei diesem Kriterium. Stabile Sohlen sparen im steinigen Gelände und beim Klettern im Verlauf eines Tages viel Kraft, denn je stärker sich der Schuh verwindet, desto mehr muss die Muskulatur ausgleichen.

Performance

Hier beurteilen die Testerinnen und Tester, wie gut sich die Kandidaten für verschiedene Wege sowie Geländearten prinzipiell eignen.

Schnürung/Sitz

Wie weit nach vorne reicht die Schnürzone? Wie gut lässt sich der Schuh an den Fuß anpassen, wie leichtgängig gleiten die Senkel? Blockierösen, mit denen sich der Vorfuß fester schnüren lässt als der obere Schaft, geben Pluspunkte.

Nässeschutz

Weil es, von ein paar Bächen und Schneepassagen abgesehen, auf den Tragetests trocken zuging, prüften wir die Wasserdichtigkeit vor allem im Labor. Von jedem Modell wurde ein Paar im Gehsimulator eingespannt (Foto). Er bewegt die Schuhe wie beim Wandern: 24 Stunden lang im Wasserbad. Sensorbestückte Sohlen melden Lecks sofort – diesmal aber gab es keins.



Frank Wacker

Kommt nicht oft vor: Alle Testschuhe hielten diesmal zuverlässig dicht.

DER *OUTDOOR*-PASSFORM-CHECK

1 Schnürsystem
Eine Schnürung, die weit bis zu den Zehen reicht und leicht durch die Ösen (oder Stoffschlaufen) gleitet, sorgt dafür, dass der Schuh sich perfekt um den Fuß schmiegt. Das erhöht sowohl den Halt als auch die Trittsicherheit enorm.

2 Schaftabschluss
Achte beim Anprobieren auf den Schaftabschluss: Er sollte aus weichem Mesh bestehen und sich so eng schnüren lassen, dass er deine Fesseln umschließt – ohne klaffende Lücke, in die Steinchen und Schnee hineinfallen können.

3 Zehenkappe
Die Zehen müssen im Schuh so viel Platz haben, dass sie sich minimal bewegen können – auch nach oben. Drückt es hier bei der Anprobe auch nur ein wenig, sieh dich besser nach einem anderen Schuh um.

4 Fußgewölbestütze
Ein gut ausgeformtes Fußbett erhöht den Kraftschluss und damit auch die Trittsicherheit und den Komfort. Passt die serienmäßige Innensohle nicht hundertprozentig, ersetzt du sie am besten durch eine professionelle aus dem Zubehör (z. B. von Sidas, ca. 30–40 Euro).

5 Fersenbox
Rutscht die Ferse bei jedem Schritt nach oben, führt das schnell zu Scheuerstellen. Achte also bei der Anprobe auf festen Fersenhalt! Um ihn zu testen, steigst du am besten kurz ein paar Treppenstufen hinauf.

lungsreiche Teststrecke problemlos. »Auf den zum Teil gefährlich abschüssigen Geröll- und Schneefeldern fühlt man sich mit ihnen aber nicht ganz so wohl wie mit dem Sportiva«, so Tobias Wirth.

VIEL SUPPORT FÜR LANGE ETAPPEN

Für die drei kräftigen Kandidaten von Lowa, Mammut und Meindl sind solche Stellen ein Leichtes. Schließlich punkten sie mit einer Extraportion Halt sowie verwindungssteifen Sohlen. Beim Meindl fallen diese aber so wuchtig aus, dass das Gespür für die Wegbeschaffenheit flöten geht. Das muss nicht unangenehm sein, schon gar nicht mit schwerem Rucksack, doch könnte zumindest auf anspruchsvollen Wegen etwas mehr Rückmeldung nicht schaden. Passt gut dazu: der dicke, stabile und fast plüschig gepolsterte Schaft.

Noch mehr Stabilität bietet im Testfeld nur der Mammut. Er bringt zudem die verwindungssteifsten Sohlen mit – die aber präziser und damit kraxelfreudiger ausfallen als bei Meindl. »Das richtige Paar für anspruchsvolle Wege mit schwerem Rucksack«, so Frank Wacker.

Am besten gefiel uns aber der Lowa Corvara Mid. Obwohl er nach dem Meindl am meisten wiegt, trägt er sich wunderbar leicht und agil. Sein Rezept: eine präzise, feste Sohle, kombiniert mit einem hohen, flexiblen Schaft, der genug Bewegungsfreiheit lässt, um im Geröll von Stein zu Stein zu springen oder Klettersteige hinaufzuturnen. Zusammen mit dem 400 Gramm leichteren La Sportiva deckt er das breiteste Einsatzspektrum im Test ab – von Hüttenwanderungen bis zu anspruchsvollen Gipfeltouren – und teilt sich so mit ihm den Testsieg. Der Kauftipp geht an den ultraleichten, spritzigen Asolo Eldo Mid, der vor allem versierten Bergfexen gefallen wird. Und wer nach einem stabilen Paar für alpine Treks, auch mit Kraxelstellen, sucht, sollte mal den Mammut Kento Tour High probieren.

AKU ROCK DFS MID GTX

PREIS 210 €

GEWICHT 930 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT Vietnam

PASSFORM an der Ferse sehr weit





EINSATZSPEKTRUM
Voralpen – Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★★
An der Ferse sehr stark gedämpft, rollt geschmeidig ab, sehr agil.

STABILITÄT ★★☆☆☆

PERFORMANCE ★★★★☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★★

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★★

INNOVATIVER SOFTIE
Neben der normalen Schnürung besitzt der Rock DFS einen zweiten, kurzen Senkel für die Schuhspitze. Sie lässt sich damit – etwa vor Kraxelstellen – knalleng ziehen und zum Wandern lockerer einstellen. So macht der leichte Aku bei beidem Spaß – vorausgesetzt, man kommt mit dem niedrigen Schaft und der soften, sehr feinfühligen Sohle klar. Sie dämpft an der Ferse stark, wodurch der Aku auf Forst- und Teerpisten butterweich aufsetzt und damit auch außerhalb der Berge gefällt.

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

ASOLO ELDO MID LTH GV

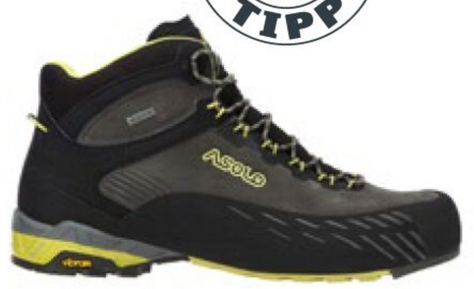
KAUF outdoor 9/24 TIPP

PREIS 220 €

GEWICHT 840 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT Vietnam

PASSFORM mittelbreit, hoher Rist





EINSATZSPEKTRUM
Voralpen – Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★★
Geschmeidig, weich und sehr präzise, angenehm mitteilsame Sohle.

STABILITÄT ★★☆☆☆

PERFORMANCE ★★★★☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★★

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★☆

PRÄZISIONSWERKZEUG
Als Zustiegsschuh entwickelt, richtet sich der leichte, weiche Asolo an komfortorientierte sowie sportliche Bergfexe. Mit seiner dünnen Sohle gelingt ihm der Dreiklang aus Präzision, Kantenstabilität und nicht zu hartem Auftritt perfekt. Vor allem beim Tänzeln über Geröllfelder oder kleinen Kraxelstellen läuft er zu Höchstform auf, doch meistert er auch Wanderungen über schmale, steinige Pfade perfekt. Eine sehr gute Wahl für alle, die auf Seitenhalt verzichten können.

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

GARMONT VETTA SYNTH GTX





PREIS 190 €

GEWICHT 1060 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT Kroatien

PASSFORM eher schmal

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★☆
Setzt weich auf, rollt definiert und rund ab, im Grenzbereich kippelig.

STABILITÄT ★★★☆☆

PERFORMANCE ★★★☆☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★★

GELUNGENER AUFTRITT
Die italienische Marke Garmont stellt mit dem Vetta Synth das günstigste Modell im Test. Es liegt sowohl beim Gewicht wie auch bei Stabilität und Schafthöhe im Mittelfeld. Zwar könnte sich der Vetta auf felsigen Passagen sowie beim Kraxeln und Klettersteiggehen präziser tragen – gefällt dafür auf vor allem einfachen Wanderwegen um so mehr. Hier führt seine kräftige Sohle sauber, was bei längeren Strecken oder schwerem Rucksack sehr wohltuend wirkt.

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

HANWAG MAKRA LIGHT GTX





PREIS 270 €

GEWICHT 1080 g (Paar, Gr. 42,5)

HERKUNFT Kroatien

PASSFORM mittelbreit

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★☆
Trägt sich unbeschwert und bewegungsfreundlich, recht steife Sohle.

STABILITÄT ★★☆☆☆

PERFORMANCE ★★★★☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★☆

AUF STARKEN SOHLEN
Mit niedrigem, weichem Schaft und steifer Sohle wendet sich der Makra Light an alle, die oft auf Klettersteigen unterwegs sind und dabei viel Freiheit im Gelenk schätzen. Auf Rückmeldung über die Wegbeschaffenheit darf man zwar nicht hoffen, dafür aber erhält die Fußmuskulatur jede Menge Support, was sich auch auf langen Tagesetappen sowie mit schwerem Rucksack bezahlt macht. An den ungewöhnlichen Stopper in der Schnürung gewöhnt man sich übrigens schnell.

outdoor TESTURTEIL SEHR GUT

LA SPORTIVA TX4 EVO MID GTX

TEST outdoor 9/24 SIEGER



PREIS 230 €

GEWICHT 990 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT China

PASSFORM vorne breit, sonst mittel

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★★
Wunderbar geschmeidig und präzise, angenehm bodennaher Stand.

STABILITÄT ★★★☆☆

PERFORMANCE ★★★★★
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★★

ALLROUNDER FÜR DIE BERGE
Wer einen leichten, aber nicht zu weichen Schuh sucht, sollte mal den La Sportiva anprobieren. Mit seiner im Vorfußbereich präzisen, zurückhaltend mitteilsamen Sohle steigert er im steinigen Terrain die Trittsicherheit und gefällt besonders auf Gerölletappen, kernigen Hüttenwegen sowie beim Kraxeln. Dabei sorgt sein niedriger, aber recht fester Lederschaft für genügend Halt und Support, um auch längere (Rucksack-)Touren ermüdungsfrei zu meistern. Ein echtes Multitalent!

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND

LOWA CORVARA GTX MID

TEST outdoor 9/24 SIEGER



PREIS 240 €

GEWICHT 1390 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT Deutschland

PASSFORM mittelbreit

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★★
Trägt sich viel leichter, als er ist, und dazu perfekt ausbalanciert,

STABILITÄT ★★★★☆

PERFORMANCE ★★★★★
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★☆☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★★

ALPINER ALLESKÖNNER
Satte 1400 Gramm wiegt der Lowa Corvara – fühlt sich aber deutlich leichter an. Ob Wanderweg, Bergpfad oder Geröllfeld – dank des hohen, aber flexiblen Schafts und der präzisen Sohle macht er in jedem Terrain Spaß, bietet dabei genau das richtige Maß an Support und Rückmeldung, die es braucht, um kraftsparend, flott und sicher voranzukommen. Kein Schuh deckt ein breiteres Einsatzspektrum ab, eignet sich dabei für Einsteiger ebenso wie für Versierte.

outdoor TESTURTEIL ÜBERRAGEND

MAMMUT KENTO TOUR HIGH GTX

PREIS 250 €

GEWICHT 1270 g (Paar, Gr. 42,5)

HERKUNFT Vietnam

PASSFORM schmal, fällt klein aus

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★☆
Präzise, gut gedämpft, rundes Abrollen, am Knöchel etwas fest.

STABILITÄT ★★★★★

PERFORMANCE ★★★★★
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★☆☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★★



STEIGEN WIE AUF SCHIENEN
Von allen Schuhen im Test bietet der Mammut Kento Tour High am meisten Seitenhalt – ideal für alle, die schnell umknicken. Dennoch schränkt der feste Schaft die Bewegungsfreiheit beim Wandern kaum ein, lässt in Gehrichtung genug Freiheit. Dazu kommt ein Abrollverhalten wie auf Schienen – was beim Bergwandern mit dickem Rucksack Kraft spart und Sicherheit gibt. Dank der kantenstabilen, präzisen Sohlen sind sogar Kraxelstellen drin – ein toller, stabiler Bergtrekking-Partner.

outdoor **TESTURTEIL** **SEHR GUT**

MEINDL VAKUUM SPORT III GTX

PREIS 300 €

GEWICHT 1470 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT Slowakei

PASSFORM mittelbreit

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★☆
Rollt definiert und flüssig ab, die Dämpfung fällt hoch aus. Wuchtig.

STABILITÄT ★★★★☆

PERFORMANCE ★★★★☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★☆☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★☆



KRÄFTIGER FUSSSCHMEICHLER
Das schwerste Paar im Test trägt sich zwar nicht sehr agil – aber super sicher. Und geschmeidig, denn kaum ein Paar legt sich so gut, ja fast plüschig um die Füße. Dazu rollt es flüssig ab, bietet Seitenhalt und damit auch Sicherheit: Was dem Meindl unter die Sohlen kommt, bügelt er platt – beim Kraxeln fehlt es ihm an Präzision und Feingefühl. Doch wer darauf verzichten kann, erhält einen zwar teuren, aber auch tollen Partner für deftige Wander- und Trekkingtouren – auch im Flachland.

outdoor **TESTURTEIL** **SEHR GUT**

SALEWA WILDFIRE EDGE MID GTX

PREIS 230 €

GEWICHT 980 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT Vietnam

PASSFORM vorne schmal & niedrig

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★★
Leicht, agil, präzise und überaus direkt: ein Schuh wie ein Werkzeug.

STABILITÄT ★☆☆☆☆

PERFORMANCE ★★★★☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★☆

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★★★





BERGSCHUH AUF SPEED
Mit einem Schaft, der oben über eine Elastikgamasche verfügt, lässt der Salewa den Knöcheln maximalen Freiraum. Das ist nichts für Gepäcktouren, fühlt sich bei hohem Tempo sowie beim Kraxeln aber toll an, zumal der Schuh wenig wiegt und eine dünne, kantenstabile, fast klebrig-griffige Sohle mitbringt. Damit bietet er viel Gespür und empfiehlt sich damit vor allem trittsicheren Speedhiking- sowie Kletter-Fans.

outdoor **TESTURTEIL** **SEHR GUT**

SCARPA RAPID MID GTX

PREIS 220 €

GEWICHT 730 g (Paar in Gr. 8,5)

HERKUNFT China

PASSFORM mittel, flache Zehenbox

EINSATZSPEKTRUM

Voralpen — Hochalpen

TRAGEKOMFORT ★★★★☆
Wie ein Turnschuh: leicht, agil – aber etwas zu schwach gepolstert.

STABILITÄT ★☆☆☆☆

PERFORMANCE ★★★☆☆
Bergwandern
Kraxeln
Bergtrekking

GEWICHT ★★★★★

NÄSSESCHUTZ ★★★★★

SCHNÜRUNG ★★★☆☆





FLUFFIGES FLIEGENGEWICHT
Scarpas Rapid Mid ist der leichteste Schuh im Feld. Das Fliegengewicht wendet sich an komfortorientierte Bergwander-Fans, die auf Knöchelhalt und feste Sohlen verzichten können, weil sie mit kleinem Gepäck auf eher einfachen Wegen unterwegs sind, etwa im Tal oder auf ordentlichen Hüttenzustiegen. Sie werden die sauber, aber auch wenig definiert abrollende, feinfühlige Sohle lieben – zumal sie an der Ferse stark dämpft und so selbst Forstpisten erträglich macht.

outdoor **TESTURTEIL** **SEHR GUT**

FÜR ALLE, DIE HOCH HINAUS WOLLEN!



Jetzt im Handel und als E-Paper!

Für alle, die hoch hinaus wollen: klettern zeigt den Bergsport mit all seinen Facetten. Vom klassischen Bergsteigen über reines Felsenklettern, Eistouren und Bouldern bis hin zum Hallenklettern. klettern stellt die schönsten Klettergebiete vor, bietet wertvolle Tipps rund um Produkt- und Ausrüstungsfragen und fasziniert mit spannenden Reportagen aus der Welt der Senkrechten.

VORSCHAU 10|2024

Die Themen des nächsten Hefts



Hannes Tell

Herbstgenuss Ob noch einmal hoch hinaus, auf Entdeckungstour in einsamen Tälern oder im Berggasthof: Touren & Tipps für einen traumhaften Saisonausklang in den Alpen.

Schweden Im Oktober eröffnet vor den Toren Stockholms der Archipelago Trail. Unser Autor durfte den Weg über die Schären schon einmal ein Stück testwandern und kehrte beglückt zurück.



Laif/Martin Kirchner



Roger Borgelid

Elsass Manchmal reicht ein Schritt über die Landesgrenze, um ein anderes Flair zu erleben – sagte sich *outdoor*-Chefredakteur Alex Krapp und schwang sich zwischen Wein und Vogesen aufs Rad.

+++ AUSSERDEM +++

+++ **TESSIN** Panoramatrekking über dem Val Colla
+++ **MOSELSTEIG** Weil er im Herbst am schönsten ist
+++ **TESTED ON TOUR** Produkte im Langzeittest

Stützenhilfe

Mit Trekkingstöcken geht es auf Tour entschieden schneller und stabiler vorwärts. Die aktuellen Modelle im großen *outdoor*-Praxis-Check.

TEST





Schlafsäcke

Wir testen sie alle für euch: Daunen- und Kunstfasermodelle von der federleichten Sommerdecke über den Allrounder bis zur Expeditionstüte.

33 % SPAREN!

DIE AUSGABE 10|2024 GIBT ES AB 10. SEPTEMBER

JETZT PROBE LESEN! Lass dir die nächsten drei Ausgaben zum Sonderpreis von 14,90 € (inkl. MwSt. und Versand) mit über 33 % Ersparnis liefern! Einfach online bestellen unter **outdoor-magazin.com/probe**, Verantwortlicher: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Du hast ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.

IMPRESSUM

Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1,
70174 Stuttgart, Tel. 07 11/1 82-2283,
Postfach: 70162 Stuttgart
E-MAIL: info@outdoor-magazin.com
INTERNET: www.outdoor-magazin.com

CHEFREDAKTEUR: Alex Krapp
GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR: Gunnar Homann
REDAKTION: Boris Gnielka, Katharina Hübner, Frank Wacker, Tobias Wirth
ONLINE-REDAKTION: Ralf Bücheler, Philip Geiger

GRAFIK: Elke Zepezauer (Ltg.), Christoph Heilig (Ltg. Produktion)
BILDMANAGEMENT: Alexandra Gutierrez
REDAKTIONSASSISTENZ: Sonja Schlesinger

PUBLISHER: Barbara Groscurth

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Kay Labinsky

LEITER DES GESCHÄFTSBEREICHS SPORT & LIFESTYLE: Wolfgang Melcher

outdoor erscheint monatlich. Einzelheft: 7,50 €; *outdoor* im Abonnement: Preis für zzt. 12 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 7,08 €) inkl. MwSt. und Versand Deutschland 84,90 € (A: 93,90 €, CH: 135,50 CHF, übrige Auslandspreise auf Anfrage). Studenten erhalten gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo (zzt. 12 Ausgaben) mit einem Preisvorteil von 40 % gegenüber dem Kauf am Kiosk zum Preis von 54,00 € (Österreich: 59,76 €, Schweiz: 86,40 CHF; übrige Auslandspreise auf Anfrage) ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 4,50 €. Mitglieder der DEKRA e.V. erhalten 12 Ausgaben *outdoor* mit einem Rabatt in Höhe von 25 %

UNIT SALES DIRECTOR PRINT + DIGITAL:
Kirsten Brodersen, Tel. 07 11/1 82-15 45,
E-Mail: kbrodersen@motorpresse.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL:
Ute Seibold, Tel. 0711/182-21 47,
E-Mail: useibold@motorpresse.de
Claudia Strauss, Tel. 0711/182-10 11,
E-Mail: cstrauss@motorpresse.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2024.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Stuttgart

VERTRIEB: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Tel. 0 89/3 19 06-0, E-Mail: info@mzv.de, Internet: mzv.de

EINZELHEFTBESTELLUNGEN UND ABONNEMENT
BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH,
Telefon Inland: 07 81/6 39 66 57
Telefon Ausland: (+49) 7 81/6 39 66 58
E-Mail: motorpresse@burdadirect.de

HERSTELLUNG: Michael Wander
LITHOS: Otterbach Medien KG GmbH & Co., 76437 Rastatt
DRUCK: Vogel Druck, 97204 Höchberg
SYNDICATION: Telefon 07 11/182-23 79, order@mpi.de
© by Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Inhaltsseiten gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen »Der Blaue Engel«

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Für Bild und Text gelten die Honorarsätze des Verlages. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

DATENSCHUTZINFO:
Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 07 81/ 6 39 61 02. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO), solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.Datenschutzanfragen: Telefon 07 81/84 61 02, E-Mail: outdoordatenschutz anfrage.de

AWA 2024
ISSN 0935-3356

TESTEN, TOUREN, GENIESSEN.

MOUNTAIN BIKE TESTIVAL

epowered by BOSCH

BRIXEN

BRIXEN 19.-22.9.24

WWW.MOUNTAINBIKE-TESTIVAL.DE

Veranstalter/
Organizzatore

MOUNTAIN BIKE

Partner

BRIXEN

BOSCH
Technik fürs Leben

Sunlight

komoot

PYRO

Flexibel im Einsatz.
Attraktiv im Leasing.

Der neue Vito.
Entdecken Sie den besten Vito aller Zeiten. Serienmäßig mit
MBUX Multimediasystem und zahlreichen neuen Assistenzsystemen.
Und das zu erstklassigen Leasing-Konditionen.

Ab 379€/Monat*

Mercedes-Benz

*Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für gewerbliche Einzelkunden für folgendes Fahrzeugmodell: Vito Kastenwagen BASE110 CDI kompakt , Kaufpreis ab Werk 34.019,88 €, Leasing-Sonderzahlung 3.600,00 €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 80.000 km, 48 mtl. Leasingraten à 379,00 €. Stand 06/2024. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Zzgl. lokaler Überführungskosten. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig bis 31.08.2024. Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich.

PLUS 24 SEITEN

CAMPINGBUS-SPECIAL

SEPTEMBER 2024

PRÄSENTIERT VON

outdoor

MOUNTAIN BIKE



ACTIVE-GUIDE

CAMPERVANS

ZUHAUSE IST ÜBERALL

ALLRAD-BUSSE
Geballte Power auf und abseits der Straße

BIKE-TRANSPORT
Fahrradträger für jeden Einsatz

CAMPING-MODULE
So wird dein Fahrzeug im Nu zum Camper

Tschüss Alltag.
Hallo Freiheit.

Der Ford Nugget.

Schon beim Einsteigen aufatmen: So fühlt es sich an, wenn Sie mit dem Ford Nugget unterwegs sind. Sein beeindruckendes Platzangebot sowie fünf Sitze und vier Schlafplätze setzen in seiner Klasse Maßstäbe. Und die geräumige Küche bietet beim Kochen jede Menge Freiraum. Also, steigen Sie ein und fahren Sie Richtung Freiheit!

Ford | BEREIT FÜR MORGEN


Urs Golling

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie viel Campervan ist genug? Darüber kann man in der Outdoor- und Mountainbike-Szene trefflich diskutieren! Fährt der eine nicht ohne seine über sechs Meter lange Komfortvariante mit eigener Dusche und Küchenzeile vom Hof, brauchen die anderen nur ein paar stabile Bretter im Heck ihres Hochkastenwagens, weil es ihnen reicht, bei umgeklappter Rückbank beim Schlafen die Beine auszustrecken. Dazwischen tut sich inzwischen ein ganzes Universum von Ausbaulösungen und Fahrzeugtypen auf – mit einer entsprechenden Preisspanne von ein paar hundert Euro bis zu Beträgen im Wert einer kleinen Eigentumswohnung. Auch wir haben in der diesjährigen Ausgabe des Campervan-Spezials den Bogen weit gespannt: von den aktuellen Van-Modellen mit Allradantrieb bis zu Modullösungen für Busse und Hochkastenwagen. Doch egal, wie niedrig oder hoch eure Ansprüche an Komfort und Leistung auch sind: Wir wünschen euch viel Spaß auf euren Touren!

Eure Redaktion

INHALT

Auf allen vieren 4
Allradfahrzeuge sind für viele das Nonplus-ultra unter den Campervans. Doch was können sie? Und für welche Einsätze machen sie Sinn?

News 12
Vom neuen Viano bis zur Transportbox: alles rund um das Leben unterwegs.

Bus und Bike 14
Wer Fahrräder mit dem Campervan transportieren möchte, greift am besten auf Träger am Heck zurück. Wir erklären, welches System für deinen Einsatz am besten ist.

Out of the Box 18
Immer mehr Hersteller bieten mit Modulboxen eine preiswerte Alternative zum Van-Ausbau. Zwölf Lösungen für das schnelle Glück.



Noch mehr Camper-Know-how gibt es im *promobil*-Sonderheft »Campingbusse«.

IMPRESSUM Verlag und Redaktion: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart, Telefon 0711/18201 | E-Mail: leserservice@outdoor-magazin.com | Chefredakteur: Alex Krapp | Redaktion: Gunnar Homann, Tobias Wirth | Mitarbeit: Jürgen Bartosch; Timo Großhans; Samira Matschinsky | Grafik: Christoph Heilig | Geschäftsführung: Kay Labinsky | Publisher: Barbara Groscurth | Leiter des Geschäftsbereichs Sport & Lifestyle: Wolfgang Melcher | Titel: Michael Neumann | **Dieses Gratisextra ist eine redaktionelle Beilage zu outdoor 9/2024**

GEFÄHRTE FÜRS GROBE

Allrad-Camper sind gefragt, aber für wen eignen sie sich wirklich? Promobil-Redakteur Timo Großhans klärt im Interview auf.

INTERVIEW: **TOBIAS WIRTH** | FOTOS: **KLAUS FENGLER**

Wer allein im Grünen stehen will, muss manchmal ruppige Wege auf sich nehmen.

outdoor: Hand aufs Herz, in welchen Regionen braucht man einen Allrad-Van?
Timo Großhans: Auch in Europa gibt es noch Refugien, wo man legal abseits asphaltierter Wege unterwegs sein kann. Sei es in den Alpen, Abruzzen, Pyrenäen oder in Albanien. Island ist ein reizvolles Ziel für Allrader, und in Osteuropa hilft Traktion oft weiter. Es kann auch ein Weg zum Strand sein, wie es sie an Mittelmeer-Orten noch gibt, der ohne Allrad heikel ist. Oder Pisten in Marokko und Tunesien, die bei Regen gefährlich werden. Oder man möchte dort in den Sand.

Die wenigsten machen Wüstenquerungen. Wofür braucht man so ein Fahrzeug sonst?
Für die berühmte nasse Wiese, für Wege abseits – und wer in Sankt Peter-Ording am Strandparkplatz ganz nach vorne fahren will, hat mit dem Allradantrieb die Sicherheit, auch wieder wegzukommen. Zudem ist der Allrad vor allem im Winter ein Sicherheitsfeature.

In welchen Situationen?
Vor allem in Kurven, da gleicht der Allrad das sogenannte Giermoment gut aus, wenn das Fahrzeug sonst zu unter- oder übersteuern beginnt. Der Allrad-Antrieb gibt außerdem mehr Sicherheit bei steilen Anstiegen und wenn Schnee und Eisplatten auf der Fahrbahn sind.

Andersrum gefragt: Wie weit kommt man in Europa mit Zweirad-Antrieb?
Nicht nur versierte Fahrer kommen damit ziemlich weit, auch außerhalb von Europa: Die großen Entdeckerzeiten der 80er Jahre sind weitestgehend vorbei, in Marokko gibt es etwa teils bessere Straßen als in Deutschland. Aber man kommt mit Allrad eben immer ein Stück weiter



TIMO GROSSHANS
ist seit vielen Jahren Redakteur bei unserem Schwester-Magazin *promobil* und betreut dort auch das Sonderheft CAMPINGBUSSE. Der versierte Offroad-Fahrer kennt die Tücken im Gelände nur zu gut.

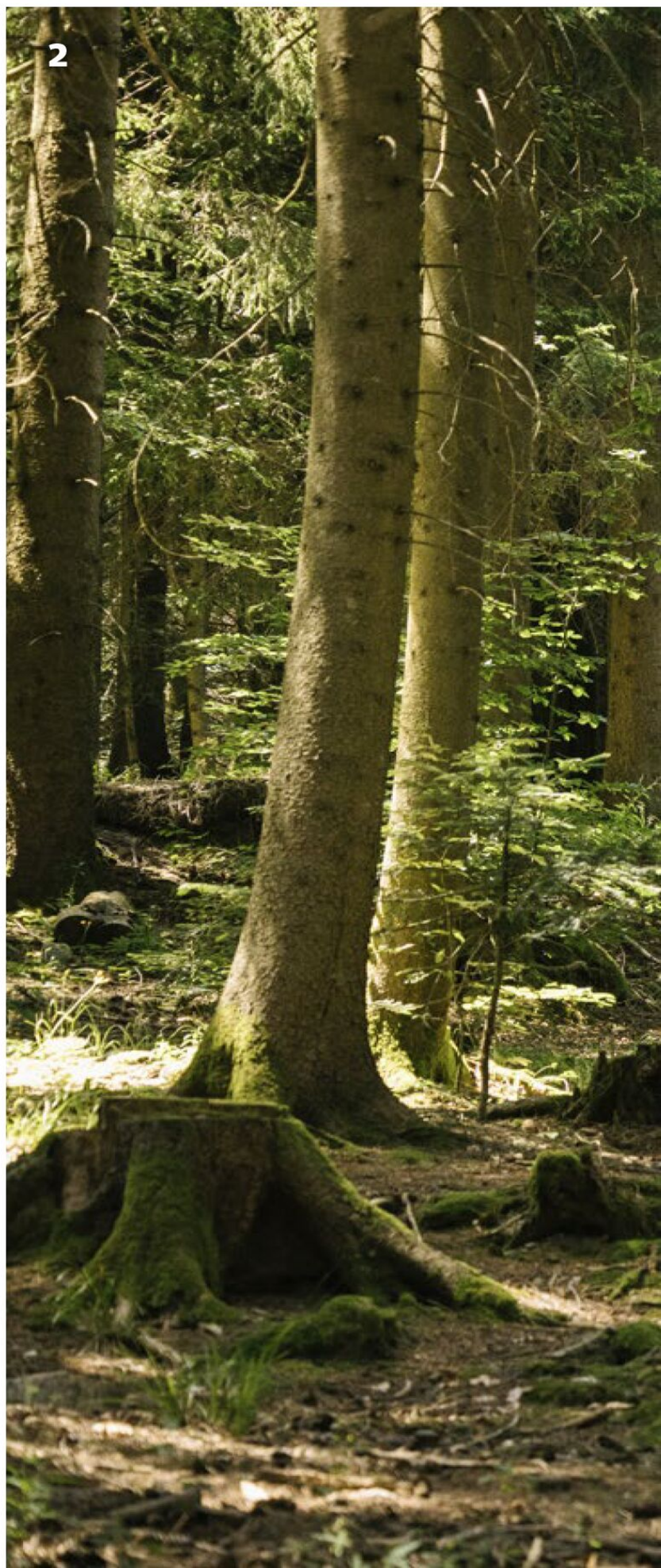
als ohne – auch, falls Straßen mal schlechter sind als gedacht oder Starkregen die Wege in Matsch verwandelt.

Welcher Untergrund ist kritisch, und kann man sich auch mit Allrad »festfahren«?
Das geht manchmal ganz schnell. Es kann die besagte nasse Wiese sein oder Matsch und Sand. Ich bin mal in Italien an einem Strand stecken geblieben. Mit Frontantrieb, Automatik und ohne Sandbleche dabeizuhaben. Da habe ich lange nach Brettern gesucht und tief gebuddelt. Und ja – man kann immer stecken bleiben: In der tunesischen Wüste habe ich gesehen, wie ein Unimog einen 6x6-Antrieb rausziehen musste.

Wenn kein Allrad: Was ist besser fürs Gelände: Front- oder Hecktriebler?
Wichtig ist, auf welcher Achse das Gewicht lastet. Bei Campern ist das größte Gewicht meist hinten, weshalb die verbreiteten Vorderradantriebe auf losem Untergrund schnell durchdrehen. Daher ist ein heckgetriebener Bus besser in losem Terrain. Heute sind die meisten Transporter, die als Basisfahrzeug für Camper dienen, mit Vorderradantrieb ausgerüstet. Die große Auswahl hat man also oft gar nicht. Übrigens ergibt es durchaus Sinn, mit einem Fronttriebler eine kurze Steilstrecke mit rutschigem Untergrund rückwärts zu befahren, weil sich am Berg dann das Gewicht mehr auf die angetriebene Achse verlagert.

Wie ist eigentlich das Fahrverhalten von Allrad-Mobilen auf der Straße?
Sprechen wir von modernen Allrad-Systemen, sind die meist so angelegt, dass sich die zweite Achse nur bei Bedarf zuschaltet. Sprich, da merkt man keine negativen Einflüsse. Die kommen eher von der Art der aufgezogenen Reifen. Die oftmals verwendeten AT-Reifen (All Ter-





rain) bieten im Gelände Vorteile, haben auf der Straße aber Nachteile: Die groben Stollen erzeugen ein deutlich lauteres Abrollgeräusch, und die Belags-Haftung, insbesondere auf nassem Asphalt, ist geringer – was sich in Kurven und beim Bremsen negativ bemerkbar macht.

Gibt es Knackpunkte bei Allradmodellen?
Die Bodenfreiheit bestimmt am Ende oft, wie weit man kommt. Beim gelegentlichen »touristischen Offroadfahren« ist sie daher oft wichtiger als etwa ausgeklügelte Sperrdifferenziale an den Achsen.

Was braucht es neben dem Antrieb noch zu echter Geländetauglichkeit?
Ob mit oder ohne Allrad, größere Räder helfen schon viel: Sie bringen Bodenfreiheit und Fahrkomfort. Moderne AT-Reifen können den Kompromiss zwischen Straße und Gelände viel besser als früher und sind auf losem Untergrund bissiger.





1 Vorteil gegenüber Jeeps und Co: nach der Fahrt über abenteuerliche Pisten kann man im Allrad-Van erst mal entspannt Kaffee kochen.

2 Wer nicht ewig zum Trail strampeln möchte, achtet auch beim Vierrad lieber auf eine gewisse Geländegängigkeit.

1 Große Busse, Komfortklasse genannt, schlucken die große Campinggarnitur leicht. Ungestörtem Grillen steht so nichts im Weg.

2 Das Dachzelt schränkt die Geländetauglichkeit kaum ein, der Ausschnitt wird verstärkt.

3 Toughes Gespann: Auch spezielle Anhänger können Stock und Stein.

Dann gibt es noch die Option, das Fahrwerk höherzulegen. Das geht über andere Federbeine oder gar Vollluftfedern, die sich hoch- und runterfahren lassen. Oder es werden Distanzblöcke eingesetzt. Gegebenenfalls müssen dann Lenk- und Antriebswellen verlängert werden. Diese Maßnahmen bringen auch ohne Allradantrieb schon einiges.

Thema Kosten: Wo geht es preislich los? Und wie sieht es bei den Folgekosten aus?
Bei einigen Basisfahrzeugen ist der Allradantrieb schon für wenige tausend Euro Aufpreis zu haben. Wer fürs Gelände gewappnet sein möchte, sollte aber in die passende Bereifung und mehr Bodenfreiheit investieren. Als Hausnummer kann man sagen: Für spürbare Verbesserung der Geländegängigkeit sollten mindestens 10 000 Euro extra kalkuliert werden. Was laufende Kosten anbelangt: Die Kfz-Steuer ändert sich nicht oder moderat, wenn eine Auflastung nötig wird. Der Verbrauch wird erfahrungsgemäß um ein bis drei Liter pro 100 Kilometer höher, abhängig von der Art der Offroad-Modifikation. Höhere Folgekosten entstehen vor allem durch die teureren AT-Reifen. Immerhin sind viele dieser Modelle aber für den Winter zugelassen und ersparen so den zweiten Rädersatz.

Fahrradträger, Aufstelldach, Trittstufe, … – worauf verzichtet man besser für den Einsatz auf Offroad-Pisten?
Tatsächlich ist die Trittstufe im Gelände manchmal problematisch. Sie ist oft der tiefste Punkt am Fahrzeug und setzt entsprechend schnell auf. Die Trittstufe abzuschrauben und eine separate Stufe oder einen kleinen Schemel zu verwenden kann Schäden vermeiden. Ein weiteres Problem kann ein tiefhängender Abwassertank sein. Den zu versetzen kann aufwendig sein. Als Lösung könnte etwa ein separater Rolltank fungieren. Auch alle Dach-Anbauteile sollte man kritisch

Es kann die nasse Wiese, Matsch oder Sand sein – man steckt schnell fest und hat beim Allrad mehr Sicherheit.



2



3

überdenken: Vor allem tiefhängende Äste, auch überhängende Felsen, können an Markise, Dach-Klimaanlage oder Sat-Schüssel Ärger bereiten. Wer auf diese Extras verzichten kann, tut sich im Gelände leichter. Auf Rüttelpisten ist mit Standard-Fahrradträgern Vorsicht geboten: Die sind meist nicht für diese Belastung ausgelegt. Wer dagegen mit Aufstelldach ins Gelände fährt, braucht wegen der Karosseriestabilität durch den Ausschnitt keine Bedenken haben – die Rahmenausschnitte werden beim Dacheinbau extra verstärkt.

Für Allrad-Einsteiger: Was muss man vor dem Kauf wissen und abwägen?
Zuerst mal muss man das eigene Reiseverhalten richtig einschätzen. Ein Auge sollte man auf das Fahrzeug-Gesamtgewicht und die Zuladung haben, und der Geldbeutel spielt natürlich eine Rolle. Man sollte sich aber nicht von schicken Dekoren und Marketing blenden lassen. Eine seriöse Beratung, etwa bei einem Fachhändler, hilft immer weiter.

Welche Basisfahrzeuge sind denn für Allrad-Camper empfehlenswert?
In der Kompaktklasse ist vor allem der VW Transporter interessant, weil es zum Werksallrad viele Optionen gibt, das Fahrzeug durch Spezialanbieter weiter für den Offroadeinsatz zu optimieren. Bei größeren Kastenwagen tut sich im preiswerteren Segment vor allem der Ford Transit hervor, dank günstigem Allrad und weiterer Modifikation. Beim VW Crafter liegt das preislich auf höherem Niveau. Ein Sonderfall ist der Mercedes Sprinter: Den gibt es ab Werk optional mit Allrad, dabei ist auch gleich noch eine Höherlegung inbegriffen. Bleiben noch der Fiat Ducato und seine Stellantis-Brüder: Nachteil hier ist, dass es keinen Allradantrieb ab Werk gibt. Da kann man nur auf eine Nachrüstlösung vom französischen Anbieter Dangel setzen.





MATSCHQUARTETT

HYMER **GRAND CANYON S** *



*Im Bild: Edition Crossover

2 Sitz-, 4 Schlafplätze
Basisfahrzeug Mercedes Sprinter, Allradantrieb, Vierzylinder-Turbodiesel, 110 kW/150 PS, Radstand 3665 mm
Leergewicht/Gesamtgewicht 2835/3500 kg
Länge/Breite/Höhe 5930/2060/2850 mm
Bettenmaße unten 1955 x 875–1300 (opt. 2000 x 1200) mm
Ausbau Küche mit Zweiflammkocher, Spüle, Kompressorkühlschrank 90 L, Bad mit Waschbecken, Kassettentoilette, integrierter Dusche, 6 Hängeschränke, Heckstauraum
Aufbau Stahlblechkarosserie mit Serienhochdach, Isolierung Wand/Dach: PU-Schaum, Boden: Holz, 5 Alu-Rahmenfenster, 2 Dachhauben
Bordtechnik Diesel-Gebläseheizung/Boiler, 4000 W, Frisch-/Abwassertank 100/85 L, Bordbatterie Blei-AGM-Typ 95 Ah, Gasflaschen 1 x 5, 1 x 11 kg
Preis ab 95 500 €

KARMANN **DEXTER 560 4X4**



Andreas Becker (2)

4 Sitz-, 2 Schlafplätze
Basisfahrzeug Ford Transit, Allradantrieb, Vierzylinder-Turbodiesel, 125 kW/170 PS, Radstand 3750 mm
Leergewicht/Gesamtgewicht 3162/3500 kg
Länge/Breite/Höhe 5980/2059/2780 mm
Bettenmaße Heckbett 1890 x 1370 (opt. 1723 x 1077) mm
Ausbau Küche mit Zweiflammkocher, Spüle, Kompressorkühlschrank 70 L, Bad mit Waschbecken, Kassettentoilette, int. Dusche, 2 Kleider-, 3 Hängeschränke, Heckstauraum
Aufbau Stahlblechkarosserie mit Serienhochdach, Isolierung Wand/Dach: Mineralwolle, Boden: EPS, 3 Alu-Rahmen-, 2 Einfach-Glasfenster, Dachhaube
Bordtechnik Diesel-Gebläseheizung/Boiler, 4000 W, Frisch-/Abwassertank 80/60 L, LFP-Bordbatterie 100 Ah, Gasflaschen 2 x 5 kg
Preis ab 63 000 €

Viele Campingbusse verbringen 90 Prozent der Zeit auf Asphalt. Diese vier Kandidaten vereint reichlich Offroad-Talent: Viermal Werksallrad mit jeweils unterschiedlichem Ausbau-Konzept – da schlagen Outdoor-Herzen höher.

SUNLIGHT **CLIFF 4X4 ADVENTURE**



Tim Großhans

4 Sitz-, bis 3 Schlafplätze
Basisfahrzeug Ford Transit, Allradantrieb, Vierzylinder-Turbodiesel, 25 kW/170 PS, Radstand 3750 mm
Leergewicht/Gesamtgewicht 2998/3500 kg
Länge/Breite/Höhe 5980/2020/2840 mm
Bettenmaße Heckbett 1920 x 1470 (opt. bis 1890) mm
Ausbau Küche mit Zweiflammkocher, Spüle, Kompressorkühlschrank 70 L, Bad mit Waschbecken, Kassettentoilette, int. Dusche, Hängeschränke und Heckstauraum
Aufbau Stahlblechkarosserie mit Serienhochdach, Isolierung Wand/Dach: Mineralwolle, Boden: EPS, 2 Rahmenfenster, 1 doppelverglast, 2 Fenster Festverglasung, 2 Dachhauben
Bordtechnik Gasheizung/Boiler, Frisch-/Abwassertank 100/90 L, AGM-Aufbaubatterie 95 Ah, Gasflaschen 2 x 11 kg
Preis ab 68 500 €

MULTICAMPER **ADVENTURE X**



Klaus Fengler

2 Sitz-, bis 4 Schlafplätze
Basisfahrzeug MAN TGE, Allradantrieb, Vierzylinder-Turbodiesel, 130 kW/177 PS, Radstand 3665 mm
Leergewicht/Gesamtgewicht (aufgelastet) ab 3100/3880 kg
Länge/Breite/Höhe 5986/2040/2350 mm
Bettenmaße Heckbett 2000 x 1700 mm (opt. 2000 x 1200 mm)
Ausbau Küche mit Zweiflammkocher, Spüle, Kompressorkühlschrank 80 L, Ausziehbett, Trenntoilette, Außendusche, 2 Hängeschränke, 2 Staukästen, Unterbett- und Heckstauraum,
Aufbau Stahlblechkarosserie mit Serienhochdach, Isolierung: Schafwolle, organischer Boden, 4 Ausstellfenster Echtglas, 2 Dachhauben,
Bordtechnik Diesel-Gebläseheizung/Boiler, 2000 W, Frisch-/Abwassertank 100/40 L, Lithium-Batterie 480 Ah, Unterflur-Gastank 15 L (m. Außenzugang)
Preis ab 129 000 Euro



Mercedes-Benz Group AG

40 JAHRE ABENTEUER Der Premium-Camper aus dem Hause Mercedes heißt Marco Polo. Seit 40 Jahren gibt es den Kompaktausbau nun, seit 2015 auf Basis der V-Klasse. Das Jubeljahr 2024 war Grund genug für eine neue Version des schicken Kultcampers – nun ist der Ausbau der ebenfalls überarbeiteten V-Klasse optional mit Luftfahrwerk erhältlich. An der hochwertigen Verarbeitung des Marco Polo hat sich nichts geändert, nachgerüstet wurde vor allem digital: beim teilautonomen Fahren und beim Infotainment. Preis: ab 70 000 €. Infos: mercedes-benz.de

FRITTENFETT AN DER ZAPFSÄULE

NEUE DIESELSORTEN ERHÄLTLICH

Ende Mai hat der Gesetzgeber neue alternative Kraftstoffe an Tankstellen zugelassen. Damit sind klimafreundlichere Dieselkraftstoffe zugelassen, die bis zu 100 Prozent aus Energieträgern wie Altspeiseöl oder Fettresten bestehen können. Diese XTL-Kraftstoffe (X to Liquid) sowie ein neuer B10-Diesel (enthält 10 Prozent Biodiesel statt bisher sieben Prozent) können nun wie bekannte Sorten an der Zapfsäule getankt werden. Wichtig: Hersteller-Freigaben beachten! Infos unter: kraftstoffe.info



Mauritius Images/Maskot



TROCKENRAUM Ordnung ist bekanntlich das halbe Leben – das gilt vor allem beim Vanlife. Die neue Gregory Alpaca Gear Box 45 ist eine robuste, wasser- und staubdichte Transportbox, die sich für den Camper-Einsatz perfekt eignet. Bei 45 Liter Volumen passt ein Haufen Ausrüstung und Zeug rein, die Scharniere lassen sich praktischerweise beidseitig öffnen. Empfohlen wird Beladung bis 23 Kilo, die Box selbst wiegt knapp drei Kilo. Preis: 60 €, eu.gregorypacks.com

ECHT APP-GEFAHREN

Ob Stellplatz, Sprit, Navi oder Reiseziel-Inspiration: Das sind die Top-Tour-Begleiter.

STELLPLATZRADAR

Mit mehr als 30 000 Stell- und Campingplätzen liefert euch die App jede Menge Ideen und Reise-Inspiration – kostenlos. Hunderttausende Bilder und Bewertungen, Offline- und Favoritenfunktion sowie geprüfte Infos zu Lage, Preis und Ausstattung runden das Angebot für Camper ab.

HERE WEGO

Die kostenfreie Navi-App gewinnt in Tests immer wieder gegen Google Maps. 3D, On- und Offline-Navigation, Öffi-Einbindung und gute Routenführung machen sie zum Geheimtipp. Top: Offlinekarten gibt es länderweise. Der Allrounder eignet sich auch für einfachere Wanderungen gut.

MEHR TANKEN

Der mehrfache Testsieger unter den Tankapps darf bei einer Campervan-Appsammlung nicht fehlen: Dank Anbindung an die Markttransparenzstelle liefert die kostenlose App Livepreise zu rund 15 000 Tankstellen und 30 000 Ladesäulen. Der integrierte Darkmode spart dabei Akku.

LANDVERGNÜGEN

Der Name ist Programm: Diese App bringt euch zu Stellplätzen beim Bauern und auf der grünen Wiese. Man erhält sie als Jahresabo für 70 Euro, sie ermöglicht den Zugang zu mittlerweile 4600 Stellplätzen in Deutschland und Österreich. Pro Platz campt man eine Nacht gratis.

EINTOPF-SYSTEM Sperriges Kochgeschirr kann nerven – dachte man sich auch bei Sea to Summit. Deshalb gibt es von der australischen Marke jetzt das praktische, leichte Detour-One-Pot-Kochset aus Edelstahl und Silikon. Es umfasst einen 3-L-Topf, zwei Schalen und zwei Becher, die alle praktisch ineinander gestapelt werden können – und ergänzt etwa um die passende Pfanne. Preis Basisset: 190 €, seatosummit.eu



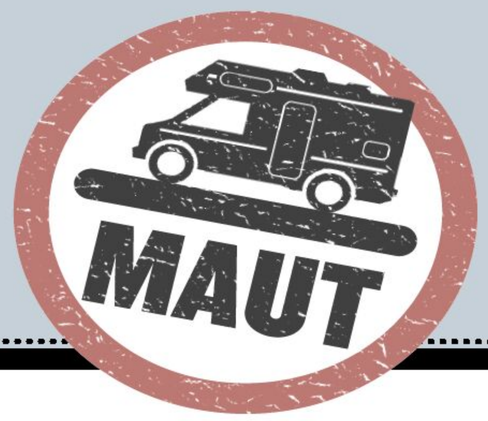


MOBILES KRAFTWERK

POWER2GO BOX LIFE

Die handliche Powerstation vom Lithium-Ionen-Spezialisten BMZ verfügt über ein wasser- und staubdichtes Alu-Gehäuse und ist dadurch wie gemacht für Outdoor-Abenteuer. Sie schafft eine konstante Leistung von 2500 Watt und 1000 Watt Ladeleistung. Der mobile Akku wiegt 25 Kilo und ist mit knapp 2000 Euro sicher kein Schnäppchen, dank USB-A, USB-C und 12-V-Anschluss aber sehr vielseitig und obendrein solarladefähig. power.bmz-group.com

NEUE MAUT-REGELUNG Seit 1. Juli gilt in Deutschland eine neue Regelung für mautpflichtige Straßen. Nun sind auch Transporter mit mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht mautpflichtig. Aufgelastete Campingbusse würden so in den Mautbereich fallen. Aber Handwerksfahrzeuge und Wohnmobile, die als solche zu erkennen sind, werden ausgenommen. Unscheinbare Selbstausbauten sollte man daher bei toll-collect.de registrieren. Ein paar Klicks sparen unnötigen Ärger. Infos: promobil.de



Colourbox

BUS UND BIKE?

Wer Fahrräder am Campervan mitnehmen möchte, kommt um Gepäck am Heck nicht herum. So findet ihr das perfekte System.

Große Klappe, nichts dahinter? Davon kann beim Fahrradtransport am Van nicht die Rede sein. Denn wer mit einem Bus-Ausbau in den Urlaub aufbricht, hat zwar einen großen Kofferraum zur Verfügung – aber wenn der mit Bett und Küche voll ist, passt das Fahrrad oft nicht mehr rein. Und sollen zwei oder mehr Drahtesel mit, reicht der Platz im Campervan ohnehin nicht aus. Aufgrund der Hochdach-Karosserie mit zwei Metern oder mehr Fahrzeughöhe sollte man die Fahrräder auch lieber nicht auf dem Dach transportieren – so bleibt bei Van-Ausbauten meist nur das Fahrzeugheck zum Radtransport.

Am bekanntesten sind dabei vermutlich die sogenannten Heckträger. Ein klassisches System, das direkt an der rechten Hecktür des Campervans befestigt wird. Doch man ahnt auch ohne Physikstudium schon fast, warum deren Traglast auf 35 Kilogramm begrenzt ist: So eine Campervan-Tür und ihre Scharniere sind nicht darauf ausgelegt, dauerhaft schwer behängt zu werden. Häufige Überladung quittiert die Hintertür damit, dass sie sich verzieht und nicht mehr korrekt schließt. Doch das mit der Traglast ist nur ein Problem, das mit der Ladekapazität ein anderes: Mit zwei normalen Fahrrädern behängt, ist bei Türträgern Schluss. Wenn Radsportler aber mehr als ein Bike pro Po



Busbiker

CHASSISTRÄGER

Die Wahl für schwere E-Bikes: sehr belastbare Schraub-Träger.

Für Motorräder gibt es diese Transportlösung schon länger. Auch für E-Bikes und gerade die schwereren »Fatbikes« macht sie Sinn: Die Aufnahme wird (dauerhaft) am unteren Rahmen des Fahrzeugs verschraubt, per Vierkantprofil wird der Träger in die Aufnahme gesteckt. Chassisträger punkten mit hoher Zuladung (meist um rund 80 Kilogramm) und einfacher Beladung (niedrige Ladekante!). In der Regel warten sie aber auch mit höherem Eigengewicht auf, und mit Rädern beladen lassen sich die Türen nicht immer gut öffnen. Auch preislich liegen die stabilen Rahmensysteme bei rund 1500 Euro aufwärts. Dafür ist eine verbaute Anhängerkupplung meist trotzdem nutzbar.

MARKE	PREIS	EIGENGEWICHT	NUTZLAST	ANZAHL RÄDER
Busbiker XM 290	ab 2000 €	57 kg	bis 80 kg	3 Fahrräder oder 2 Standard-E-Bikes*
Sawiko Agito Top	ab 1800 €	ab 50 kg	bis 80 kg	3 Fahrräder oder 2 Standard-E-Bikes*
Memo-Europe VanStar E-Cross	ab 1425 €	45 kg	bis 80 kg	2 Fahrräder oder 2 E-Bikes*, auch mit dicken Reifen

*Standard-E-Bikes bis max. 30 Kilogramm, ohne übermäßig dicke Reifen

Getty Images/swissmediavision

oder ihre E-Bikes (bis zu 30 Kilogramm Gewicht) ausführen wollen? Dann muss ein belastbareres Trägersystem her.

Wegen E-Bikes zu neuen Systemen

Immer mehr Hersteller erkennen den Bedarf an Trägern für mehr als zwei Räder, und der anhaltende E-Bike-Boom verleiht dem »Schwerlast-Radträger«-Segment einen ziemlich kräftigen Schub. Drei Herausforderungen ergeben sich dabei für die Industrie: Erstens muss die Last gleichmäßig auf und in die Fahrzeug-Karosserie übertragen werden. Zweitens sollen die Hecktüren auch mit befestigten Bikes noch gut zu öffnen sein. Und drittens soll die gesamte Konstruktion nicht allzu sehr an den begrenzten Zuladungsreserven nagen. Daher eignen sich vor allem drei Montagearten: zum einen solche, die in fest montierte Aufnahmen am Chassis beziehungsweise Fahrzeugunterboden geschoben werden. Des Weiteren die Kupplungsträger, die man auf eine vorhandene Anhängevorrichtung setzt. Und dann sind da noch die Scharnierträger, die sich nicht an die Hecktür krallen, sondern die Gewinde der Türscharniere als Ankerpunkt nutzen. Wir geben euch einen Überblick über diese drei Heckträger-Systeme und erklären, welches am besten zu euren Bedürfnissen passt. Außerdem stellen wir Empfehlungen aus den Heckträger-Tests unserer Schwestermagazine *promobil* und CAMPINGBUSSE vor: je drei Kauftipps für jede der drei Kategorien.



Timo Großhans

KUPPLUNGSTRÄGER

Schnell montiert, preiswert und gut für leichte Bikes geeignet.

Fahrradträger zur Montage auf der Anhängerkupplung kennt man vom normalen Auto. Das System eignet sich auch für Vans und Busse – und hier liegt ein großer Vorteil: Egal ob Camper oder PKW, der Träger passt an alle Kfz mit Anhängerkupplung. Darüber hinaus liegen die Anschaffungskosten der Universalisten im vergleichsweise niedrigen Bereich. Hochwertige Modelle für drei oder vier Fahrräder gibt es schon ab etwa 500 Euro. Zudem punktet das System mit einer niedrigen Ladehöhe und einem relativ geringen Eigengewicht (oft zwischen 15 und 25 Kilogramm). Kupplungsträger sind zwar nicht so stabil wie Chassisträger, für Bio-Bikes aber eine gute Wahl. Vorsicht: Neben der maximalen Zuladung auch das Gewichtslimit der Anhängerkupplung beachten! Im Praxischeck eigneten sich nicht alle Modelle, um beladen die Hecktüren der Autos zu öffnen.

MARKE	PREIS	EIGENGEWICHT	NUTZLAST	ANZAHL RÄDER
Uebler i21	ab 786 €	13 kg	bis 60 kg	2 Fahrräder oder 2 Standard-E-Bikes*
Altera Genio Pro Advanced	ab 650 €	21,50 kg	bis 65 kg	2 (3) Räder (mit extra Adapter) oder 2 Standard-E-Bikes*
Thule VeloSpace XT	ab 780 €	19 kg	bis 60 kg	2 (3) Räder (mit extra Adapter) oder 2 Standard-E-Bikes*



Ingo Wagner

SCHARNIERTRÄGER

Leicht und schnell montiert: eine fixe Lösung für leichte Räder.

Hallo Innovation: Statt an der Türe werden neue Heckträger an den Türscharnieren montiert, die Türen selbst werden dabei nicht belastet. Das hat gleich mehrere Vorteile: Der Kofferraum lässt sich so uneingeschränkt öffnen und auch eine vorhandene Anhängerkupplung weiter nutzen. Wie die Kupplungsträger weist dieses System ein recht geringes Eigengewicht auf (ab 20 Kilogramm) und steht am Fahrzeugheck nicht so lang über wie die anderen Varianten. Auch zusätzliche Beleuchtung ist bei Scharnierträgern nicht nötig. Der Träger muss jedoch genau für den Fahrzeugtyp ausgelegt sein. Die hohe Ladeposition macht das System für schwere Räder uninteressant, auch wenn einige Hersteller elektrische Höhenverstellungen anbieten. Ohnehin bieten Scharnierträger oft die geringste Zuladung von rund 60 Kilogramm. Preislich liegen sie im Mittelfeld.

MARKE	PREIS	EIGENGEWICHT	NUTZLAST	ANZAHL RÄDER
Eurocarry 66401	ab 1200 €	20 kg	bis 60 kg	4 Fahrräder oder 2 Standard-E-Bikes*
Fiamma Carry Bike Frame	ab 850 €	21 kg	bis 50 kg	2 (3) Räder (mit extra Adapter) oder 2 Standard-E-Bikes*
Sawiko Trigo Van	ab 1890 €	ab 50 kg	bis 80 kg	bis 3 Fahrräder oder 2 E-Bikes*, auch mit dicken Reifen

*Standard-E-Bikes bis max. 30 Kilogramm, ohne übermäßig dicke Reifen

SHIMANO

EXPLORE NEW SHIFTING

Entdecke die neuen Bikes mit der AUTOSHIFT und FREESHIFT Technologie

Erlebe automatisches Schalten - dank der AUTO SHIFT Technologie immer im passenden Gang! Das sorgt für volle Kontrolle und entspanntes Fahren, sodass du jederzeit voll und ganz die Natur genießen kannst.

Visit mtb.shimano.com

Scan me

Finde jetzt dein passendes Bike!

PAUL LANGE & CO
BIKEPARTS AND MORE
www.paul-lange.de

OUT OF THE BOX

TEXT: **TOBIAS WIRTH, SAMIRA MATSCHINSKY**

Statt langwierigem Ausbau machen sie Bus und Hochdachkombi im Nu campingbereit: Modulboxen liegen im Trend – ein Überblick.



Freiluftküche mit Bett: Mit Campingboxen lässt sich der Platz im Van optimal nutzen.



Die Idee ist so simpel wie genial: Statt seinen Bus komplett als Camper auszubauen, nutzt man Campingboxen, die unterschiedliche Kombinationen aus Schub- und Staufächern bieten sowie meist eine Matratzenauflage. Die kompakte Box schiebt man einfach in den Kofferraum des Alltagsvans, um ihn ruckzuck campingfertig zu machen. Ebenso schnell ist die Box nach dem Abenteuer wieder entfernt, und man kurvt nicht mit Bettgestell und Küchenzeile zur Arbeit oder zum Wocheneinkauf. Über zehn Jahre gibt es das Modulboxen-Konzept nun zunehmend kommerziell. Sie lassen sich leicht ein- und ausbauen und flexibel verstauen. In fünf bis 15 Minuten ist so eine Box im Kofferraum verstaut und oft ohne Werkzeug befestigt – sehr leichte Systeme und solche mit Einzelelementen lassen sich problemlos von einer Person einbauen. Schlafplatz, Küche und Stauraum entstehen so in kürzester Zeit.

Ein klarer Vorteil ist die Heckküche, dadurch verbreiten sich Kochgerüche nicht so im Wagen. Bei einigen Modellen können die Blöcke zudem als frei stehende Außenküche genutzt werden – maximal flexibel. Alles, was nicht verderben kann, bleibt nach dem Urlaub in den Modulen und muss vor dem nächsten Trip nicht erneut eingeräumt werden. Günstiger als ein vollständiger Ausbau kommt eine Campingbox allemal – die rückstandslose Montage macht das System auch für Leasing-Fahrzeuge interessant.

Für Kurzzeit-Trips haben die Modullösungen viele Vorteile, doch bei ausgedehnten Touren und in kälteren Gefilden eignen sich die Schnellausbauten nur bedingt. Möchte man länger und autark im Van reisen, kommt man um einen umfassenderen Ausbau mit Isolation und Stromversorgung nicht herum. Da reichen die simplen Stauraum-Boxen nicht. Auch sperrige Gepäckstücke oder Sportgeräte finden mit den Kofferraummodulen oft nur schwer Platz. Doch der Boom der letzten Jahre lässt immer neue Konzepte aus dem Boden schießen. Dazu zählen auch solche mit Durchlade-Möglichkeit – ähnlich den Ladeluken in PKW-Rücksitzbänken. Wir zeigen zwölf Modelle für Outdoor-Enthusiasten – von einfach bis ausgeklügelt, von pragmatisch bis schick.



Hersteller

BIBER-BOX **MA NATUR** (BOX ME)

Preis: 1400 Euro (ME 960 Euro)

Kompatible Fahrzeuge: VW T5/T6 (ab 2003), Ford Tourneo Custom (ab 2012), Mercedes-Benz Vito/Viano (ab 2014)

Maße: (Breite x Tiefe x Höhe)**:** 1200 x 700 x 550 mm
Material: Birke-Multiplex (18 mm), Melaminharzbeschichtung (natur) oder Phenolharz (kontur)
Gewicht: 60 kg

Ausstattung: Staumodul mit Klappe und drei Fächern
Optionen: Kanister, Kocher, Kühlbox und Matratze nicht enthalten, aber gängige Produkte passen.
Schlafmöglichkeit: Umgeklappte Rückenlehne der zweiten Sitzreihe dient als Stütze für den entfalteten Lattenrost. Liegefläche: 2000 x 1200 mm

Fazit: Simple Lösung für recht kleines Geld. Vor allem praktisch, wenn man Zubehör wie Kocher und Kühlbox bereits hat. Top: Die Platten sind schnell zusammengesteckt. Kein Schrauben. Packmaß: 1200 x 120 x 750 mm. Für Hochdachkombis als Box ME.
Info: biberbox.de



Hersteller

C-BOX **TWO »PREMIUM«** (BOX ONE)

Preis: ab 1990 (1390) Euro (One)

Kompatible Fahrzeuge: VW T5/T6, Mercedes Vito/Viano, Ford Tourneo Custom und viele mehr

Maße: 1200 x 700 x 530 mm
Material: Multiplex-Siebdruckplatte
Gewicht: keine Angaben

Ausstattung: Mehrteilige Campingbox, großer Auszug für Kocher (nicht im Lieferumfang) und Utensilien, großes Staumodul, zwei Fächer mit Führung für zwei Euroboxen (diese sind inklusive)
Optionen: Kühlbox-Auszug (Kühlbox nicht enthalten) oder Tischfuß-System (100 Euro), Kaltschaum-Faltmatratze (139 Euro)
Schlafmöglichkeit: Liegefläche: 1920 x 1200 mm (Lattenrost, ohne Matratze)

Fazit: Dieses System besteht aus mehreren Modulen und kann von einer Person ein- und ausgebaut werden. Wer das Zubehör bereits besitzt und etwas Komfort sucht, ist mit der C-Box gut beraten. Für Hochdachkombis als C-Box One »premium« erhältlich.
Info: campingbox.store



Sam Oetiker Photo

CALIBOX **OUTSIDE 740**

Preis: ab 3600 Euro

Kompatible Fahrzeuge: VW T5/T6/T6.1

Maße: 1200 x 713 x 490 mm
Material: Holzfaserplatten, Aluminium, Filz
Gewicht: keine Angaben

Ausstattung: Schwerlastauszug auf voller Breite, zwei seitliche Module und ausklappbare Seitenteile, je zwei höhenverstellbare Regalböden; zwei Schrankmodule hinten mit doppeltem Zugang; inklusive zwei Sitzkissen
Optionen: Mit Waschbecken (200 Euro); Zubehörshop: Matratze (660 Euro), Gaskocher (ab 205 Euro), Kompressorkühlbox (ab 799 Euro)
Schlafmöglichkeit: Heckmodul und umgeklappte Sitzbank ergeben Bett: 1980 x 1500 mm

Fazit: Stilvolle Premium-Heckküche mit hochwertigen Materialien, komplett ausziehbar. Schlau gelöst: Die Elemente können einzeln heruntergenommen und als Hocker, Abstelltisch oder Außenküche genutzt werden.
Info: calibox.de



Hersteller

CAMBOBOX **TABLE 80**

Preis: 1550 Euro

Kompatible Fahrzeuge: VW Caddy (Maxi); Opel Combo (Long); Citroën Berlingo M/XL; Dacia Dokker; Renault Kangoo (XL); Fiat Doblo; Peugeot Rifter M/XL, Partner Tepee; Mercedes Citan Long; Ford Tourneo/Transit Custom

Maße: 1115 x 800 x 334 mm
Material: Pappel-Multiplex-Platten
Gewicht: ca. 40 kg

Ausstattung: Basisbox, Bettrahmen, geteilter Gaskocherkasten links, tiefer Schubkasten, klappbare Liegefläche, Tisch (höhenverstellbar), Stützen für Liegefläche (falls keine Rücksitzbank), Befestigungsschnüre
Optionen: nur Fremd-Zubehör
Schlafmöglichkeit: Liegefläche zweigeteilt. Gesamtfläche: 1900 x 1115 mm

Fazit: Diese durchdachte Box kann im Auto zu Sitzbank und Tisch umgebaut werden. Der Inhalt der Staukästen ist vom Innenraum durch einen Deckel von oben erreichbar.
Info: cambocampingbox.com



Hersteller

CAMPERKIT **MULTIVAN**

Preis: 1990 Euro

Kompatible Fahrzeuge: VW T5/ T6, Multivan

Maße: 1210 x 650 x 530 mm
Material: Birke-Multiplex
Gewicht: ca. 40 kg

Ausstattung: Zwei Boxen (600 x 400 x 220 mm), Spüle, Faltkanister und Befestigungsmaterial im Lieferumfang. Tragkraft der Auszüge: 45 kg, Softclose und Sperrriegel. Kühlboxauszug (600 x 400 mm) für Kühlbox bis 35 Liter. Ausziehbare Arbeitsplatte (kann als Deckel für mitgelieferte Boxen verwendet werden)
Optionen: Zubehör nicht enthalten. Empfehlung für passendes Zubehör auf der Produktseite
Schlafmöglichkeit: Box bildet mit umgeklappter Sitzbank eine Liegefläche von 1900 x 1480 mm. Klappmatratze gesondert kaufen

Fazit: Faltkanister und -spüle werten die solide Holzbox auf. Clever ist zudem der kleine Beistelltisch, der sich aus den Boxen und der Arbeitsplatte zusammenbauen lässt.
Info: camperkit.de



Hersteller

ELLO **CAMPINGBOX**

Preis: ab 599 Euro

Kompatible Fahrzeuge: Busse, Hochdachkombis mit kurzem und langem Radstand (Bild: Ford Tourneo), Vans, SUVs, Kombis und Minivans

Maße: je nach Modell
Material: Pappel-Sperrholz, CPL-beschichtet
Gewicht: ab ca. 40 kg

Ausstattung: Erweiterbares Bettsystem mit Auszugs-Stauraum
Optionen: Beispiel Hochdachkombi mit kurzem Radstand: Schwerlastauszug (500 Euro), Küchenmodul (599 Euro), Gaskocher (249 Euro), 25-l-Kompressorkühlbox (329 Euro), Matratze, 120 mm (250 Euro)
Schlafmöglichkeit: Liegefläche: 1800 x 1050 mm (ohne Matratze)

Fazit: Die total modulare Lösung kann man nach Belieben selbst konfigurieren – bis hin zur kompletten Heckküche mit Bett. Wer schon über Kühlbox und Gaskocher verfügt, steigt günstiger ein. Dank Schwerlastauszug kommt man überall gut ran.
Info: ellocamping.de



Hersteller

FREEHEIT **VANLIFE**

Preis: 1940 Euro

Kompatible Fahrzeuge: VW Caddy (Maxi), California Beach, Caravelle, Multivan, Transporter; Mercedes Marco Polo Activity und Horizon, Citan, V-Klasse, Viano, Vito; Citroën Berlingo und mehr

Maße: je nach Modell
Material: Pappel-Sperrholz, CPL-Beschichtung
Gewicht: ca. 55 kg (Leergewicht)

Ausstattung: Korpus mit sieben Schubladen, Spülschüssel (mit Tauchpumpe und 10-l- Wassertank), Kühlboxenauszug (für Boxen bis 410 x 405 x 610 mm), Besteckschublade, Doppelauszug mit Einflammkocher, drei Stauschubladen, Befestigungsset
Optionen: Carbonoptik (40 Euro), Mittelauszug: ein Stauraummodul oder Kühlbox

Schlafmöglichkeit: Bettsystem ab 1100 x 1860 mm (ab 249 Euro)

Fazit: Eine voll ausgestattete Premium-Heckküche mit einigen nützlichen Extras und einer hochwertigen Verarbeitung.
Info: freeheit.de



Hersteller

IQ-CAMPINGBOX **STAURAUMBOX**

Preis: ab 1100 Euro

Kompatible Fahrzeuge: Geländewagen, Hochdachkombis, Minivans, Vans und Campingbusse aller bekannter Marken

Maße: je nach Modell
Material: keine Angaben
Gewicht: ab 38 kg

Ausstattung: Stauraumbox-Bettkonstruktion mit Kartuschen-Gaskocher inkl. Piezozündung. Dazu Windschutz, zwei 10-l-Wasserkanister, Wasserauffangbehälter und -ablasshahn, je nach Modell: Erhöhung, Bettaufhängung oder Klappbeine, dazu Euroboxen
Optionen: Schaumstoff- oder Kapok-Klappmatratze (ab 129 Euro)
Schlafmöglichkeit: Liegefläche je nach Modell: 1950–2000 x 1100–1200 mm, Matratze (80–100 mm) im Shop erhältlich

Fazit: Mit kleinen Anpassungen ist die iQ-Campingbox für fast jedes taugliche Fahrzeug verfügbar. Die heruntergelassene Stauklappe kann als zusätzliche Arbeitsfläche dienen. Ein Allrounder zum Kochen, Verstauen und Schlafen.
Info: iq-campingbox.eu



Hersteller

MOONBOX (4 VARIANTEN)

Preis: ab 2000 Euro

Kompatible Fahrzeuge: Campingboxen 111 und 115 für Hochdachkombis, 119 und 124 für Busse

Maße: 1110–1240 x 660–700 x 330–750 mm
Material: laminiertes Birkenholz
Gewicht: ca. 120–150 kg (mind. vier separate Teile)

Ausstattung: Basis-Box mit Bettrahmen, Küchenschublade, versenkter Tischplatte mittig im Bettgestell, Zweiflammkocher, 20-l-Kanister inkl. Wasserhahn mit Durchflussregulierung
Optionen: Alle Modelle auch in Weiß lackiert verfügbar
Schlafmöglichkeit: Auch ohne eingebaute Sitze verwendbar. Liegefläche: 2000 x 1110–1240 mm. Dreiteilige Schlafauflage, 100 mm dick. Bezüge abnehmbar

Fazit: Die Moonbox kommt ganz ohne Plastik aus und bietet fast alles für gemütliche Abende mit Freiluftküche. Eine Kühlbox muss man selbst mitbringen und das Modul mit Verzurrgurten sichern.
Info: www.moonbox.de



Hersteller

OSCCAR (3 VARIANTEN)

Preis: ab 1785 Euro

Kompatible Fahrzeuge: Fahrzeuge der VW-Bus-Klasse

Maße: 1200 x 640 x 500 mm (Bild: Camping Spezial)
Material: eigener Verbundwerkstoff
Gewicht: ab 32,4 kg (schwerstes Einzelteil: 12 kg)

Ausstattung: Variante Basic: drei Einzelschubkästen und Auflageplatte; Alltag: wie Basic plus ein Doppelschubkasten; Camping: wie Alltag plus Spüleinsatz
Optionen: Matratze (280 Euro). Zubehör wie Kocher und Kühlbox müssen separat im Fachhandel erworben werden
Schlafmöglichkeit: Die Polster werden über die umgeklappte Sitzbank und Box gelegt. Liegefläche: 1900 x 1480 mm, drei Matratzenteile, 60–80 mm dick, waschbarer Überzug

Fazit: Die drei leichten Module mit praktischen Tragegriffen lassen sich beliebig im Kofferraum platzieren und mit der Auflageplatte fest verbinden.
Info: www.osccar.de

ANZEIGE

PRAKTISCHER PACKESEL

Der Sawiko Trigo-Van Radträger ist einfach zu handeln und auch beladen mühelos schwenkbar. Ein flexibles System für komfortablen Transport.

Der Clou beim Trigo-Van: Er hält was aus und überzeugt mit einer Nutzlast von 80 Kilogramm. So packt das System vom Hersteller Sawiko bis zu drei Fahrräder, auch Standard-E-Bikes. Dank der bedienfreundlichen und ergonomischen Bauweise lässt sich der Heckträger mühelos und sicher schwenken – auch, wenn er maximal beladen ist. Wie gewohnt, setzt der Trägersysteme-Spezialist auch beim Trigo-Van auf hochwertige Befestigung, sichert die Fahrräder durch Ratschenschnellverschlüsse in den Schienen und verstellbare Haltearme. Die neu entwickelte Verriegelung rastet beim Schwenken automatisch ein, die stabile Bauweise beugt Schäden an Türen und Scharnieren vor. Praktisch: Die Transportplattform lässt sich hochklappen, dabei bleibt die Anhängekupplung uneingeschränkt nutzbar. So sorgt das System für komfortablen und sicheren Transport. Der Trigo-Van wird in Deutschland gefertigt und ist aktuell für Fiat Ducato, Peugeot Boxer und Citroën Jumper erhältlich (ab 1890 Euro).



Mehr Infos und FAQs zum Trigo-Van findet ihr in diesem Video.



Uwe Strasser

QUBIQ **SYSTEM** (4 VARIANTEN)

Preis: ab 1890 Euro

Kompatible Fahrzeuge: VW T6.1/ T6/T5 California Beach & Multivan, Mercedes Marco Polo Activity/ Horizon mit 3er-Sitzbank und über 30 weitere Fahrzeuge

Maße: je nach Modell (Bild: Fusion 1)
Material: CPL-beschichtetes Pappel-Sperrholz, Aluminium
Gewicht: ab 54 kg (mehrere Module, außer Fusion + One)

Ausstattung: One/Q/GX/Fusion System: zwei Staumodule mit zwei Schubladen, Kühlboxauszug (ohne Kühlbox)
Optionen: Schubladen (je 179 Euro), Kochmodul ohne Kocher, Gaskartuschenhalter, Besteckeinlage (34 Euro), Wassermodul m. Pumpe (249 Euro)
Schlafmöglichkeit: Fusion: Matratze und Lattenrost inkl.; One/Q/GX: Klappmatratze (ab 519 Euro)

Fazit: Alle Systeme von Qubiq können individuell ausgestattet werden. One und Fusion besitzen einen Korpus. Wer mehr Module möchte, wählt Modell Q oder GX.
Info: www.qubiq.at



Hersteller

REIMO **CAMPINGBOX** (GRÖSSE L)

Preis: ab 1700 Euro

Kompatible Fahrzeuge: VW T6.1/ T6/T5 Transporter oder Caravelle, kurzer/langer Radstand, Mercedes Vito lang und extra lang, Fiat und weitere

Maße: 1180 x 800 x 600 cm
Material: keine Angabe
Gewicht: keine Angabe

Ausstattung: Linker Küchenauszug mit Faltspüle, zwei 10-l-Frischwasserkanistern mit Auslasshahn und zwei Schubkästen, rechter Auszug für optionale Kühlbox, drei herausnehmbare Stauboxen (Größe M) mit Deckel
Optionen: 16-l-Kompressorkühlbox (479 Euro), Bettaufsatz L (1399 Euro) und mehr. Weitere Modelle für kleinere Fahrzeuge (ab 1199 Euro)
Schlafmöglichkeit: Liegefläche: 2000 x 1500 mm

Fazit: Coole Sache – der Küchenblock links ist herausnehmbar und kann z. B. im Vorzelt genutzt werden. Dank optionalem Bettaufsatz ist alles dabei, was man braucht. Weitere Größen möglich.
Info: www.reimo.com



OWN YOUR JOURNEY



Satisfied our appetites in the warm glow of the setting sun.
What more could you need? Always grateful for life on the road. ♡



Detour One Pot Cook Set: *Ein 5-teiliges Campingkochset mit Edelstahl inkl. Topf, Schalen und Becher – dein Rezept für funktionelles, effizientes Kochen beim Campen. Der Topf mit dreilagigem Boden ist geeignet für Induktionsherde und ermöglicht die Zubereitung von Gourmetgerichten auf deinen Abenteuern.*

GOOD DESIGN AWARD® WINNER

SEATOSUMMIT

www.seatosummit.eu

Erfahre hier mehr.